

BRIDGE MAGAZIN

ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

Berlin

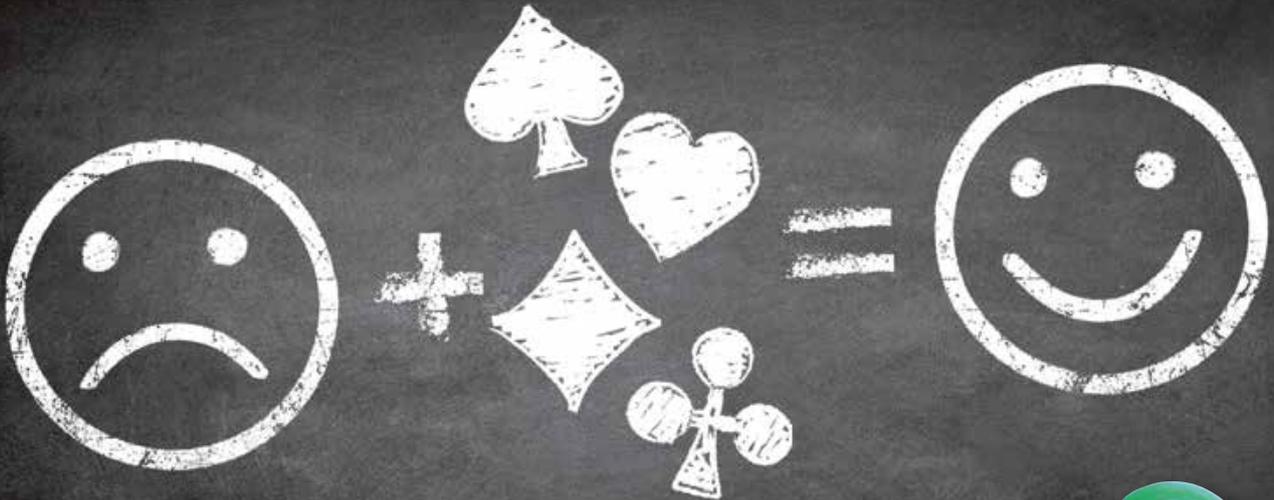
3. DEUTSCHE MEISTERSCHAFTSWOCHE:
EINE DAME DRÜCKT DEN MIXED-WETTBEWERBEN IHREN STEMPEL AUF



**EM
IN NORWEGEN:**

DEUTSCHE
YOUNGSTER
QUALIFIZIEREN SICH
FÜR DIE WM

DIE SIEGER DER **MIXED TEAM**
UND **MIXED PAAR**



Bridge ist cool ... und macht gute Laune!

Viele Artikel
speziell für die
Jugend!



Für gute Laune sorgen auch die Werbemittel des DBV für Jugendliche:
Ob nützlich, unterhaltsam oder einfach nur lustig ... das Angebot für die Jugend ist bunt gemischt.





Liebe Bridgefreunde,

im Vormonat wurde an dieser Stelle ein ironisches Klagegedicht angestimmt, weil ein Spieler durch seine Erfolge der Redaktion keine andere Wahl ließ, als sein strahlendes Gesicht zweimal in Folge auf der Titelseite zu bringen. Bei der Meisterschaftswoche lief es dann für Bernhard Sträter und auch für seine Frau nicht ganz so gut – was beide mit Humor nahmen. Margit Sträter sprach es mehrfach an, im Regelfall mit folgendem Tenor: „Wir dürfen ja diesmal nicht gewinnen – mit Rücksicht auf die Redaktion des Bridge-Magazins.“ Ironie ist eben nicht nur ein Privileg der Redakteure – man kann sie auch entsprechend kontern.

Bekanntlich kann ja alles immer noch schlimmer kommen – auch für die Redaktion einer Zeitschrift. Das Sträter-Double wurde in Berlin noch getoppt von den Vechiatto-Festspielen. Die Redaktion streckt in ihrem Bemühen um Vielfalt in dieser Ausgabe die Waffen. Nicht nur, dass Claudia Vechiatto bei den beiden Mixed-Veranstaltungen zum Auftakt der Meisterschaftswoche, die in dieser BM-Ausgabe zur Titelstory zusammengefasst sind, jeweils die Gold-Medaille holte; nein: Sie hatte zuvor auch noch beim traditionsreichen Damen-Turnier gesiegt, das jetzt zum dritten Mal in Folge in Augsburg stattfand. Ihr Siegerin-Lächeln ist also bei drei Anlässen zu bewundern.

Im dritten Jahr wurde bei der Meisterschaftswoche noch ein wenig mit dem Zeitplan experimentiert – ansonsten haben die zentralen Titelkämpfe schon klare Konturen gewonnen. Es liegt in der Natur der Sache, dass diese Veranstaltung nie nur Befürworter oder Gegner haben wird – zu unterschiedlich sind die Interessenlagen der Spieler. Dem einen passen die örtlich und räumlich konzentrierten Meisterschaften gut in den Terminplan – dem anderen eben nicht.

Noch ein paar Sätze in eigener Sache: In den vergangenen Monaten ballten sich wieder die runden Geburtstage, viele Clubs wurden 20, 30 oder 40 Jahre alt. Wir können nicht alle Jubiläen dieser Art würdigen – das würde die Umfänge des Magazins sprengen. Berichte zu Jubiläen gibt es nur zum 25. Club-Geburts-tag, zum 50. und zu runden vom 60. an aufwärts. Aber wir bieten eine Alternative: das Club-Portrait. Ein Beispiel finden Sie in dieser BM-Ausgabe. Weitere Club-Portraits werden in den nächsten Monaten folgen.

Ihr

Bernd Paetz
Bernd Paetz

4 KALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2015 / Vorschau 2016 4

5 TITELSTORY

Auftakt zur Meisterschaftswoche mit der Mixed Team 5
Mixed Paar – wenn der Mann den Macho gibt 9

14 SPORT

Zu Gast bei den European Maccabi-Games 14
3. Augsburger Damen-Bridge-Turnier 16

18 JUGEND

Die Jugend-EM in Tromsø 18
Schon wieder Urlaub? – oder: Helle Tage in Tromsø 21

22 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 22
Verbessern Sie Ihr Bridge – Alles rund um Trumpf 25
Rätsel 29

31 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 31
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 32
Die Magie des Gegenspiels –
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 2 33
Expertenquiz 35

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 07/2015 42
Knack die Nuss – Folge 09/2015 43

44 GESELLSCHAFT

Unser Nachwuchs sind die jungen Rentner 44
In dieser Bridge-Hand ist viel Musik drin ... 45
Der DBV gratuliert 45

46 REGIONALES

Das Club-Portrait – Bridge-Club-Straubing 46
Alt und jung gesellt sich gern 47

49 DBV INTERN

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

3. Deutsche Meisterschaftswoche in Berlin

Die Ergebnisse der beiden letzten Meisterschaften:

Offene Deutsche Paarmeisterschaft:

Rang	%	Namen
1	63,52	Claus Daehr – Jörg Fritsche
2	60,99	Nedju Buchlev – Julius Linde
3	59,55	Nikolas Bausback – Martin Löfgren
4	59,53	Heini Berger – Axel Sawal
5	58,85	Helmut Häusler – Dr. Andreas Kirmse

Offene Deutsche Team-Meisterschaft:

Rang	Spieler
1	Orange Dynamite Sabine Auken, Thomas Gotard, Danny Molenaar, Tim Verbeek
2	Hanseatic BC Wojciech Gawel, Rafal Jagniewski, Josef Piekarek, Alexander Smirnov
3	Freak-City Jörg Fritsche, Michael Gromöller, Helmut Häusler, Dr. Andreas Kirmse, Martin Rehder
4	ex LUX Nikolas Bausback, Peter Jokisch, Udo Kasimir, Martin Löfgren
5	Hattrick Julius Linde, Robert Maybach, Christian Schwerdt, Wolf Stahl

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2015

◆ SEPTEMBER ◆

- 05.09. **NAUMBURG/SAALE** / 7. Naumburger Paarturnier
 05. – 06.09. **FINALE 7. CHALLENGER CUP** / Hohenroda
 13.09. **BAD HOMBURG** / Hessische Paarmeisterschaft
 13.09. **OFFENBURG** / 5. Freundschafts(Paar)turnier
 19.09. **DRESDEN** / Sommerturnier
 19. – 20.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 26.09. **ERLANGEN** / Offenes Herbst-Turnier
 26.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 27.09. **ASCHAFFENBURG** / 6. Kneipenturnier
 27.09. **ÜBERLINGEN** / offenes Verbandsturnier

◆ OKTOBER ◆

3. – 4.10. **BIELEFELD** / Bielefeld Cup 2015 - Teamturnier
 4.10. **COBURG** / Jubiläumsturnier BC Coburg
 10.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 11.10. **AUGSBURG** / 10. Landesverbandsturnier des BC Augsburg I
 17. – 18.10. **HANNOVER/STUTTGART** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
 23. – 25.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 24.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 25.10. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier
 31.10. – 01.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 31.10. – 01.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen- – Paarmeisterschaft

◆ NOVEMBER ◆

- 08.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 14. – 15.11. **MÜNCHEN** / 69. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 21. – 22.11. **DARMSTADT** / DBV-Pokalfinale

◆ DEZEMBER ◆

- 13.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier BC Leipzig
 27.12. **WESTERLAND/SYLT** / 38. Großes Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2015 ◆

- 26.09. – 10.10. **CHENNAI/INDIEN** / World Bridge Teams Championships
 12. – 14.11. **MILTON KEYNES/ENGLAND** / 14. European Champions Cup

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

◆ VORSCHAU 2016 ◆

23. – 24.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Bundesligen
 20. – 21.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen
 05. – 06.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen
 21. – 29.05. **WYK/FÖHR** / 18. Deutsches Bridge-Festival
 04. – 05.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende

2016

Das Haus
des LehrersDie Humboldt-
UniversitätDer Austragungsort,
das Maritim-HotelSchloss Bellevue,
Residenz des
Bundespräsidenten

Berlin

Auftakt zur Meisterschaftswoche mit der Mixed Team

◆ **Text:** Sigrid Battmer, Felix Zimmermann / **Bilder:** Sigrid Battmer

Bereits zum 3. Mal treffen sich passionierte Bridgespieler in Berlin zur Austragung der Meisterschaften in den Disziplinen Mixed Team, Mixed Paar, der Offenen Paar und der Offenen Team. Die Teilnehmeranzahl hat sich stabilisiert, in der Mixed Paar ist sie sogar leicht erhöht.

ANKUNFT IN BERLIN am Samstag, den 15. August 2015. Das Wetter ist trocken und warm, aber in den klimatisierten Räumen des Hotels ist man einer Einheitstemperatur ausgeliefert – für die einen zu kalt, den anderen noch zu warm. Zunächst ist Ansehen und Eintragen in eine Warteliste angesagt, denn die Zimmer sind erst ab 15:00 bezugsfertig. Doch das Hotel macht es möglich, dass man schon vor Beginn des Spiels die Zimmer beziehen kann. Einige Teilnehmer sind schon am Freitag angereist, so dass sie dem Beginn der Meisterschaft entspannt entgegensehen können. Ein Paar konnte sogar eine Suite zu dem verhandelten Sonderpreis beziehen, da zum Anreizezeitpunkt kein Zimmer der gebuchten Kategorie mehr zur Verfügung stand. Glück muss man eben auch mal haben.

IN DER LOBBY TRIFFT MAN auf viele „alte“ Bekannte, die es immer wieder zu solchen Veranstaltungen hinzieht. Man begrüßt sich, merkt in den Gesprächen, dass sich seit dem letzten Ereignis (vor

2 Monaten auf Föhr) nicht viel geändert hat und wechselt das Thema Richtung Bridge. Allmählich füllt sich der Raum und der Zeitpunkt des Beginns naht. Als alle Teilnehmer auf Ihren Plätzen sitzen, wird die Meisterschaftswoche vom DBV-Präsidenten Ulrich Wenning eröffnet. Neben ihm steht der neue Schatzmeister Arie den Hollander, der hier den Spielern offiziell vorgestellt wird.

IN DER PAUSE TREFFE ICH MICH mit Felix Zimmermann, der einen Beitrag zur Mixed Team-Meisterschaft aus Sicht eines Teilnehmers schreiben will. Wegen der Kürze der Zeit (weit nach Redaktionsschluss), aber die Berichterstattung im BM noch möglichst zeitnah zu gestalten, haben wir beschlossen, den Beitrag zu splitten.

ZEIT NUTZEN, UM BERLIN ZU ERKUNDEN

DAS SPIEL GEHT WEITER und es bleibt noch Zeit, sich in der näheren Umgebung Berlin anzusehen. Das Hotel liegt sehr zentral, so dass man schnell zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten gelangt. Immer wieder ist man von der großzügigen Anlage der Straßen überrascht, die für Berlin so typisch sind. Berlin ist wirklich eine Reise wert. Doch zurück zum Ort des Geschehens.

DIESES JAHR STARTEN in der Mixed Team 35 Teams und spielen 90 Boards, wobei sich 1 Kampf immer über 10 Boards erstreckt. Bei der hohen Anzahl der teilnehmenden Teams und nur 9 Kämpfen werden die Sieger und die Platzierten durch einen genau festgelegten Modus ermittelt. Man tritt nach dem Schweizer System (Swiss) an. Im ersten Kampf werden die gegeneinander spielenden Teams gesetzt, die Folgerunden hängen von dem Ergebnis der ersten Runde ab. Der Sieger tritt danach gegen das zweitbeste Team an, und so setzt sich die Reihenfolge entsprechend bis zum Schluss weiter fort. Nach 5 Kämpfen gibt es einen Cut und die 4 bestplatzierten Teams spielen untereinander im KO-Modus um den Einzug ins Finale 2 x 10 Boards. Nach Runde 7 fallen die beiden im Halbfinale unterlegenen Teams wieder in die Schweizer Gruppe zurück. Als Bonus erhalten sie aber für die beiden dort nicht absolvierten Kämpfe 2 x 12 SP. Der Sieger der Schweizer Gruppe bekommt dann die Bronzemedaille. Das Abschneiden in den ersten 5 Runden ist somit entscheidend für die Erlangung des Meistertitels.

NUN IST ES ZEIT für einen Perspektivenwechsel. Felix Zimmermann übernimmt nun den Bericht aus der Sicht eines Teilnehmers. Im Gegensatz zu Turnieren, bei denen wie beim Paarturnier in Matchpunkten abgerechnet wird, wird bei der →

Mixed-Team-Turnier, wie für Team-Turniere üblich, in IMPs (Internationale Matchpunkte) abgerechnet. Der entscheidende Unterschied zwischen diesen beiden Turnierformen ist es, dass es viel wichtiger ist, gereizte Kontrakte zu erfüllen, als dort Überstiche zu erzielen.

DIE FOLGENDE HAND aus dem 3. Durchgang kann schon fast als Lehrbuchhand bezeichnet werden. Versuchen Sie als Erstes, diesen Kontrakt bestmöglich im Teamturnier zu spielen. Zur besseren Übersicht ist die Hand um 90° gedreht. DG 3, B27, OW+Reizung zu 3SA, gedreht – Süd (Ost) und Nord (West)

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ 43
♥ K2
♦ AB1075
♣ B432

♠ DB62
♥ AB54
♦ 632
♣ 85

♠ A75
♥
♦ KD8
♣ AKD10976

♠ K1098
♥ D1098763
♦ 94
♣

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	3SA	Pass
Pass	Pass		Pass

Ihr linker Gegner greift die ♥10 an. Die ♥10 ist die höchste Karte einer Sequenz und der Ausspieler kann höchstens eine weitere ♥-Figur besitzen. Wie planen Sie, den Kontrakt zu erfüllen?

Die Aussichten dafür sind sehr gut: Wenn die Treffs nicht 4-0 stehen, bekommen Sie 7 Treff-Stiche, ♥A und ♠A, somit haben Sie dann 9 Stiche. Doch gerade im Teamturnier sollten Sie sich, wenn einfach aussieht, Gedanken machen, was Schlechtes passieren kann. In diesem Fall kann es sein, dass die Treffs 4-0 stehen. Besitzt ihr linker Gegner das 4er-♣, können Sie nichts dagegen tun und müssen immer einen ♣-Stich abgeben. Was ist aber, wenn Ihr rechter Gegner das 4er-♣ besitzt? Natürlich könnten Sie im ersten Stich ♥A gewinnen und Treff zur 10 spielen – wenn Nord aber kein 4er-♣ besitzt und Süd jetzt seinen Buben mitnimmt, wird Sie Ihr Partner nicht ohne Grund auf die ungewöhnliche Behandlung der ♣-Farbe ansprechen.



Blick in den Saal



Warten auf das Ergebnis

Wenn Sie aber nach Treff zum Ass feststellen, dass Nord tatsächlich das 4er-♣ besitzt, gibt es die Möglichkeit, den ♣B von Nord herauszuschneiden – nur wie kommt man wieder zum Tisch? Die einzige Möglichkeit, neben ♥A im ersten Stich, zum Tisch zu kommen, besteht in Pik. Somit sollte der Alleinspieler im ersten Stich das ♥A nehmen und keinesfalls Pik abwerfen – denn wenn der Alleinspieler seine 3. ♠-Karte abwirft, hält er nur eine kleine ♠-Karte und kann den Tisch nicht mehr erreichen, da der Gegner ♠K darauf legen wird und somit seinen Plan vereiteln.

ALLE EVENTUALITÄTEN BEDACHT?

Haben Sie sich bislang diese Mühe beim Spielplan gemacht? Natürlich war sie hier nicht umsonst: Nachdem Sie das ♥A gewinnen und Treff zum Ass spielen, wirft Süd eine kleine ♥-Karte ab. Sie spielen nun, um zum Tisch für den Schnitt in Treff zu gelangen, ein kleines Pik aus der Hand, auf welches Süd den ♠K legt. Sie bleiben am Tisch klein und der Gegenspieler spielt ♥9 nach, die Sie am Tisch ducken (Sie wissen durch das Ausspiel, dass Ihr rechter Gegenspieler mindestens eine ♥-Figur besitzt). Ihr rechter Gegner übernimmt diesen Stich mit dem ♥K. Jetzt müssen Sie immer noch an ihrer kleinen ♠-Karte festhalten, können aber ein kleines Treff abwerfen (statt des Treff-Stiches bekommen Sie einen zweiten ♠-Stich) und ihr Gegner kann jetzt nicht anders, als den Kontrakt zuzulassen, da Ihr rechter Gegner kein weiteres Cœur mehr besitzt. Selbst wenn Ihr rechter Gegner noch zusätzlich die ♥D besäße und Sie einen weiteren

♥-Stich abgeben müssten (was den Abwurf eines Treff-Gewinners zur Folge hätte), könnten Sie sich anschließend ein Karo hochspielen, da Ihr Gegner keine weiteren Stiche erzielen kann.

Unser Gegner, der seit vielen Jahren 1. Bundesliga spielt, beging in diesem Board im ersten Stich die Unachtsamkeit und warf Pik statt Karo ab. Nachdem es nun kein Entrée mehr zum Tisch gab und er in Treff vom Stich ging, musste er anschließend noch zwei ♥-Stiche, einen ♠- und einen ♦-Stich abgeben, die sich nach guter Verteidigung nicht mehr verhindern ließen.

WUNDERN SIE SICH bereits über die angegebene Reizung zu diesem Board? Süd eröffnet hier nicht mit 3♥, da dies mit einem 4er-♠ „nebendran“ sehr gefährlich ist, da gelegentlich ein besserer ♠-Kontrakt verfehlt wird.

Nord hingegen eröffnet – trotz nur 9 Figurenpunkten – 1♦. In 3. Hand eröffnen viele Paare auch punktschwächer in der



Kurz vor dem Start



Die Medallisten (v.l.): Jörg Fritsche, Susanne Kriftner, Waltraud Vogt, Loek Fresen, Dirk Schroeder, Kareen Schroeder, Hartmut Kondoch, Claudia Vechiatto, Ulrike Liss, Claus Daehr, Mieke Plath, Matthias Felmy

Absicht, entweder ihrem Partner ein gutes Ausspiel zu zeigen, falls er keine eigene gute Farbe besitzt, oder um den Gegner bei seiner Reizung zu stören.

WARUM SICH ABER DIE OBIGE HAND nicht wirklich als „Lehrbuchhand“ eignet, ist, dass auf Grund der vielen möglichen unterschiedlichen Gebote viele unterschiedliche Kontrakte erreicht werden. Auch bei den späteren Medallierten wurden unterschiedliche Kontrakte erreicht, die alle zum IMP-Verlust führten:

West Liss	Nord	Ost Daehr	Süd
Pass	Pass	1♣	Pass
Pass	Pass	5♣	3♥
Pass	Pass		Pass

5♣ macht hier keine Probleme, da die oben genannte Spielweise im ♣-Kontrakt ähnlich funktioniert. Claus Daehr gewann ♥-Ausspiel am Tisch mit ♥A und warf darauf ein kleines Karo ab. Es folgte Treff zum Ass und, identisch zu der Spielweise oben, ein kleines Pik im folgenden Stich. Später folgte ♣-Schnitt und somit 11 Stiche für den Alleinspieler. Für das Team „House of Cards“ dennoch zwei IMPs Verlust, da nach ungenauer Verteidigung am anderen Tisch 3SA mit zwei Überstichen erfüllt wurden.

West K. Schroeder	Nord	Ost D. Schroeder	Süd
Pass	4♥	5♣	2♥
Pass	Pass		Pass

Hier gab es denselben Endkontrakt. Das Abspiel war sehr ähnlich: Dirk Schroeder

stach das ♥-Ausspiel in der Hand, zog ♣A ab und gelangte anschließend mit Pik zum Tisch, um dann auf ♥A ein Karo abzuwerfen und den Schnitt in Treff zu spielen. Am anderen Tisch ließ die Verteidigung gegen 5♣ ihren zweiten Stich liegen, so dass das Team „very mixed“ 1 IMP auf dieses Board verloren hat.

NOCH WENIGER ERFOLGREICH verlief das Board für das Team „Augerne“, dem späteren Zweitplatzierten:

West Kriftner	Nord	Ost Fritsche	Süd
Pass	Pass	1♣ ¹	Pass
X	Pass	6♣	3♥
Pass	Pass		Pass

¹ 17+, beliebige Verteilung

Selbst nach ♦9 Ausspiel gab es für den Alleinspieler keine Chance auf Erfüllung des Kontraktes. Ein Faller bedeutete -10 IMPs, da am anderen Tisch 3SA von West – nach ♦B- Ausspiel – problemlos erfüllt wurden. Am Ende des Turnieres siegte das Team „very mixed“ bestehend aus Kareen Schroeder, Claudia Vechiatto, Dirk Schroeder und Hartmut Kondoch deutlich mit 30 IMPs vor den Zweitplatzierten, dem Team Augerne, bestehend aus Waltraud Vogt, Susanne Kriftner, Loek Fresen und Jörg Fritsche.

IM SWISS konnte sich am Ende das Team „House of Cards“, bestehend aus Ulrike Liss, Mieke Plath, Claus Daehr und Matthias Felmy durchsetzen und so den 3. Platz belegen. ♦

Bridge – Kreis Reisen

Fuerteventura – **Costa Calma Palace** ****+



HolidayCheck Award 2015

16.1. – 13.2.2016

14 Tage im DZ/HP/Meerblick ab € 1.598,- p.P.
SUPER-Frühbuchervorteil bis zu € 100,-
bei Buchung bis 1.10.2015

Erlebnisreiche Weihnachts- & Silvesterreisen

Hamburg – die stolze Schöne des Nordens



Crowne Plaza ****

21.12.2015 – 2.1.2016
DZ/HP/Getränke € 1.450,-

Magdeburg – eine der ältesten Städte Deutschlands



Maritim Hotel ****

23.12.2015 – 2.1.2016
DZ/HP € 1.190,-

Bad Hersfeld – die Kur- und Festspielstadt



Hotel Thermalis****

22.12.2015 – 2.1.2016 DZ/HP € 1.050,-

Südtürkische Ägäis – Icmeler

Hotel Aqua ****

3./5.10. – 24.10.2015

14 Tage DZ/Al ab € 1.010,- zzgl. Flug
DZ=EZ + € 14,-/Tag

Marti Resort ****

26.9. – 24.10.2015 – Icmeler/Türkische Ägäis

Roma Beach Resort & Spa ****

21.10. – 9.11.2015 – Side/Türkische Riviera

Nur noch auf Anfrage

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

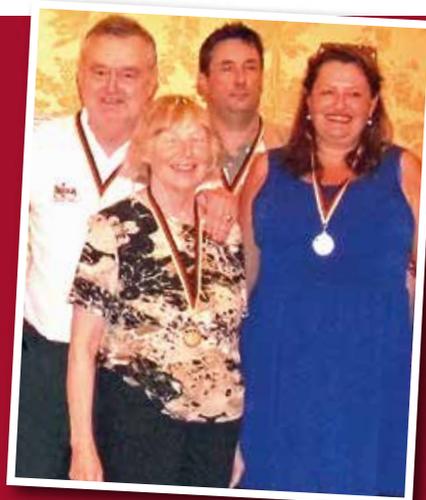
www.bridge-kreis.de

Die „Top-Ten“ in der Übersicht:

Rang	VP	Spieler
1	Sieg im Finale (30 IMPs)	very mixed Karen Schroeder, Claudia Vechiatio, Hartmut Kondoch, Dirk Schroeder
2	Niederlage im Finale (-30 IMPs)	Augerne Susanne Kriftner, Waltraud Vogt, Loek Fresen, Jörg Fritsche
3	119,90	House of Cards Ulrike Liss, Mieke Plath, Claus Daehr, Matthias Felmy
4	114,18	Ohne Axt im Haus Marie Eggeling, Pony Nehmert, Andrea Reim, Christian Fröhner, Thomas Gotard, Felix Zimmermann
5	113,48	Lady Claudia Lüßmann, Gisela Smykalla, Ingo Lüßmann, Dr. Michael Schneider
6	109,31	Die vier vom Rhein Gerda Heinrichs, Margit Sträter, Ulrich Kratz, Bernhard Sträter
7	106,15	Heidekraut Heide Mühleib, Dr. Daniela Westermann, Bernd Donner, Christian Glubrecht
8	105,62	Drei Männer mit viel ELAN Anne Gladiator, Dr. Anne Gromöller, Elke Weber, Berthold Engel, Michael Gromöller, Fried Weber
9	101,75	VON KLEIST Barbara von Kleist, Gabriele Schmelter, Ulrike Schreckenberger, Oliver Hevemeier, Roland Rohowsky, Gregor Sieber
10	100,37	Saarbrücken Regine Bartels, Maria Spangemacher, Frederic Boldt, Dr. Helmut Horacek



DBV-Präsident
Ulrich Wenning
mit dem neuen
Schatzmeister
Arie den Hollander



Das Siegerteam (v.l.): Dirk Schroeder, Karen Schroeder,
Hartmut Kondoch, Claudia Vechiatio



Der zweite Platz (v.l.): Loek Fresen, Waltraud Vogt,
Susanne Kriftner, Jörg Fritsche



Die Drittplatzierten (v.l.): Matthias Felmy, Mieke Plath,
Ulrike Liss, Claus Daehr

Mixed Paar

Wenn der Mann den Macho gibt

Mixed-Paar bei der
Deutschen Meisterschaftswoche:
Fragwürdige Problemlösungen
und kleine Erfolge

◆ **Text:** Bernd Paetz / **Bilder:** Elke Weber, Sigrid Battmer

Ein Mixed-Paar-Turnier ist nicht ganz ungefährlich – für den Charakter. Vor allem für den männlichen.

MACHO-GEHABE AM BRIDGE-TISCH ist nun wirklich nicht neu. In kleiner Runde wird in Berlin die Anekdote von einer früheren Mixed-Meisterschaft zum Besten gegeben. Bei der x-ten Systemab-sprache eines (Ehe-)Paares schnappt ein Zuhörer auf, wie der Mann seinen Vortrag beendet: „Und eines ist klar: Du belegst nie vor mir den Sans. Sans Atout spiele nur ich.“ Alle lachen herzlich. Auch die Männer. Ein solches Verhalten ist ihnen völlig fremd.

BEIM ABENDESSEN STEIGEN LAUNE UND OPTIMISMUS

WAS ABER TUN, wenn die liebenswerte Partnerin ausgerechnet bei der Mixed-DM einen rabenschwarzen Tag erwischt hat? Ihre Aufregung und ihre Unerfahrenheit lassen sie vom ersten Board an Fehler machen, die ihr bei einem Club-Turnier nie passieren würden. Ob in der Reizung, im Allein- oder im Gegenspiel: Ihre Unsicherheit steigert sich von Board zu Board. Mal führt sie einen Transfer nicht aus und schickt den Partner, der ganze zwei Buben im Blatt hält, in einen katastrophalen Schlemm. Dann greift sie als Alleinspielerin vermeintlich nach Trumpf-König, legt aber den Buben auf den Tisch und der verblüffte Gegner macht mit der inzwischen blanken Dame einen Stich. Oder sie greift gegen einen Farbkontrakt wieder mal unter einem Ass an, das dann später

auch noch einschläft. Wie soll sie bei soviel Pleiten, Pech und Pannen denn irgendwann zu einer Art Normalform finden?

NACH DEM ERSTEN von drei Durchgängen, der aus viermal 10 Boards bestand, stehen gerade mal 41,5 Prozent zu Buche. Nur bei 6 von 95 Paaren lief es noch schlechter. Am nächsten Tag gibt es noch zwei Durchgänge, einer mit zwei und einer mit drei Sessions. In den 50 Boards lässt sich noch vieles besser machen. Die Anfangs-Nervosität hat sich dann bestimmt gelegt. Bei der Manöverkritik während des Abendessens steigen Laune und Optimismus. Morgen machen wir alles besser. Naja, mindestens fast alles.

AM NÄCHSTEN MORGEN hält sich die neu gewonnene Zuversicht dann allerdings nicht lange. Schon im zweiten Board lässt die Partnerin erneut ein Ass einschlafen und der Gegner freut sich über einen Überstich mehr als fast alle anderen Alleinspieler. In der zweiten Session des Kurz-Durchgangs fährt sie dann gleich im ersten Board eine geteilte Null ein, als sie im locker erfüllbaren SA-Vollspiel gleich zweimal fällt. So kann es nicht weitergehen. Ein echter Kerl muss doch irgendwann mal das Ruder herumreißen! Er muss die Reizung so steuern, dass er Alleinspieler wird und nicht die Partnerin. Das ist eine Art Fürsorgepflicht, das ist gelebte Partner-Pflege. Hier ist der Macho gefragt.

JETZT MUSS DER MANN AM TISCH endlich mal zeigen, was in ihm steckt. Zum Beispiel Mut. Auf Kleinigkeiten wie die Gefahrenlage kann jetzt keine Rücksicht mehr genommen werden. Wenn das mal keine männliche Reizung ist: →



"Die Darmstädter"

ZYPERN

04. – 18.11.2015

****Hotel ATHENA BEACH – Paphos

Exzellentes Hotel direkt am Sandstrand, wunderschöner Garten, hervorragende Gastronomie – Golfplatz 10 Min. entfernt. Das Mittelmeer um Zypern hat die höchsten Wassertemperaturen im gesamten Mittelmeer!

14 Tage: DZ bis 01.09.15 ab € 1.260,-, danach DZ ab € 1.310,- (EZ + € 14,- p.T.)
und

Weihnachts- und Silvesterreise

23.12.2015 – 06.01.2016 (auch 1 Woche buchbar)

mit Galadinner (2) und großem Weihnachts- und Silvesterprogramm. Lassen Sie sich verwöhnen von dem Elixir-Spa neben dem beheizten Hallenbad; erleben Sie die Gastfreundschaft unseres Hotels!

14 Tage: DZ bis 15.10.2015 ab € 1.360,-, danach DZ ab € 1.410,- (EZ + 14,- p.T.)

MADEIRA

11. – 21.11.2015

*****Hotel VIDAMAR RESORT – Funchal

Exklusives und luxuriöses 5-Sterne-Hotel in traumhafter Lage direkt am Meer, 2 km zur historischen Altstadt und zum Lido

10 Tage: DZ bis 15.09.2015 ab € 1.590,-, danach DZ ab € 1.640,- (EZ + € 32,- p.T.)

und wie immer:

LANZAROTE

****de Luxe Los Jameos Playa – Playa

Pocillos

26.01. – 16.02.2016 (3/2/1 Woche(n) buchbar)

HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt

14 Tage: DZ/HP bis 15.09.2015 ab € 1.460,-, danach DZ ab 1.500,- (EZ + € 15,- p.T.)

und ! Neu !

Unser sehr beliebtes Hotel Los Jameos Playa noch einmal!

06. – 20.03.2016

14 Tage: DZ bis 01.11.15 ab € 1.560,-, danach DZ ab € 1.600,- (EZ + € 15,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:

DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

G. + K. Buhr

Kesselhutweg 5 - 64289 Darmstadt
☎ 06151/710861, Fax 06151/710865
gbdarmstadt@web.de

A. + B. Wodniansky
Handy 0176/57873273
beatrix@kuzselka.de

Board 16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ K873
♥ K63
♦ K86532

♠ 4
♥ ADB5
♦ D1098752
♣ 9

♠ DB108732
♥ 4
♦ B4
♣ AB4

♠ AK965
♥ 10962
♦ A
♣ D107

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	3♣	Pass
Pass	X	Pass	Pass
Pass			

Macho

Vielleicht sollte man an dieser Stelle das Attribut „männlich“ aber auch wahlweise durch „übermütig“ oder „grob fahrlässig“ ersetzen – oder einfach nur durch: Wie blöd kann man eigentlich sein? Eine geteilte Null ist denn auch der verdiente Lohn für diese extravagante Idee.

VON EINEM EINZIGEN RÜCKSCHLAG lässt sich der werdende Macho aber noch nicht entmutigen. Das Selbstvertrauen der Partnerin war ja sicherlich durch diese Harakiri-Aktion nicht gesteigert worden. Gleich am nächsten Tisch bietet sich die Gelegenheit, die neue Strategie noch einmal zu versuchen.

Board 20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D985
♥ AK6
♦ K9
♣ KDB8

♠ 743
♥ B107
♦ B73
♣ 10762

♠ KB6
♥ D854
♦ AD105
♣ A3

♠ A102
♥ 932
♦ 8642
♣ 954

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	1SA	Pass
	Pass		

Macho

Man hat in Gegners Farbe nur das Double-Ass, was bei den Treffs aber am wenigsten schlimm ist. Außerdem blickt man auf 16 Punkte und in den Oberfarben auf 4/3, auch in ♦ ist man mehr als spielbereit.



Margarete Malorne, Nikolas Bausback, Christoph Schober, Susanne von Kalkar



Angela Gramberg, Alexander Wodniansky, Norbert Schilhart, Beatrix Wodniansky

Ein klares Kontra also. Aber wer wird dann wahrscheinlich Alleinspieler? Genau: die Partnerin. Das gilt es zu vermeiden, also mutig 1SA auf den Tisch. Das bleibt stehen, wird glücklich erfüllt und bringt 75 von 92 MP.

Genau ein solches Board hat es gebraucht, um die Wende einzuleiten. Vielleicht wird es ja doch noch etwas mit einem guten Lauf. Und wenn wir dann die Zahl der eigenen Fehler minimieren können, dann starten wir eine Aufholjagd. Am nächsten Tisch erhält die Hoffnung neue Nahrung. Durch ein eklatantes Reiz-Missverständnis landen unsere Gegner in 7SA und fallen viermal: Ohne eigenes Zutun bekommen wir einen Saal-Topp. Auch das zweite Board ist über Schnitt. Jetzt noch zwei solide Vorstellungen zum Abschluss – und dann können wir am Nachmittag durchstarten.

DOCH DER LAUF HAT kaum begonnen, als er sich auch schon wieder in Luft auflöst.

Board 18, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ B104
♥ B764
♦ 9843
♣ 102

♠ 976
♥ D85
♦ D52
♣ DB85

♠ 8
♥ A10932
♦ AK76
♣ K64

♠ AKD532
♥ K
♦ B10
♣ A973

West	Nord	Ost	Süd
2♥	Pass	1♥	1♣
Pass	Pass	3♥	3♣
		Pass	

Unsere erfahrenen Gegner nehmen die erste Klippe und stoppen auf der richtigen Stufe. Sie haben vermeintlich Glück, dass wir auf ein Kontra verzichten, denn 3♣-1 ist der Optimal-Kontrakt. Im Nachhinein betrachtet bewahrt uns der Verzicht auf das X vor einer glatten Null, denn nach dem Ausspiel von ♥D wird die Reiz-Disziplin der Gegner fürstlich belohnt: Der erfüllte Teil-Kontrakt bringt der Gegenseite 81 von 92 MP – da kann man auf einen Topp auch mal verzichten.

DER LAUF WAR SCHÖN, ABER EXTREM KURZ

Und wenn man Fehler macht, dann kommt häufig auch noch Pech dazu. Im Abschluss-Board der Session sind wir im richtigen Kontrakt und fallen unkontriert auch nur einmal, wie es sein soll. Aber der Saal spielt gegen uns: Das bringt nur 20 von 92 MP.

Adieu, Lauf! Du warst zwar schön, aber extrem kurz.

IN DER MITTAGSPAUSE vor den nächsten Session wird dann vom Neu-Macho bewusst klar angesprochen, dass er auf diese Art der Reizung kein bisschen stolz ist, sondern dass es sich quasi um „Not-Gebote“ handelt, weil er glaubt, die liebe Partnerin ab und zu vor sich selbst schützen zu müssen. Und wie reagiert sie? Kein bisschen verärgert, im Gegenteil. Das sei eine gute Idee. Je öfter der Mann bei diesem Turnier den Macho gebe, um so lieber sei ihr das, antwortet sie mit einem strahlenden Lächeln.

Offenbar hat der kleine Psycho-Trick unter dem Strich zumindest teilweise die erhoffte Wirkung gehabt. Gleich im ersten

Spiel spielt die Dame auf der anderen Screen-Seite ein Vollspiel souverän mit Überstich nach Hause, was im Saal keine Selbstverständlichkeit ist. Das Selbstvertrauen scheint gewachsen zu sein durch die Aussicht, dass ihr auch das eine oder andere Mal ein Kontrakt vom Partner bewusst geklaut wird. Der hält sich mit dieser Taktik dann jedoch weitgehend zurück. Sie ist ja nicht mehr erforderlich – und die Bilanz war ja auch eher durchwachsen. Am Nachmittag erzielen wir im dritten Durchgang mehr als 48 Prozent: Das war so ungefähr das, was wir für das gesamte Turnier angepeilt hatten. Jetzt halten sich die Geschenke, die wir bekommen und die, die wir verteilen die Waage. Aber die Altlast der ersten zwei Drittel ist nicht wettzumachen: Der Platz im Gesamtklassement ist doch enttäuschend. Obwohl andererseits: Turnier-Erfolg wird am Bridgetisch bisweilen auch überschätzt. Vielleicht ist die psychologische Langzeitwirkung ja irgendwann mal eine ausreichende Kompensation für das Abschneiden in diesem Jahr.

ZUM THEMA ERFOLG AM TISCH werden einige Paare sicherlich eine andere Einstellung haben – weil sie ihn einfach haben. Wie zum Beispiel Claudia Vechiatto und Matthias Felmy, die nach Gold im Mixed-Team gleich noch Gold im Paar-Wettbewerb obendrauf setzten.

NICHT NUR KONSTANZ FÜHRT ZUM ERFOLG

AUSSCHLAGGEBEND für ihren letztlich souveränen Sieg mit anderthalb Prozentpunkten Vorsprung war eine konstant starke Leistung in allen Durchgängen mit nur sehr wenigen Schnitzern oder schlechten Entscheidungen. Ein Gegenstück lieferten die Silbermedaillen-Gewinner: Marie Eggeling und Raffael Braun schafften es nach durchschnittlichem Beginn mit einer bärenstarken Schluss-Runde von 69 Prozent noch auf Rang 2. Die Entscheidung um Bronze könnte als die knappste aller Zeiten in die Geschichte eingehen: Nur ein Zehntelpunkt trennte Platz 3 und 4. ♦



*Claudia Vechiatto
und Matthias Felmy
als Sieger*



*Marie Eggeling und Raffael Braun
als Zweitplatzierte*



*Andrea Reim und
Felix Zimmermann
als Drittplatzierte*

Die besten 10 Paare:

Rang	%	Namen
1	59,12	Claudia Vechiatto – Matthias Felmy
2	57,59	Marie Eggeling – Raffael Braun
3	57,12	Andrea Reim – Felix Zimmermann
4	57,12	Wiebke Farwig – NN
5	56,89	Pony Nehmert – Christian Fröhner
6	56,84	Claudia Auer – Martin Auer
7	56,53	Margit Sträter – Bernhard Sträter
8	55,90	Waltraud Vogt – Loek Fresen
9	55,89	Petra von Malchus – Dr. Walter Höger
10	55,73	Andreea-Magdalena Boboc – Ovidiu-Gabriel Rosu

WIESBADENER BRIDGESCHULE



Glanzpunkte zum Jahreswechsel

Festtage auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

Silvester an der Türkischen Riviera



All incl.

Mit Pony Nehmert und Monika Kech

Festliche Tage in Bad Homburg



Nur noch wenige Plätze!

Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Festtage in Bad Nauheim



NEU

Mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

20.12. - 3.1.2016 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

Mit Weihnachts- und Silvestermenüs,

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.995,-**
20.-27.12. ab € **995,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.235,-**

20.12. - 10.1.2016 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

Bei Buchung bis 14.9.2015 14 Tage ab € **1.425,-**
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

21.12. - 11.1.2016 Crystal Hotel Tat Beach

Das 5★★★★ Crystal Hotel Tat Beach, erstrahlt nach Komplettrenovierung durch die Crystal Hotelkette wieder im alten Glanz. Außenpoolanlage, beheiztes Hallenbad und ein exklusiver Spa- und Wellness-Bereich.

Bei Buchung bis 14.9.2015 14 Tage ab € **1.295,-**
DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

22.12. - 3.1.2016 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen, am 29.12. ist ein Besuch der Alten Oper in Frankfurt – **Musical Elisabeth – im Preis enthalten!**

DZ oder DZ=EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.375,-**

22.12. - 3.1.2016 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **2.672,-**
22.-29.12. ab € **1.457,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.670,-**

22.12. - 3.1.2016 Dolce am Kurpark

Unmittelbar am schönen weitläufigen Kurpark liegt unser komfortables First-Class-Hotel mit großzügiger Bade- und Wellness-Abteilung. Ein kleines Kulturprogramm ist ebenfalls im Preis enthalten!

12 Tage ab € **1.335,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
22.-28.12. ab € **665,-** / 28.12.-3.1. ab € **725,-**

27.12. - 3.1.2016 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **975,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Kos - der Sonne entgegen

30.9. - 14.10.2015 5★ Neptune Resort & Spa



Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden und Spazieren einlädt.

Mit Klaus Reps und Helga Hagenberg

Ab € **1.395,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis (ca. € 350-450)

Alanya - Perle an der Türkischen Riviera

5. - 19.10.2015

Maritim Club Alantur



Direkt am Strand liegt unsere Ferienanlage unter Maritim-Leitung, eingebettet in eine 45.000 qm große Garten- und Poollandschaft. Das Hotel hat einen schönen Wellnessbereich mit Hallenbad. Die Zimmer – alle zur Meerseite nach Südwesten – sind komfortabel und geräumig (ca. 28 qm).

Mit Pony Nehmert

Ab € **915,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis zum nahe gelegenen Flughafen Gazipasa (ca. € 300-400)

Goldener Oktober in Meran

12. - 22.10.2015

Ausgebucht!

Bridgewoche auf Sylt

18. - 25.10.2015

Ausgebucht!

Seminare

Wiesbaden 30.10. - 1.11.2015

„Markieren im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € **268,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Stuttgart 20. - 22.11.2015

„Tödliches Ausspiel“

Maritim Hotel

Ab € **268,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Tunesien - den Winter verkürzen!

30.10. - 20.11.2015

5★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★ Haus. (Die Palace-Kategorie bei RIU steht für besonders hohe Qualität!)

Mit Klaus Reps und Helga Hagenberg

14 Tage ab € 1.295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2015

5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Wunderschönes Teneriffa!

14. - 28.1.2016

4★ Maritim Teneriffa



Die Kanaren – Inseln des „ewigen Frühlings“! Zu unserer Reisezeit täglich 6-7 Sonnenstunden und eine durchschnittliche Tagestemperatur von 21-22° erwarten Sie! Unsere neue Destination, das Maritim Hotel Teneriffa, liegt unmittelbar am Meer (Steilküste) und mit Blick auf den mit 3.700 Meter höchsten Berg Spaniens, den Teide. Entspannen Sie sich im 40.000 qm subtropischen Garten mit drei Süßwasserpools (einer davon beheizbar), Sonnenterrassen, üppiger Vegetation und Blütenpracht. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle-Service in die Innenstadt von Puerto de la Cruz (ca. 3 km). Die Uferpromenade und der lebendige historische Kern rund um den alten Hafen mit vielen Restaurants und Cafés sind einen Besuch wert.

Mit Klaus Reps

14 Tage ab € 1.145,- bei Buchung bis 30.9.2015
danach ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen (ca. € 300-450)

Fuerteventura 2. - 16.2.2016 Strandparadies der Kanaren

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.495,- bei Buchung bis 30.9.2015
danach ab € 1.595,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge & Golf auf Djerba!

27.2. - 12.3.2016

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 28.11.2015
danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Bücher, Bücher, ...

Robert Koch's Bridgelexikon
von Robert Koch € 30,-

Strategie im Gegenspiel
von Robert Koch € 10,-

Markierung
von Robert Koch € 10,-

25 Konventionen, die Sie kennen sollten
von Barbara Seagram u. Marc Smith € 25,-

25 Wege zum erfolgreichen Alleinspiel
von Barbara Seagram u. David Bird € 25,-

Eddie Kantar lehrt Gegenspiel
von Eddie Kantar € 24,-

Points Schmoits
von Marty Bergen € 25,-

Mehr Points Schmoits
von Marty Bergen € 25,-

MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Von Hongkong nach Dubai 27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-
inkl. Flüge

Von Dubai nach Genua 18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-
inkl. Hinflug ab Deutschland

MS Astor



Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua-Livorno-Civitavecchia-Neapel-Palermo-Sardinien-Genua

16. - 23. September 2016

Genua-Nizza-Sète-Barcelona-Menorca-Korsika-Elba-Genua

Preise je Reisezeitraum:
Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

Aufbauseminar

für fortgeschrittene Anfänger
und Wiedereinsteiger

Bad Homburg

25.10. - 1.11.2015

Maritim Kurhaushotel

Ab € 665,- Kein Zuschlag für DZ=EZ

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugsstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

Zu Gast bei den European Maccabi-Games in Berlin



◆ Text und Bilder: Guido Klein

Vom 27. Juli bis 5. August fanden in Berlin die 14. European Maccabi-Games statt, das größte jüdische Sportfest in Europa mit weltweiter Beteiligung. Hier traten weit über 2000 Teilnehmer aus 36 Ländern in 19 Disziplinen in sportlichen Wettstreit – darunter auch im Bridge.

MACCABI IST eine weltweite jüdische Sport- und Kulturbewegung und entstand bereits im späten 19. Jahrhundert. Durch zunehmenden Antisemitismus und erhebliche Ausgrenzung sahen sich viele jüdische Gemeinschaften in Europa damals veranlasst eigene Sportvereine zu gründen. Die European Maccabi-Games haben eine lange Tradition und wurden erstmals 1929 in Prag veranstaltet – noch vor der ersten Welt-Maccabiade, die 1932 in Tel Aviv stattfand. Seit 1960 wird die Bewegung vom IOC als „Internationale Sportvereinigung von olympischem Rang“ eingestuft.

GESCHICHTS- TRÄCHTIGER AUSTRAGUNGSPORT

NUN WURDEN DIE SPIELE also zum ersten Mal in Deutschland ausgetragen. In Berlin, auf dem Gelände der schändlichen Olympiade von 1936. Bemerkenswert, gibt es doch wohl nur wenige Orte, an denen man dem baulichen Größenvahn des Dritten Reichs heutzutage unmittelbar begegnen kann.

BRIDGE WURDE IN EINEM Nebengebäude gleich an der Jesse Owens-Allee gespielt. In einem Konferenzsaal im Hause des Berliner Landessportbundes griffen



Das alte
Olympiastadion

Teilnehmer aus Israel, Großbritannien, den USA, Ungarn, den Niederlanden, Österreich und Deutschland zu den Karten. Im Finale des Teamwettbewerbs behielt das österreichische Quintett um Heini Berger gegen die ungarische Mannschaft die Oberhand und gewann die Goldmedaille, im Paarturnier siegte das favorisierte israelische Duo Shmuel Lev und Pinhas Romik. Gratulation!

PETER EIDT FÜHRTE MIT Jeff Easterson souverän und flexibel durch die Wettbewerbe und als Repräsentant und Beobachter von Seiten des DBV war Vizepräsident Dr. Josef Harsanyi stets ansprechbar vor Ort.

Die Resultate

RANG	VP	SPIELER
1	98,13	Österreich Heini BERGER, Maurizi BERGER, Gerhard POLLAK, Stefan PROPST, Peter ZELNIK
2	86,41	Ungarn Andras FOGARAS, Peter GAL, Istvan GERO, Andras KOVACS
3	81,46	Deutschland 1 Rainer HERRMANN, Avram KREISBERGER, Alexander RAPOPORT, Alexei VINOGRADOV
4	81,17	Niederlande Robert DRAKE, Roald RAMER, Jan VAN CLEEFF, Johannes VAN DER HORST
5	73,46	Israel Amos KAMINSKI, Shmuel LEV, Yeshayahu LEVIT, Pinhas ROMIK, Adrian SCHWARTZ, Shalom ZELIGMAN
6	65,16	Deutschland 2 Igor ALBROT, Izaks ASINASS, Ilia CHAPIRO, Jakov KATS, Peter KLEIN, Georg WEISZ
7	56,16	Großbritannien Joy BLAKEY, Irving BLAKEY, Jeffrey MORRIS, Stuart SHALOM
8	18,05	U.S.A. Martin BLOOM, Sherry FARDIE, Dorothy KOVEL, Gerald LESNIK, William MULTACK, Arthur SELENFREUND



Blick in den Spielsaal

INSGESAMT DARF FESTGEHALTEN werden, dass Berlin sich als weltoffener und angemessen entspannter Gastgeber der European Maccabi- Games präsentiert hat. Die Wettkämpfe waren geprägt von freundlicher, freundschaftlicher Atmosphäre.

EIN WEG IN DIE MEDIEN

UND UNSER LIEBLINGSSPIEL hat dabei, wie sonst nicht so oft, den Weg in die Medien gefunden. So wurde z.B. der spätere Sieger Shmuel Lev mit einer griffigen Aussage in der „BZ“ zitiert: „Im Poker braucht man 80% Glück, 20% Fähigkeiten, im Bridge ist es genau andersherum.“ Kein Wunder also, dass nicht Poker, sondern Bridge in der Maccabibewegung selbstverständlich als Sport angesehen wird. ♦



Skulptur von Wolfgang Schaper (1927)

! Mallorca vom 8. - 22.10. nur noch die zweite Woche frei !



Bridge & Wellness in Italien 24. Okt - 7. Nov 2015 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.500 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Gartenanlage des Ermitage

Bus ab München
1 Woche
810 €

+ Anfänger-
Kurs!

„Allgemein gültige Absprachen“ 27. - 29. Nov 2015 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 309 €



Kurhaus Bad Neuenahr

3 Tage Seminar
7 Einheiten

Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2016 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.369 €



Silvester in Bonn

Kulturprogramm
& Citytour

Übersicht im Allein- und Gegenspiel 22. - 24. Januar 2016 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 299 € pro Person / EZ/HP 339 €



Rheinterrasse HILTON Bonn

5 x Unterricht
2 x Turnier

Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote 14. - 28. Februar 2016 in Costa Tegüise

- 4* Be Live Grand Tegüise Playa (2 km zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.129 € p.P. / EZ/HP 1.339 € (Preis ohne Flug)



Sandbucht des Be Live Grand Tegüise

Nur renovierte
Zimmer

mit Anfänger-
Kurs!

Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Alle 14tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !

3. Augsburger Damen-Bridge-Turnier

Aller guten Dinge sind 3

◆ **Text und Bilder:** Dr. Melanie Leshel und Ulrike Sander-Reis

Am 31. Juli 2015 war es wieder soweit: Die Bridgeclubs Augsburg I und Augusta 2000 empfingen ausschließlich weibliche Bridgespieler, um in der Fortsetzung des Damen-Bridge-Turniers Burghausen zum dritten Mal das Augsburger Damen-Bridge-Turnier auszutragen.

GEGEN DEN TREND ist das Turnier gewachsen: Beim Teamturnier traten 22 Teams und beim Paarturnier 52 Paare an, jeweils 2 Tische mehr als im Vorjahr. Dieser Erfolg hat mehrere Gründe: Die Organisation ist erstklassig. Der Austragungsort, das Haus St. Ulrich, ließ im großen Saal das großzügige Stellen von 26 Tischen zu (es hätten noch etliche Tische mehr Platz gefunden), was Raum zum Atmen ließ und ein sehr entspanntes Wechseln zwischen den Runden ermöglichte. Die Turnierleitung hatte Gerhard Gries, der wie im Vorjahr das Turnier souverän und reibungslos abwickelte. Und schließlich war die Atmosphäre, in der wir Frauen endlich einmal frei von männlichem Störfeuer unser Bridge spielen konnten, ausgesprochen freundlich und sportlich fair.

Das Teamturnier

Als klare Favoriten hatten die Zweitplatzierten des Vorjahres Waltraud Seidel, Astrid Denz, Petra von Malchus und Kareen Schröder als Team „Baby“ gemeldet, gefolgt von den „üblichen Verdächtigen“ der Bayerischen Bridgeszene, die sich zum Teil mit Nordlichtern zusammengeschlossen hatten.

VOR DEM LETZTEN entscheidenden 6. Durchgang führte das Team um Waltraud Seidel, gefolgt von einem Münchner Team mit Augsburger Verstärkung (Ryta Melcer, Anneliese Utz, Dr. Heide Passow

und Roxana Steubing), dem Team um Silvia Türk, einer Regensburg-Landshut-Allianz, und dem Team Querverbindung. Hier hatten sich Monika Gompf mit Ulrike Sander-Reis und Helga Knödler mit Ursula Sigl-Dommel zusammengeschlossen, eine Kombination aus München-Grädfeling und München-Grünwald mit Darmstadt und Dietzenbach.

Das spätere Siegerteam schildert die alles entscheidende Endstrecke:

Konventionen sind durchaus nützlich, manchmal gerade dann, wenn man sie nicht anwendet. Im Teamturnier hatte das Team „Querverbindung“ vor dem letzten Kampf einen Rückstand von sechs Punkten zum ersten Platz. In drei von sechs Boards wurde der entscheidende Umsatz gemacht. Die Reizung ließ sich rekonstruieren, aber nicht mehr die exakten Verteilungen, da leider bei jedem Teamkampf händisch neu gemischt wurde (die Veranstalter haben das Problem, dass bei einem so großen Teamturnier nicht mit vorgemischten Händen gespielt wird, erkannt, und denken über eine Lösung für das nächste Jahr nach).

Im ersten Board führte die Einschätzung von ♠x♥K10xxxx♦AB♣Dxxx als zu stark für eine 2♦-Multi-Eröffnung dazu, dass das N/S-Paar des Teams „Querverbindung“ problemlos in den Schlemm fanden, während die Gegner diese Hand 2♦-Multi eröffneten und im Vollspiel stecken blieben (+13 IMPs).

Im nächsten Board eröffnete N/S des späteren Siegerteams die Nordhand mit der Tartan-Konvention (5er-♠ und eine andere 5er-Farbe, < 10 F). Das Paar fand seinen ♥-Fit und erfüllte 3♥. Die Gegner hingegen hatten kein Gebot für Nord's 5/5-Hand und ließen O/W 1 SA + 1 erfüllen – weitere sechs IMPs für das Team „Querverbindung“.

Und im dritten Board des Kampfes führte die Anwendung der Tartan-Konvention erneut dazu, dass N/S einen Teilkontrakt von 3♥ erreichten (diesmal aber zwei Faller hinnehmen mussten). O/W des Teams erreichten aber ungestört ihr 3SA-Vollspiel und erfüllten plus 2 dank einer hilfreichen Trefflänge in der Osthand – noch einmal 8 IMPs für Team „Querverbindung“.

Die anderen drei Boards in diesem letzten Kampf änderten nichts am hohen Sieg mit (nach alter Tabelle) 24:6. Die bis dahin führenden Teams konnten nicht so hoch punkten und wurden von „Querverbindung“ mit nur einem Punkt Vorsprung überholt. „Ein Punkt ist ein Punkt – Glückwunsch“, rief eine Spielerin aus einem der überholten Teams den Siegerinnen zu – schöne Geste nach dem spannenden Endspurt.

PLATZ 1 GING damit an das Team „Querverbindung“, Rang 2 belegten Ryta Melcer, Anneliese Utz, Dr. Heide Passow und Roxana Steubing und an Platz 3 stand das Team um Sylvia Türk mit Eva Pokorny, Karin Minninger und Birgit Rickert.

Das Paarturnier

Am Samstag wurde das Feld bereichert durch die Mitglieder der Deutschen Damenmannschaft Susanne Kriftner und Claudia Vechiatto. Nach drei Durchgängen zu je 26 Boards siegten fast programmgemäß die Favoriten: Das Paar Kriftner-Vechiatto belegte Rang 1, gefolgt von den Siegern des Vorjahres, Astrid Denz und Waltraud Seidel, und den „elderly Staatsmänninnen“, Kareen Schroeder und Petra von Malchus. Der 4. Platz ging an das Würzburger Damenpaar Elisabeth Beck und Brigitte Schmid – undankbar vor allem deshalb, weil ihnen nur 0,13% zum Endergebnis der Drittplatzierten fehlten.



Erfolgreich im Paarturnier (v.l.n.r.):
Kareen Schroeder und Petra
von Malchus, Susanne Krißner und
Claudia Vecchiato, Waltraud Seidel
und Astrid Denz



Die Sieger des Teamturniers (v.l.n.r.):
Monika Gompf, Helga Knödler,
Ursula Sigl-Dommel, Ulrike Sander-Reis



Die Zweitplatzierten (v.l.n.r.):
Dr. Heide Passow, Roxana Steubing,
Anneliese Utz und Ryta Melcer



Die Drittplatzierten (v.l.n.r.):
Eva Pokorny, Birgit Rickert,
Sylvia Türk und Karin Minninger

WIR HOFFEN ALLE, dass das Bridgezentrum Augsburg auch in den nächsten Jahren auf die hohe Kompetenz der Organisatorinnen Susanne Stampfer und Renate Koneberg zählen kann und die enorme Belastung in den nächsten Jahren schultert, um uns dieses wunderbare Turnier zu ermöglichen.

Amüsantes am Rande:

Eine Dame kommt an den Tisch und stellt fest, dass sie es wieder nicht auf die Toilette geschafft hat. Nord-Süd bieten ihr an, dass sie noch schnell vor Beginn der Runde geht. „Nein danke, vielleicht werde ich ja gleich Dummy.“ Nord-Süd wenden ein, dass sie es nicht schätzen, wenn der Dummy den

Tisch verlässt und bieten erneut an, noch etwas zu warten. Die Dame winkt ab: „Ich mache Beckenbodengymnastik ...“ Auskunft einer Spielerin auf die Frage nach der Stärke der 1 SA-Eröffnung: „15 bis 17 Punkte, wenn Partnerin seriös drauf ist. Heute ist sie ausgeschlafen, da ist sie seriös.“ ♦

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

20.12.15 - 03.01.16 **POTSDAM** DORINT ★★★★★ Plus

Nur noch die Zeit vom 20. - 29.12.15 buchbar. Anfragen für die Silvester-Woche auf Warteliste ...

29.01. - 12.02.16 **TENERIFFA** Pto. Cruz EL TOPE ★★★★★

Traditionelle Winterreise in den Spätfrühling. Zentral zu Hafen, Meer und Altstadt gelegenes Hotel, grandioser Rundumblick:



1.520 € p. P. im DZ +++++ DZ = EZ: + 15 €/ ÜN

inkl. Flug, Ausflüge mit Weinverkostung, Konzert beim Internationalen Kanarischen Musikfestival u. a. m.

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen,

Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) **inklusive!** Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de ☎

Die JUGEND-EM in TROMSØ

◆ **Text:** Lauritz Streck / **Bilder:** Lauritz Streck, Sibrand van Oosten und Hartmut Kondoch

Gut spielen, einen der ersten sechs Plätze erreichen und uns so für die WM qualifizieren, so ist der Plan. Nach der ganzen Vorbereitungs-Turnieren (BM Mai/Juni) wird es nun ernst. Neben uns Youngsters (U21) haben sich auch die Junioren (U26) das gleiche Ziel gesetzt.

Da ich am Samstag noch eine Klausur schreiben muss und die Flugverbindungen nach Tromsø nicht die besten sind, werden Florian und ich die ersten beiden Runden verpassen. Blöd, aber dafür sind wir ja sechs Leute im Team. In unserem Team spielen nämlich noch Philipp, Sibrand, Stig und Leo, die Sie ja vom White-House-Turnier und Frankfurt-Cup kennen.

1. TAG

Tromsø begrüßt einen mit einer frischen Meeresbrise. Dazu klare Fjorde mit ewigen und unveränderlichen Bergen im Hintergrund: Das hat was. Die Luft ist klar, kühl und sehr erfrischend. Es ist mit 15 Grad aber nicht so kalt, dass man frieren muss. Bei diesen Temperaturen ist es im Spielort auch so warm, dass man im T-Shirt spielen kann. Hoffentlich bleibt das so, nicht dass wir wie die Spieler in den Open-Events im Anorak spielen müssen.

Der Spielort scheint sich auch sonst gegenüber der Open-EM zum besseren gewandelt zu haben, es gibt inzwischen nämlich ausreichend Toiletten für alle. Außerdem schön sind die großen Plastikbecher, die es beim Wasserautomaten gibt. So muss man nur einmal pro Runde aufstehen, um sich Wasser zu holen.

Sportlich haben wir einen durchwachsenen Start: Von den 20 möglichen Siegpunkten holen wir gegen Finnland 4,39 SP, gegen Schottland 13,61 SP und gegen



Traumhafter Ausblick auf die malerische Landschaft.

Dänemark 13,2 SP. Ein Schnitt von etwas über 10 SP wird wohl nicht reichen, um zur WM zu fahren, vor allem hatten wir heute aber viele tendenziell schwächere Gegner, gegen die man eigentlich höher punkten sollte. Immerhin konnten wir gegen die Dänen unsere einzige 20:0 Niederlage von der letzten EM in Wroclaw wett machen.

Abends gehen wir trotz des ewigen Tages früh ins Bett. Schließlich sind wir hier, um ausgeruht Bestleistungen zu bringen und uns für die WM zu qualifizieren!

2. TAG

Heute geht es im ersten Kampf gegen die Niederlande, den späteren Sieger. Wir verlieren unglücklich mit 5,06:14,94, wobei ein 50%-Großschlemm, in dem die Niederländer sind, und ein rotes 50%-Vollspiel, in dem die Niederländer nicht sind, entscheidend zu unserer Niederlage beitragen. Der Großschlemm ging, das Vollspiel nicht, gegen diese Niederländer haben wir anscheinend nie Glück.

Nach einigen labbrigen Sandwiches zu Mittag kommt Polen, gegen die in der jüngeren deutschen Schools-Geschichte nur

deftige Niederlagen zu verzeichnen waren. Aber heute besiegen wir Polen tatsächlich und das mit 19,17:0,83! Das polnische Team ist diesmal zugegeben schwächer als sonst, trotzdem habe ich unseren Trainer Hartmut Kondoch selten so zufrieden gesehen. Nach diesem Highlight kommt noch Russland, das wir mit 16:08:3,92 routiniert besiegen. Insgesamt haben wir damit einen sehr erfolgreichen Tag, zwei souveräne Siege und eine unglückliche Niederlage. So kann es weitergehen.

Einen noch weit besseren Start haben aber die Juniors, die mit sechs Siegen aus sechs Kämpfen starten. Allerdings stehen sie trotzdem nur auf dem sechsten Platz, da viele Kämpfe knapp gewonnen wurden.

3. TAG

Am dritten Tag haben wir mit Italien nur ein Match, das wir relativ schmucklos mit 6,39:13,61 verlieren.

Nach dem Match haben wir endlich Zeit, etwas von Tromsø zu sehen. Direkt gegenüber von der Stadt liegt ein Berg, auf den wir, also das Youngster-Team, hinaufwandern. Es ist schön nach dem ganzen Spielen in maximaler Konzentration nicht an

Bridge denken zu müssen und einfach nur zu wandern. Und von oben hat man auch echt eine atemberaubende Aussicht, da sieht man erst die volle Schönheit dieser Fjorde und Berge. Auch Tromsø sieht von oben wunderbar aus.

Diese Pausen, also einen Nachmittag nicht an Bridge denken und sich einfach nur an der frischen Luft bewegen, geben einem meiner Erfahrung auch die Kraft, das ganze Turnier auf dem besten Niveau zu spielen. Das ist auch wichtig, aus den vier verbleibenden Tagen mit jeweils zwei Kämpfen wollen wir ja das Maximum herausholen. Sportlich sind wir nach knapp der Hälfte der Kämpfe mit Platz 7 genau da, wo wir sein wollen: im Rennen um einen der Qualifikationsplätze für die WM.

4. TAG

Inzwischen scheinen die großen Plastikbecher aufgebraucht zu sein, bei den Wasserautomaten gibt es nur noch normale Kaffeebecher. Ab nun heißt es wohl mehrmals pro Runde Wasser holen.

Unser erstes Match ist gegen England, das auf einem der hinteren Plätze steht. Anstatt eines hohen Sieges fahren wir mit 2:18 aber eine hohe Niederlage ein. Wir haben selbst einiges dazu beigetragen, die Engländer haben aber auch viel richtig gemacht, ihre Vollspiele mitgenommen und schwierig zu findende Schlemms gereizt. Der Kampf gegen uns sei nämlich der einzige Kampf dieser EM gewesen, in dem sie ordentlich gespielt hätten, sagte mir der englische Trainer nach dem Match apogetisch.

Nach dem Essen kommt dann Schweden, amtierender Welt- und Europameister. Alle von mir gespielten Kämpfe gegen Schweden gingen hoch verloren, deshalb bin ich vor diesem Kampf besonders heiß. Noch dazu spielen wir auf BBO, was auch nochmal ein Ansporn ist.

Wollen Sie sich wieder einmal eine Hand anschauen? Darf es dieses unscheinbare Blatt sein?

West:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 54
♥ D74
♦ KB8
♣ 108764

Florian eröffnet 1♥, der rechte Gegner passt. ♥-Fit, 6 Punkte, da kommt nur eine Hebung auf 2♥ in Frage. Eine ziemlich

minimale Hebung, aber die muss es ja auch geben.

Der linke Gegner kontriert nun für Take-Out, Partner rekontriert und der rechte Gegner bietet 2♠. Das Rekontra von Florian zeigt Stärke und ist eine Einladung dazu, den Gegner zu kontrieren. Da diese unscheinbare Hand weder ein Strafkontra auf 2♠ noch genügend Verteilung hat, um selbst 3♥ zu reizen, ist passe das Gebot der Stunde. Der linke Gegner passt auch, Florian hat aber noch nicht genug und bietet 3♦. Das ist ein Versuchsgebot, also eine Einladung zum Vollspiel, wobei man besonderen Wert auf Figuren in ♦ legen soll. Und hier ist ein schönes Beispiel, wie man Hände in der Reizung immer neu bewerten muss: Ihre eben noch unscheinbare Hand hat sich nämlich gerade in ein Monster verwandelt. Die ausgezeichnete ♦-Haltung, die Trumpf-Dame, dazu noch das Double in der Gegnerfarbe. Nur arbeitende Figuren und potentielle Schnappwerte, trotz der 6 Punkte ein fettes Maximum. Also 4♥ gereizt!

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 54
♥ D74
♦ KB8
♣ 108764

N
 W — O
 S

♠ A107
 ♥ AK1085
 ♦ A1073
 ♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
2♥	Pass	1♥	Pass
Pass	X	XX	2♠
4♥	Pass	3♦	Pass
	Pass	Pass	Pass

Florian hatte in dieser Gesamtausteilung dann auch keine Probleme, 10 Stiche für einen Gewinn von 6 IMPs einzusammeln, da am anderen Tisch 2♥ gespielt wurde. Der Nutzen von Versuchsgeboten kam

hier gut zur Geltung. Ohne ein solches wäre es nämlich fast unmöglich, dieses ausgezeichnete Vollspiel mit 21 gemeinsamen Punkten und nur einem Achtkartenfit zu finden.

Ein schönes Gefühl, gegen einen der stärksten Gegner gewonnen zu haben. So wird das was mit der WM, auch wenn wir heute auf Platz x zurückgefallen sind. Abends ist die Siegerehrung der Kids, über die Sie mehr in dem Artikel von Hartmut Kondoch lesen

5. TAG

Heute haben wir mit Ungarn und Norwegen die beiden letzten verbliebenen Gegner aus der unteren Tabellenhälfte. Da sollten zwei Siege her, auch wenn wir gegen England schon gesehen haben, dass das nicht immer so einfach ist.

Heute klappt das aber besser, sodass wir mit 13:7 und 20:0 gewinnen.

In der Tabelle sind wir nun Fünfter mit 127,59 SP. In den letzten beiden Tagen spielen wir noch gegen Litauen (7.), Tschechien (6.), Israel (3.) und Frankreich (4.), also nur gegen direkte Konkurrenten. Tatsächlich ist zwischen dem 3. und dem 7. auch nur eine Differenz von rund 20 SP, es kann also sowohl nach oben als auch nach unten sehr schnell gehen. Immerhin haben wir so alles selbst in der Hand.

Bei den Juniors läuft es im Moment etwas schlechter. Gewannen sie an den ersten beiden Tagen noch alle sechs Kämpfe, sind in den letzten drei Tagen nur noch zwei Siege, dafür aber drei hohe Niederlagen zu verzeichnen. Ob das an den T-Shirts liegt? An den ersten beiden Tagen mit der Siegessträhne haben sie blaue Shirts getragen, an den letzten drei Tagen haben aber anscheinend weder die grünen noch die schwarzen Shirts Glück gebracht. Ab heute werden sie deshalb wieder die blauen Shirts tragen. Ob sich das Blatt nun wendet? →



Das Schools-Team ganz oben - auf dem Berg.



Das U16-Team mit Kapitän Frederik
(rechts außen).



Schöne Landschaftsaufnahme,
die von dem im Weg stehenden
Juniors-Team zerstört wird.

6. TAG

Es gibt am Wasserautomaten nur noch Espressobecher. Ja genau, Espressobecher. Ob das ein Gag der EBL ist? Heute haben wir zwei richtungsweisen-de Kämpfe, oder wie es ein Fußballtrainer wohl sagen würde: 40SP-Kämpfe. Jetzt zählt es!

In beiden Kämpfen schaffen wir es auch, konzentriert zu spielen, nicht zu viele Fehler zu machen und einfach unser Bestes zu geben, was auch reicht, um beide Kämpfe zu gewinnen. Gegen Litauen holen wir 12,3SP und gegen Tschechien 15,61SP. Der Sieg gegen Tschechien ist besonders süß, da wir sie schon von einigen Turnieren kennen und auch eine kleine Rivalität mit ihnen aufrechterhalten.

Nach diesem Tag sind wir Vierter mit gerade einmal 1,16 SP Rückstand auf den Dritten Israel, unseren nächsten Gegner. Direkt hinter uns lauert aber auch unser anderer Gegner von morgen, Frankreich, mit 3,87 SP Rückstand auf uns. Wir haben uns also sogar eine direkte Chance auf die Bronzemedaille erarbeitet. Wenn das keine Motivation ist!

7. TAG

Über Nacht scheint sich etwas Nervosität im deutschen Team breit gemacht zu haben. Man hat aber auch nicht oft die Gelegenheit mit Liveübertragung in BBO um die Bronzemedaille zu spielen, also eigentlich normal, auch wenn das für den Kampf selbst natürlich blöd ist. Wir haben zwar nicht mit einer Medaille gerechnet und wären mit der Qualifikation hoch zufrieden, trotzdem ist um eine Medaille zu spielen noch einmal ein anderer Druck. Um es kurz zu machen: Wir verlieren hoch, nämlich mit 0,01:19:99 SP. Die Israelis haben das gut gemacht, wir haben

auch nicht optimal gespielt, also eine verdiente Niederlage.

Aus Fehlern lernt man ja am meisten, deshalb ist hier wie immer eine Hand, in der ich nicht alles richtig gemacht habe.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AK732
♥
♦ K106
♣ B9864
N
W O
S
♠ B
♥ K9764
♦ A95
♣ AD102

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	2♦ ¹	Pass	2SA
Pass	3♣	Pass	3♦ ²
Pass	4♣ ³	Pass	4SA ⁴
Pass	5♣	Pass	Pass

- ¹ 4. Farbe Forcing
² Wartegebot
³ Asfrage auf Treffbasis
⁴ Zwei mit der Dame

Der linke Gegner spielt ♦7 zu Bube und Ass. Die schlechten Nachrichten sind, dass man nur 4 Stiche in den Seitenfarben hat, die guten, dass man sehr gute Trumpf-Mittelkarten hat, wodurch sich ein Cross-Ruff anbietet. Sie ziehen also ♦K, worauf von links ♠2 und von rechts ♦3 kommt und werfen auf ♠AK ein Karo ab. Der linke Gegner bedient darauf mit ♠5 und ♠6. Und nun? Sie könnten sich sowohl mit einem ♠ als auch mit einem ♦ zurück in die Hand schnappen. Wenn Sie die ♣2 verwerten wollen, müssen Sie nun damit

schnappen, solange die Gegner noch bedienen. Aber in welcher Farbe? Bitte machen Sie sich kurz Gedanken, bevor Sie weiterlesen.

Und, haben Sie es besser als ich gemacht und Ihre Stiche gezählt? Dann sind Sie sicher nicht auf meine Trickfrage hereingefallen und haben gemerkt, dass man überhaupt nicht mit der ♣2 sondern stattdessen mit ♣10 schnappen sollte. Dann gibt man nur ♣K und einen weiteren Trumpfstich ab, macht aber fast sicher seine 11 Stiche, keinen mehr und keinen weniger.

Ich habe stattdessen ein Pik mit der ♣2 geschnappt, wurde überschnappt und war nach Trumpfnachspiel platt. Mit meiner Spielweise werde ich meistens 12 Stiche machen, so sollte man also in 6♣ und auch im Paarturnier spielen. Aber eben nicht im Team, wo es nur darauf ankommt, seinen Kontrakt zu erfüllen. Diese Hand zeigt schön, dass man im Team nie den Kontrakt vergessen sollte, den man spielt.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AK732
♥
♦ K106
♣ B9864
N
W O
S
♠ B
♥ K9764
♦ A95
♣ AD102
♠ 64
♥ DB852
♦ 8732
♣ 53
♠ D10985
♥ A103
♦ DB4
♣ K7

Nach dieser Niederlage schlagen wir Frankreich mit 14,2:5:8 SP und sichern uns so den 5. Platz und ein Ticket für die WM in Salsomaggiore (Italien) im nächsten Sommer. Die Juniors verpassen die Qualifikation leider knapp, auch die Kraft der blauen Shirts hat am Ende nicht gereicht. Schade, aber bei den Junioren ist der Wettbewerb auch um einiges härter. Insgesamt konnten wir Youngsters in diesem Turnier umsetzen, was wir uns vorgenommen haben. Zwar stimmt es etwas wehmütig, den 3. Platz verpasst zu haben, trotzdem haben wir unser Ziel der Qualifikation erreicht. Insbesondere unser toller Teamgeist hat uns dabei geholfen. Und jetzt brennen wir natürlich auf die WM im nächsten Jahr, bei der wir zum Glück alle noch jung genug sind und die wir deshalb alle noch spielen dürfen. Da wird das dann hoffentlich was mit der Medaille! ♦

„Schon wieder URLAUB?“

oder HELLE TAGE in TROMSØ

Tromsø liegt 344 km Luftlinie nördlich des Polarkreises. Dies entspricht der geographischen Breite von Nord-Alaska. Hier stellt sich die Frage: Ist dies der geeignete Ort für eine Jugend-Europa-Meisterschaft? Radio Eriwan würde antworten: Im Prinzip ja, aber ... musste das sein? So schön die sonnigen Nächte auch sind – ebenso wie die nie schlafenden Möwen mit ihrem Geschrei ließen die Nächte doch oft zu kurz werden und auch die Anreise dorthin war doch sehr strapaziös – einige unserer Spieler waren am Anreisetag 15 1/2 Stunden unterwegs. Für die EBL ist sicher nicht einfach, motivierte Gastgeber für diese Meisterschaften zu finden, aber hier trafen dann doch einige unglückliche Dinge gleichzeitig ein. Das Preisniveau in Norwegen ist so hoch, dass man guten Gewissens nicht einmal Pizza essen gehen kann (circa 20 Euro). Die dargereichte Vollpension war dermaßen schlecht, dass sich einige meiner Spieler in Vegetarier wandelten, weil dies deutlich wohlschmeckender war. In einem abgedunkelten muffigen Saal wurde das Essen bereit gestellt. Abends gab es warmes Essen, dabei dreimal dieselbe verwürzte Bolognese mit anderen Nudeln. Zum Mittagessen wurden pappige Baguettes gereicht, die meistens mit den Resten des Vorabends gefüllt waren – die Krönung waren mit Pfannkuchen gefüllte Baguettes. Die anwesenden italienischen Mannschaften waren danach nie wieder im Speisesaal zu sehen. Die freundliche Unterstützung unseres Sportwarts erlaubte dann auch uns einen wunderbaren Abend in einer Tapasbar.

IN TROMSØ FAND AUCH eine Premiere statt. Zum ersten Mal wurde eine Kids-Konkurrenz angeboten, die sich an alle unter 16 Jahren richtete. Um diese Meisterschaft zu promoten, übernahm die EBL die Kosten für die Unterkunft und die Verpflegung und ließ die Teilnehmer startgeldfrei starten. 12 Mannschaften fühlten sich dadurch eingeladen. Darunter auch Felix Dörmer – Viktor Otto (beide BC Rieneck) und Ruben

◆ **Text: Hartmut Kondoch**

Schulte – Julian Peter (Insel-Bridge-Club Nonnenwerth), für die es das erste große Turnier war. Dies führte dazu, dass Kareen, Frederik und ich eine Rundum-Betreuung an beiden Tischen vornahmen. Die Kids hatten ein strammes Programm zu absolvieren. Ohne eine Runde Pause mußten 11 Kämpfe à 16 Boards absolviert werden. Deutschland gewann dabei gegen Israel (6.) und Schottland (11.) und beendete das Turnier als 10. Gegen die Irländer wurde auch gewonnen, diese mußten jedoch außer Konkurrenz spielen, da einer ihrer Spieler zu alt war – hätte so etwas nicht durch die EBL-Datenbank rechtzeitig geklärt werden müssen?!

Nimmt man die Kids-Konkurrenz aus, sind die Teilnehmerzahlen rückläufig. In Worclaw 2013 meldeten noch 50 Mannschaften. In Tromsø waren es 40 (außer den Kids). Vor allem der Niedergang der Girls-Konkurrenz ist erschreckend. 2009 in Albena waren es noch 14 Mannschaften, hier in Norwegen 2015 gerade noch 6. Auch Deutschland sah sich außer Stande eine Mannschaft zu schicken. Unter der Leitung unserer Europa-Meisterin Marie Eggeling wollen wir das aber ändern. Interessierte Mädchen können sich bei der Geschäftsstelle oder auch unter U20@hk-bridge.de melden.

DAS ENDE DER JUNIOREN-KONKURRENZ möchte ich hier noch erzählen. Normalerweise geht es im Vuegraph-Raum eher ruhig und gemächlich zu. Aber die Szenen, dich sich in der letzten Runde beim allerletzten Board abspielten, waren unbeschreiblich. Schweden stand vor dem letzten Bord vor Polen auf dem ersten Platz. Polen war bereits fertig und konnte in den Kampf nicht mehr eingreifen. Schweden spielte gegen Griechenland, die abgeschlagen im Feld lagen. Die Schweden waren in dem einen Raum bereits im Schlemm gefallen, da sie ihn von der „falschen“ Seite gespielt

hatten. Nun wurde im anderen Raum dieses letzte Board aufgelegt. Es gab nur eine Konstellation, die es den Polen erlauben würde, an Schweden vorbei zu ziehen: Griechenland mußte den Schlemm reizen UND erfüllen. Wäre nur Vollspiel geboten worden, wäre Schweden Europa-Meister. Eine unglaubliche Spannung erfüllte den Raum. Jeder auf seine Art und Weise beobachtete die Reizung mit Spannung. Die Trumpffarbe war schon von der „richtigen“ Seite festgelegt worden und nachdem der Grieche nach langem Überlegen auf eine Cuebid-Sequenz einschwenkte und darauf den Schlemm ansagte, stockte den Schweden der Atem, während die Polen sich vor Freude kaum halten konnten. Als sich der griechische Alleinspieler im ersten Stich richtig entschied, waren nur noch tanzende und sich freuende Polen zu hören. Ein bitteres Ende für die Schweden, die zwar mit 18.23 zu 1.77 gegen die Griechen gewonnen hatten – aber der Tabellenvierzehnte hatte die Meisterschaft entschieden. Unsere wacker kämpfenden Junioren wurden 8., nachdem sie trotz eines hohen Sieges gegen Wales noch von Ungarn überholt wurden, die Finnland überrollten.

UNSEREM SCHÜLERTEAM, welches sich das ganze Turnier als äußerst kollegial und sich gegenseitig unterstützend darstellte, gilt mein besonderes Lob. Außerdem bedanke ich mich herzlich bei Frederik Hahn, der bei seiner Premiere als Kapitän der Kids einen Superjob gemacht hat sowie auch bei Kareen Schroeder, die als hilfreicher Geist jederzeit zur Stelle war, um einzuspringen, wann immer Not am Mann war – und die Mannschaften auch mit Kuchen und allem anderen versorgte.

NACHDEM MIR EINER der österreichischen Spieler am Tag der Anreise einen schönen Urlaub wünschte, möchte ich doch anmerken, dass Urlaub etwas anders ist. ◆

◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß



Die richtigen Spielzüge

zur rechten Zeit



Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Markierung I

Als Gegenspieler haben Sie im Gegensatz zum Alleinspieler leider nicht die Möglichkeit, die Karten Ihres Partners sehen zu können. Dieser Nachteil lässt sich bis zu einem gewissen Grad ausgleichen, indem Sie durch präzise Markierungsabsprachen Ihrem Partner einen „Einblick“ in Ihre Karten erlauben. Dadurch wird es möglich, **gemeinsam** über eine Gegenspielstrategie entscheiden zu können.

Es ist einzusehen, dass man zum Markieren nur Karten benutzt, die man nicht zum Erzielen von Stichen braucht; mit Figuren markiert man nur, wenn man es sich „leisten kann“. Halten Sie in einer Farbe z.B. 752, so sind diese Karten für das Erzielen von Stichen unwichtig, für die **Übermittlung von Informationen an den Partner** kann die Reihenfolge, in der Sie diese Karten spielen, jedoch sehr wichtig sein. Halten Sie B1098, so wäre der Bube genauso entbehrlich wie die 8 und würde „nichts kosten“.

Natürlich dürfen Sie vor lauter begeistertem Markieren nicht vergessen, auch mal einen Stich zu gewinnen. Grundsätze des Gegenspiels – wie z.B. „dritter Spieler so hoch wie nötig“ – werden dabei nicht außer Kraft gesetzt.

Markieren Sie daher nur, wenn Sie nicht noch „um den Stich zu kämpfen“ müssen! Markierungssituationen sind nur gegeben, wenn Sie den aktuellen Stich nicht gewinnen können oder nicht müssen, weil der Partner schon eine höhere Karte gespielt hat.

Wir werden uns zunächst mit der Markierung in der **Zugabe** zu einem Stich beschäftigen und dabei unterscheiden, ob der **Partner** oder aber der **Gegner** zu einem Stich gespielt hat. Abwürfe und Lavinthal-Markierungen bekommen ein eigenes Kapitel.

1. DER PARTNER HAT ZU EINEM STICH AUSGESPIELT

Sie werden Ihrem Partner nun (sofern Sie nicht „um den Stich kämpfen müssen“) durch die Zugabe Ihrer Karte ein Signal geben, ob die Fortsetzung dieser Farbe aus Ihrer Sicht sinnvoll erscheint. Hierbei muss natürlich unterschieden werden, ob ein **SA-** oder ein **Farbkontrakt** gespielt wird. In einem **SA-Kontrakt** markieren Sie nur **positiv**, wenn Sie im Besitz einer für Ihren Partner wichtigen Karte (in der Regel einer **Figur**) sind; in einem **Farbkontrakt** markieren Sie auch **positiv**, wenn Sie **Schnappinteresse** haben.

Die Methode:

Positives Signal: Sie spielen Ihre kleinste Karte zu dem Stich.

Negatives Signal: Sie spielen Ihre höchste entbehrliche Karte zu dem Stich.

Anmerkung: Viele Spieler benutzen die Hoch-Niedrig-Markierungsmethode, d.h. eine hohe Karte ist ein positives Signal und eine kleine Karte ist das negative Signal. Letztendlich ist einfach nur wichtig, dass Sie eine Absprache mit Ihrem Partner treffen. Welche, ist nicht entscheidend!

Ein Beispiel:

Ihr Partner spielt gegen einen **SA-Kontrakt** ♠A aus. Sie (Ost) sehen nun folgende Kartenlage:



Sie werden nun ♠7 zugeben (Ihre höchste entbehrliche Karte), um dem Partner zu

signalisieren, dass Sie **kein Interesse** an der Fortsetzung dieser Farbe haben. (Negative Markierung: „Partner, die Dame habe ich nicht, die muss der Alleinspieler haben!“) Dieselbe Kartenlage – jedoch spielt der Gegner nun einen Cœur-Kontrakt – werden Sie auf ♠A des Partners die 2 zugeben (Ihre kleinste Karte) um dem Partner zu signalisieren, dass Sie an der Fortsetzung der Farbe interessiert sind (Positive Markierung). Warum eigentlich?

Das Ass des Partners verspricht den König! Sie wollen die dritte Pik-Runde schnappen; also müssen Sie Ihren Partner ermutigen und die positive Markierung durch Ihre kleinste Karte zeigen.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ AB6											
♥ KD72											
♦ 873											
♣ 853											
♠ 954	<table style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 40px; height: 40px;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ 10873
	N										
W		O									
	S										
♥ 106		♥ 53									
♦ AKB6		♦ 952									
♣ 10976		♣ AB42									
♠ KD2											
♥ AB984											
♦ D104											
♣ KD											
West	Nord	Ost	Süd								
—	3♥	—	1♥								
—	—	—	4♥								

Gegen Süds 4♥-Kontrakt greift Ihr Partner (West) ♦A an.

Mit ♦952 haben Sie **kein Interesse** an der Fortsetzung dieser Farbe. Indem Sie die 9 (Ihre höchste entbehrliche Karte) zugeben, markieren Sie negativ. West weiß nun, dass Sie weder ♦D noch ein Double besitzen. Im Farbkontrakt hätten Sie mit einem Double positiv markiert, um eventuell einen Schnapper zu erhalten.

Wie kann West diese Information für das weitere Gegenspiel ausnutzen?

West weiß nun, dass ♦D beim Alleinspieler sitzt und einen Stich macht, wenn er nun unbedacht ♦K abzieht. West hat mit ♦K und ♦B noch eine intakte Gabel gegen Süds ♦D. Was tun?

In der aktuellen Austeilung kann West spielen, was er will (außer Karo natürlich!) Erwischt West das Treff-Rückspiel, geht alles sehr schnell. Ost gewinnt mit ♣A und spielt nun seinerseits Karo. Süds Dame wird herausgeschnitten und der Kontrakt mit einem Treff- und drei Karo-Stichen geschlagen. Aber auch jedes andere Rückspiel hätte zu dem Faller geführt, da Ost, irgendwann mit ♣A zu Stich kommt und dann Karo zurückgespielt hätte. Der Alleinspieler ist chancenlos – es sei denn, West spielt zum zweiten Stich ♦K! Seien Sie ehrlich:

Hätten Sie gedankenlos ♦K abgezogen, weil Sie nicht auf Partners Markierung geachtet haben? Es hätte Ihnen zwei neue Freunde verschafft: Nord und Süd!

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D64
♥ 1032
♦ DB9
♣ K864

♠ 92
♥ AK754
♦ 1086
♣ D52

W O
N S

♠ 875
♥ 96
♦ K754
♣ B1073

♠ AKB103
♥ DB8
♦ A32
♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1♣
—	—	—	4♣

West greift gegen den 4♣-Kontrakt ♥A an. Markieren Sie (Ost) positiv oder negativ? Was verspricht das Ass von West? Auf jeden Fall den König! Also markieren Sie positiv, indem Sie die 6 (Ihre kleinste Karte) zugeben. Sie möchten die dritte Cœur-Runde schnappen!

Nun ist West gefordert – die 6 ist eine oft nicht eindeutig erkennbare Karte: Es könnte eine hohe Karte (z.B. von 642) aber auch eine niedrige Karte (z.B. von 96) sein. Doch welche Information können wir noch nutzen?

Am Tisch ist die 2 und die 3 zu sehen; West selbst besitzt die 4 und die 5. Nun ist es nicht schwierig, die 6 als niedrigste

Karte – also positives Signal – zu erkennen. West spielt also ♥K nach und gibt Ihnen in der dritten Cœur-Runde den ersehnten Schnapper.

Aber noch ist nicht alle Arbeit getan. Nun gilt es, mit einem Karo-Stich den Faller zu erzielen. Sie dürfen die Karo-Farbe keinesfalls anfassen! Spielen Sie passiv (am besten Trumpf) weiter. Der Alleinspieler kann nun zwar die Trümpfe eliminieren, muss sich aber irgendwann der Karo-Farbe zuwenden. Nehmen wir an, er spielt vom Tisch den Buben oder die Dame – decken Sie? Auf keinen Fall! Süd könnte nun das Ass nehmen und Partners 10 heraus schneiden, um die Karo-Farbe ohne Verlierer zu lösen. Wenn Sie die vorgelegte Figur aber nicht decken, ist Süd hilflos: spielt er in der zweiten Karo-Runde eine weitere Figur, decken Sie diese und Partners 10 ist etabliert. Spielt er hingegen in der zweiten Runde die 9, so bleiben Sie klein! Süd kann dem Verlust eines Karo-Stiches nicht entgehen und fällt in seinem Kontrakt – durch Ihr exzellentes Gegenspiel! Woher wussten Sie, dass Sie die erste Karo-Figur nicht decken durften? Ja, manchmal sind die Grundprinzipien des Gegenspiels zutreffend: Figuren soll man decken – ABER: bei zwei gleichwertigen Figuren (mit Gabel) deckt man erst die zweite! Das hätte hier mal wieder funktioniert.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 932
♥ DB109
♦ KB8
♣ KD4

♠ KD105
♥ 432
♦ 6542
♣ 65

W O
N S

♠ 876
♥ 875
♦ 1073
♣ B1098

♠ AB4
♥ AK6
♦ AD9
♣ A732

West	Nord	Ost	Süd
—	2♦	—	2♣
—	6SA	—	2SA
—	—	—	—

Nach Wests ♣K-Ausspiel sieht der Alleinspieler zunächst nur 11 Stiche: einen Pik-, vier Cœur-, drei Karo- und drei Treff-Stiche. Der zwölfte Stich kann aus einem 3:3-Stand der Treff-Farbe kommen, oder aber durch ein freundliches Pik-Rückspiel von West. Der Alleinspieler duckt also den ersten Stich und erwartet fröhlich das Geschenk des Pik-Nachspiels.

Ost aber spielt ♠8 (hoch = negativ). West weiß nun, dass Ost ♠B nicht besitzt. Er hätte sonst natürlich positiv markiert, um West zur Pik-Fortsetzung zu ermutigen.

West spielt nun wahrscheinlich zum nächsten Stich Treff (im aktuellen Fall ist es egal, was er spielt – nur kein Pik!) und Süd kann seinen Schlemm nicht mehr erfüllen. Der Test der Treff-Farbe enthüllt den 4:2-Stand, so dass Süd nicht verhindern kann, in seinem (guten) Schlemm zu fallen. Wahrscheinlich bringt ihm dies ein sehr schlechtes Resultat ein, da einige Westspieler wohl gedankenlos Pik fortgesetzt haben, so dass 6SA erfüllt werden konnten.

Nun noch ein Spezialfall, der ein wenig Mittendenken erfordert:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ DB63
♥ 32
♦ ADB10
♣ 1093

♠ 94
♥ AK94
♦ 732
♣ AD65

W O
N S

♠ 52
♥ DB10
♦ 9654
♣ B842

♠ AK1087
♥ 8765
♦ K8
♣ K7

West	Nord	Ost	Süd
x	4♣	—	1♣
—	—	—	—

4♣ ist kein schlechter Kontrakt – sofern der Alleinspieler vermeiden kann, dass Ost das Ausspiel erlangt und Treff „durch den König“ spielt. Was wird West angreifen? ♥A natürlich. Solange nun West am Spiel bleibt, ist Süds ♣K geschützt, nur Ost kann gefährlich werden. Sehen Sie Osts durchdachtes Signal?

Sehen Sie Osts durchdachtes Signal? Ost wird auf das ♥A die ♥D zugeben! Was soll diese scheinbar sinnlose Karte? West kann erkennen, dass ♥D eine Marke ist, weil sie nicht Osts einzige Cœur-Karte sein kann, denn dann hätte Süd ein 6er-Cœur, von dem man in der Reizung sicher etwas gehört hätte. Die **Zugabe einer Figur**, wenn man den Stich nicht gewinnen muss, bedeutet, dass man die nachfolgende Figur, hier ♥B, auch hat.

Nun ist das Gegenspiel einfach: West spielt zum zweiten Stich ein **kleines Cœur!** Ost erlangt das Ausspiel und →

muss kein Genie sein, um durch einen Blick zum Tisch zu erkennen, dass nur Treff-Rückspiel eine Chance haben kann. Süd ist hilflos und muss zwei Cœur- und zwei Treff-Stiche abgeben. Bei jedem anderen Gegenspiel hätte Süd leicht erfüllt, da West ♣K nicht gefährden kann, und Süd über die gute Karo-Farbe des Tisches Abwürfe bekäme.

Manchmal kann Verschwendung eben eine gute Strategie sein.

2. DER ALLEINSPIELER HAT ZU EINEM STICH AUSGESPIELT

Hier ist es – insbesondere in SA-Kontrakten – in der Regel angesagt, eine sog. „Längenmarke“ zu geben, damit Ihr Partner weiß, wie viele Karten Sie in der Farbe besitzen. Dies versetzt ihn in die Lage, die Kartenanzahl des Alleinspielers zu errechnen, und eine hohe Karte im richtigen Moment (wenn der Alleinspieler seine letzte Karte dieser Farbe spielt) einzusetzen. Dadurch kann ein Übergang zum Tisch verhindert werden.

Die Methode:

Gerade Anzahl (2;4;6): Sie spielen Ihre kleinste Karte zu einem Stich von Karten.
 Ungerade Anzahl (3;5): Sie spielen Ihre höchste entbehrliche Karte zu einem von Karten Stich.

Teller: S

♠ 76
 ♥ 532
 ♦ 109765
 ♣ 1054

♠ B1098
 ♥ A4
 ♦ A842
 ♣ D73

W N O
 S

♠ 5432
 ♥ K1098
 ♦ B
 ♣ 9862

♠ AKD
 ♥ DB76
 ♦ KD3
 ♣ AKB

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥	—	2♦
—	3SA	—	2SA
—	—	—	—

Anmerkung: Viele Spieler benutzen auch hier die „umgekehrte“ Methode, also kleine Karte = ungerade Anzahl und hohe Karte = gerade Anzahl. Letztendlich ist es nur wichtig, dass Sie eine Absprache mit Ihrem Partner treffen. Welche ist nicht entscheidend. Nach Süds 2♦-Eröffnung (Partieforcing ab 24 FL) und dem 2SA-Wiedergebot ist Nord gezwungen, trotz seiner „starken“ Hand Vollspiel anzuzusagen – in diesem Fall 3SA West spielt ♠B aus; Ihr Plan als Alleinspieler? Ihr Plan als Gegenspieler?

Der Alleinspieler sieht fünf Sofortstiche und wird versuchen, die Karo-Länge des Tisches hochzuspielen.

Der Gegner muss versuchen zu verhindern, dass der Alleinspieler die Karo-Länge des Tisches erreichen kann. Das ♦A muss im

richtigen Moment eingesetzt werden. Der Alleinspieler gewinnt den ersten Stich und spielt sofort ♦K (oder ♦D). West duckt routinemäßig und sieht nun Partners ♦B fallen. Nun ist es leicht, den Alleinspieler auf drei Karo-Karten auszuzählen und demzufolge das Ass erst in der dritten Karo-Runde einzusetzen. Die Karo-Farbe ist nun „tot“ und der Alleinspieler kann keine neun Stiche erzielen. Hätte West sein ♦A in der zweiten Runde eingesetzt, so wäre Süd in der Lage gewesen, die Karo-Farbe des Tisches mit seiner ♦3 zu erreichen und wäre aufgrund von drei Pik-, vier Karo- und zwei Treff-Stichen erfolgreich gewesen. Das war relativ einfach, da der in der ersten Karo-Runde fallende ♦B es leicht machte, den Alleinspieler auszuzählen – aber nun wird es schwieriger:

Teller: S

♠ A
 ♥ 1032
 ♦ KDB54
 ♣ 9876

♠ D10972
 ♥ 87
 ♦ A73
 ♣ 543

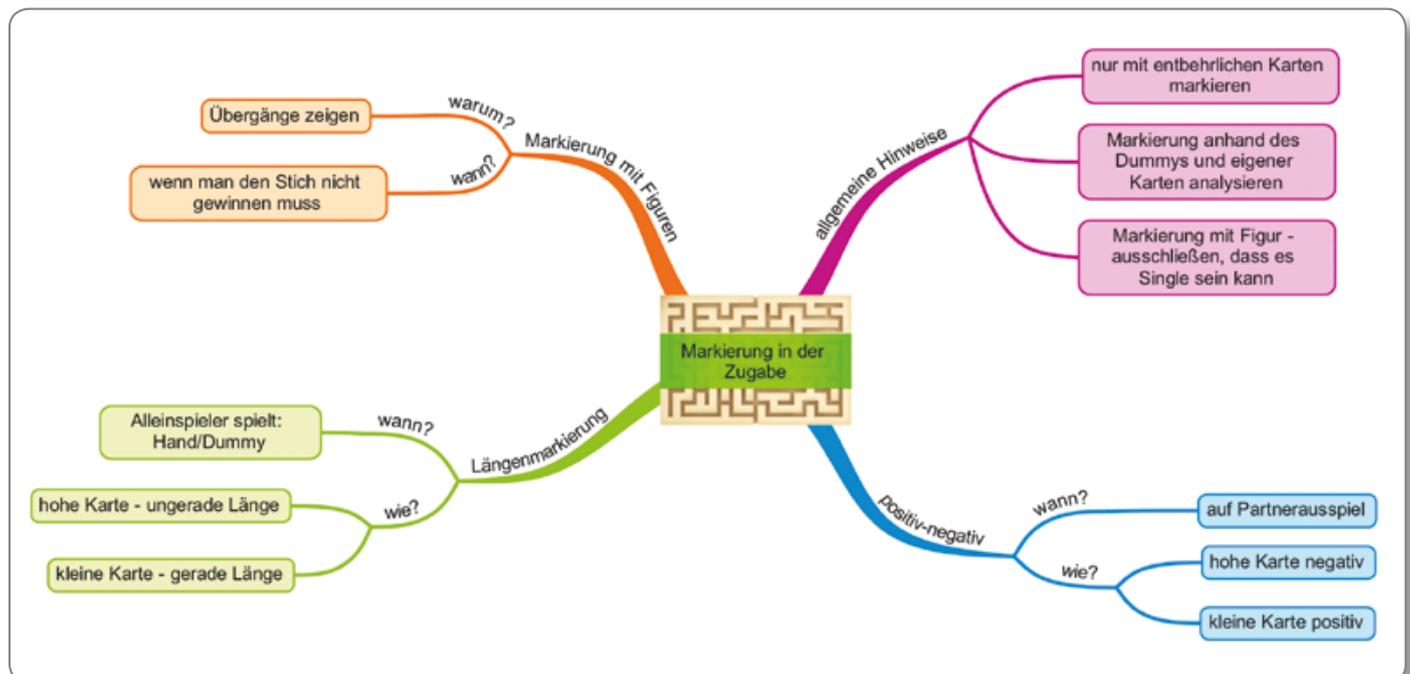
W N O
 S

♠ B643
 ♥ KDB9
 ♦ 1082
 ♣ 102

♠ K85
 ♥ A654
 ♦ 96
 ♣ AKDB

West	Nord	Ost	Süd
—	3SA	—	1SA
—	—	—	—

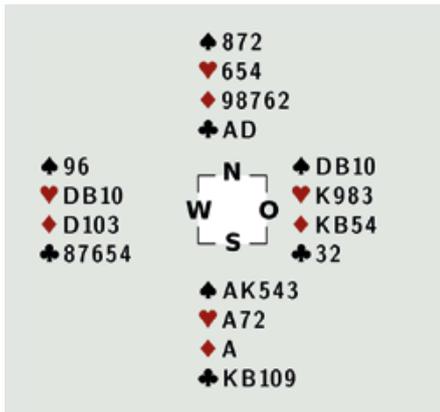
Hier **Werkzeug Nr. 7**, Markierung in der Zugabe:



In 4♠ spielt West ♥K aus, den Süd mit ♥A mitnimmt. Es folgen ♠AK. Nun hält Ost nur noch die hohe ♠D. Zieht Süd diesen Trumpf nicht und spielt zwei Runden seiner hohen Treffs, kann Ost stechen und die Gegenspieler kommen noch zu einem Karo- und zwei Cœur-Stichen, ergo: 4♠-1.

Spielt Süd hingegen dreimal Pik, können Ost/West zwar zwei Cœur-Stiche einsammeln, dann aber kommt Süd zu Stich und kann unbehelligt seine Treffs spielen und ♦2 abwerfen, Endergebnis: 4♠=.

Keine Sorge, es folgt nun eine Hand, in der Gegners letzter hoher Trumpf uns nicht beim Einsammeln einer Nebenfarbe stört und schon hat die oftmals korrekte Regel wieder ihre Daseinsberechtigung. Süd spielt 4♠ und West attackiert ♥D:



Süd sollte das Ausspiel gewinnen, zwei hohe Trumpfrunden ziehen und danach auf Treff wechseln. Auf das dritte hohe Treff aus der Hand, wirft er am Tisch ein Cœur weg und Ost trumpft mit ♠D, um noch einen Cœur-Stich einzusammeln. Seinen zweiten Cœur-Verlierer kann Süd nun am Tisch ver trumpfen. Auf diese Weise scort man 4♠+1.

Zieht Süd hier dreimal Trumpf, kommt Ost mit ♠D zu Stich und sammelt rasch zwei Cœurstiche für seine Seite ein. Leider ergibt das dann nur 4♠= für Süd.

Aber auch ein schläfriger Abwurf kostet den Überstich: Spielt Süd zweimal Trumpf und dreimal Treff und wirft planlos ein kleines Karo ab, kann Ost wieder trumpfen und zwei Cœurs kassieren. Auch ein Weg nur 4♠= zu erzielen.

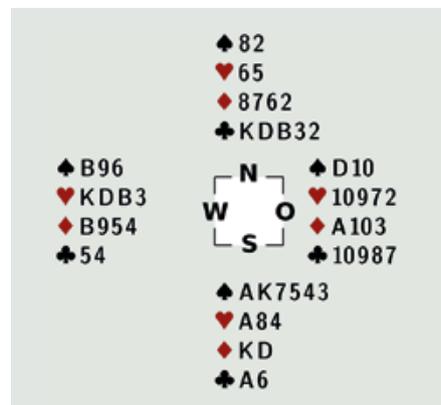
Stürzt sich Süd zu schnell auf die Treff ohne jegliche Trumpfrunde zu ziehen, kann Ost die dritte Treffrunde bei Cœur-Abwurf stechen, in Cœur an West übergeben, von wo noch einmal Treff kommt. Ost sticht mit ♠B vor und Süd muss mit ♠K

überstechen, wenn er den Stich haben will. So aber wird Wests ♠9 zu einem Trumpfstich promoviert, folglich kommt Süd auch so nur zu 4♠=. Wests vierte Treffrunde, die Ost zum (hohen) Vorschnappen animieren soll, nennt man übrigens „Uppercut“.

III. TRUMPFZIEHEN MITTELS BLANKO-COUP

Wenn es der Spielplan erfordert, muss man manchmal dafür sorgen, dass der Gegner einen ihm zustehenden Trumpfstich früh erhält, wenn die Stichabgabe dem Alleinspieler (noch) nicht wehtut. So verhindert man beispielsweise, dass die Gegner mit einem letzten hoher Trumpf einen Trumpf am Tisch wegspielen können.

Ein zweites Motiv kann auch sein, dass man die Anzahl der Verlierer unter Kontrolle hält, solange man am Tisch und in der Hand noch Trümpfe hält. Schauen wir uns dazu folgenden 4♠-Kontrakt an:



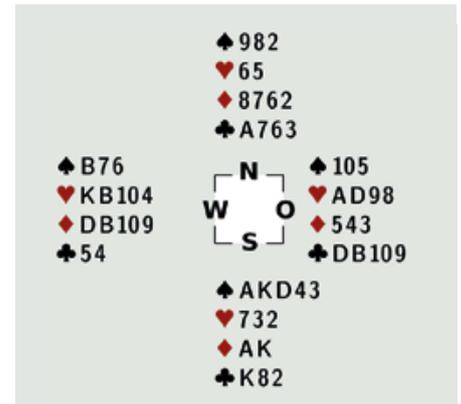
West spielt ♥K aus und Süd nimmt ♥A. Würde Süd nun ♠AK und Pik nachspielen, kommt West zu Stich und holt sich ♥DB und ♦A; Endergebnis: 4♠-1.

Gibt Süd nach ♥A via Blanko-Coup die allererste Trumpfrunde ab, kann sich West keine zwei Cœurstiche abholen, weil am Tisch noch ein Trumpf des Alleinspielers liegt. Sammelt West ♥D ein und spielt Trumpf, kann Süd alle gegnerischen Trümpfe ziehen und auf Dummy Treffs entweder beide Karos oder ein Cœur und ein Karo abwerfen. So bekommen Ost/West insgesamt nur drei Stiche und der Alleinspieler sichert sich 4♠=.

IV. DIE GEGNERISCHEN TRÜMPFE NICHT ZIEHEN (VORGABE DURCH SPIELPLAN)

Es gibt aber auch Spielpläne, die dem Alleinspieler vorgeben, keine einzige

Trumpfrunde ziehen zu dürfen, will er seinen Kontrakt gewinnen:



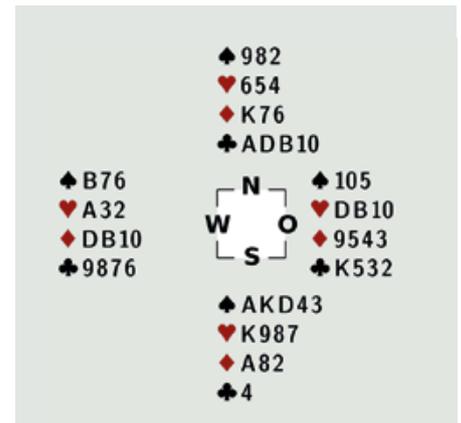
Süd spielt 4♠ nach ♦D-Ausspiel. Zieht er dreimal Trumpf, gibt er später drei Cœur-Verlierer und einen Treff-Stich ab; 4♠-1. Zieht er zweimal Trumpf und steigt dann in Cœur (endlich) aus, holt sich West den Stich, spielt die dritte Trumpfrunde und Süd bleibt wieder auf seinen vier Verlierern sitzen.

Zieht Süd einmal Trumpf und spielt danach Cœur, spielen Ost/West eine zweite Trumpfrunde, worauf Süd wieder in Cœur aussteigt und West mit der dritten Trumpfrunde wieder Süds Schicksal und einen Faller besiegelt.

Nur wenn Süd – dem Trumpf-Ausspiel glücklich entronnen – den ersten Stich in Karo gewinnt und sofort auf Cœur wechselt, kann er sich schneller eine Cœur-Chicane am Tisch schaffen, als die Gegner drei Trumpfrunden spielen können. Nur wenn Süd einen Cœur-Schnapper am Tisch realisiert, gewinnt er diesen 4♠-Kontrakt!

V. DER SCHNAPP-SCHNITT

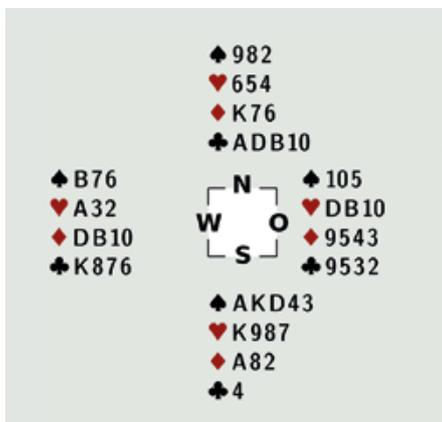
Eine besondere Schnitt-Variante gibt es nur in Farb-Kontrakt, die Ruffing finesse – auch Schnapp-Schnitt genannt:



Süd spielt 4♠ und West spielt ♦D aus. Kommt nach dreimal Pik Ost in Treff zu Stich – falls Treff-Schnitt (bspw. ♣4 zu ♣D) misslingt, spielt er sofort ♥D nach und Süd verliert einen Treff- und drei Cœurstiche; 4♠-1.

BEHERRSCHEN SIE DEN SCHNAPP-SCHNITT?

Nimmt Süd hingegen den Karo-Angriff in der Hand und spielt nach ♠AKD Treff zum Ass, um dann ♣D zum Schnitt (mit Karo-Abwurf) vorzulegen, gewinnt er sogar dann seinen Kontrakt sicher, wenn der „Schnapp-Schnitt“ (Ruffing finesse) misslingt:



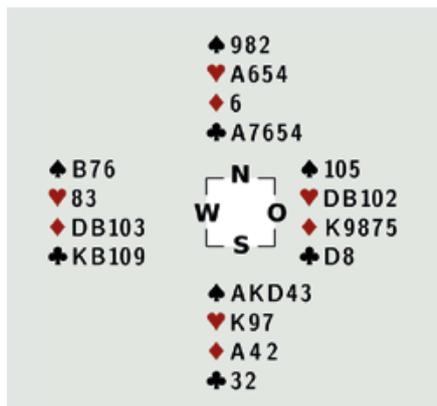
West kann zwar ♣K nehmen, aber Süds ♥K nichts Böses anhaben. Folglich setzt West mit Karo zu Nord's König fort, am Dummy aber warten noch zwei hohe Treffs, auf die Süd zwei Cœur-Verlierer

entsorgen kann und somit West nur noch zwei Cœurstiche bekommt: 4♠ =.

VI. SCHNAPPER IM NEBENBLATT VS. SCHNAPPER IM HAUPTBLATT

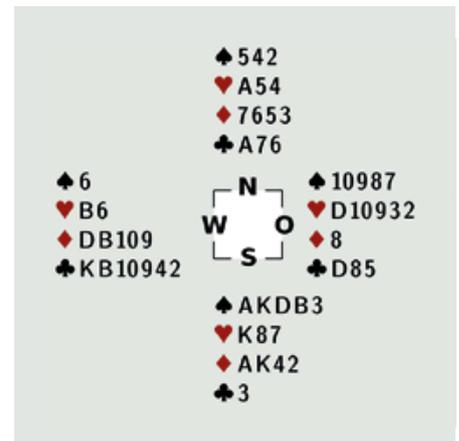
Bitte beachten Sie immer, dass nur Schnapper in der kurzen Trumpfhand zusätzliche Stiche bringen, Schnapper auf der langen Trumpfseite hingegen schwächen nur die Trumpf-Kontrolle des Alleinspielers über die gesamte Hand.

Wieder spielt in der folgenden Hand Süd 4♠ nach ♦D-Ausspiel:



Der perfekte Spielplan sieht nun so aus: Süd nimmt ♦A, schnappt ein Karo am Tisch, geht mit Cœur zum König zurück in die Hand und schnappt noch ein Karo am Tisch. Danach zieht er dreimal Trumpf und claimt für 4♠+1. Er verliert nur einen Cœur- und einen Treffstich. Süd kommt hier auf insgesamt 7 Trumpfstiche. Hätte Süd ♥A genommen und dreimal

Trumpf gezogen, gibt er am Ende zwei Karos, ein Treff und ein Cœur ab und endet mit 4♠-1. Die zwei Stiche Unterschied ergeben sich aus der Tatsache, dass hier Süd nur fünf Trumpfstiche scort. Im zweiten Beispiel spielt Süd noch einmal 4♠ nach ♦D-Ausspiel:



Nach Gewinn des Ausspiels kann Süd die gegnerischen Trümpfe in vier Runden ziehen und verliert in der Folge nur einen Cœurstich und zwei Karostiche für 4♠ =. In Trumpf hat Süd hier fünf Stiche erzielt.

Schnappt Süd zweimal Treff in der langen Trumpfhand und zieht danach ♠AKD, hat er ebenfalls nur 5 Trumpfstiche gemacht, verliert aber neben einem Cœur und zwei Karos noch ♠10 für 4♠-1.

Man hat also durch die Schnapper auf der falschen Seite seine Trumpfsituation verschlechtert und keinen Trumpfstich hinzugewonnen! →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BARCELONA

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2015

7 Tage DZ: 709,- € EZ: 989,- €

14 Tage DZ: 1.399,- € EZ: 1.915,- €

incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel.

Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale, und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das läßt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir lassen die Reise ausklingen mit einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis inkludiert).



Bardolino/Gardasee Hotel Du Lac & Bellevue 11. – 23. April 2016

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: Spielpläne

Der Weg zum besseren Alleinspiel, angereichert durch *tips and tricks* von Eddie Kantar

22. – 25. Oktober 2015

DZ: 370,- € EZ: 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

10./12. – 23. Januar 2016

DZ: ab 1.221,- € EZ: ab 1.429,- €

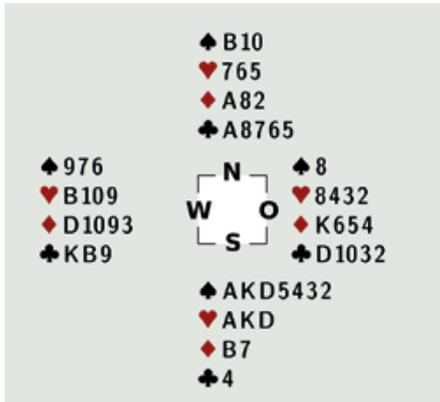
incl. 3/4-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



VII. FARBE HOCHSCHNAPPEN

Natürlich gibt es aber auch Spielpläne, die für sinnvolle Schnapper im Hauptblatt sorgen. Dies ist immer dann der Fall, wenn der Alleinspieler eine lange Nebenfarbe des Tisches „hochschnappen“ will, um zusätzliche Stiche (Abwürfe) zu bekommen:



In 7♣ nach ♥B-Ausspiel scheint Süd auf einem Karo-Verlierer sitzen zu bleiben, denn es gibt in Karo nichts zu entwickeln und man kann den ♦B auch nicht ver trumpfen, weil am Tisch längere Karos liegen. Bleibt nur der Spielplan „Verlierer abwerfen“, aber auf was? Richtig, die fünfte Treffkarte wird den Abwurf bringen, wenn die Treffs beim Gegner 4-3 verteilt sind (Chance 78%).

WIE WIRD MAN DEN KARO-VERLIERER LOS?

Mit sehr vielen Trümpfen in der Hand und genügend Übergängen an den Tisch, um dreimal Treff trumpfen, gelingt folgendes Abspiel:

♥B zu ♥D, Treff zum Ass, ♣5 in der Hand geschnappt, Pik zur 10, ♣6 in der Hand geschnappt, Pik zum Buben, ♣7 zur Sicherheit mit ♠A geschnappt, ♠K, um Wests letzten Trumpf zu ziehen, Karo zum Ass und auf ♣8 wird ♦B abgeworfen – et voilà: 7♣ = stehen zu Buche.

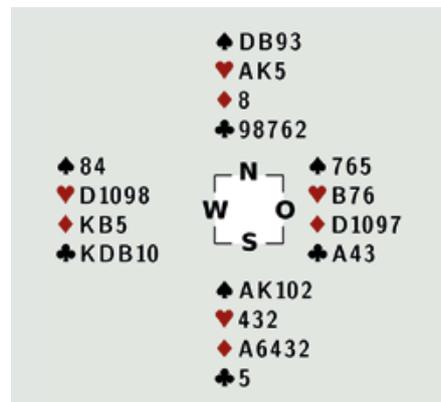
Zieht Süd hingegen gedankenlos dreimal Trumpf, und entdeckt erst danach die Treff-Chance, ist es zu spät: Mit nur noch 2 Übergängen an den Tisch, können die Treffs nicht einmal mehr entwickelt, geschweige denn genossen, werden. Süd kann sich nun drehen und wenden, wie er will, 7♣-1 ist nicht mehr zu vermeiden.

VIII. DER CROSS-RUFF

Bei einem 4-4-Fit bietet sich gelegentlich an, überhaupt keine Trümpfe zu ziehen, weil man mehr Stiche macht, wenn man möglichst viele Trümpfe kreuzweise verschnappt, daher der Name „Cross-Ruff“.

WIE VIELE TRUMPFSTICHE MÖCHTEN SIE MACHEN?

In der folgenden Hand lässt sich gut vergleichen, wie unterschiedlich der Ausgang in 4♠ sein kann, wenn man die Trümpfe zieht, respektive sie getrennt voneinander verschnappt:

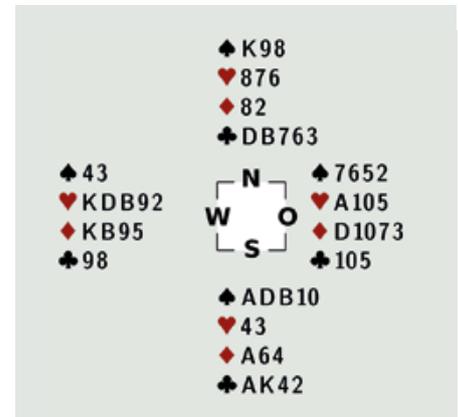


Süd erhält ♣K-Angriff und setzt (statt mit Trumpf) mit Treff fort. Spielt der Alleinspieler nach Gewinn der zweiten Treffrunde mit ♠2 nun dreimal Pik, macht er insgesamt 5 Trumpfstiche, ♥AK und ♦A und wird am Ende 4♠-2 notieren müssen.

Zieht Süd stattdessen zum dritten Stich ♦A und schnappt danach vier Karos am Tisch und drei weitere Treffs in der Hand, macht er sage und schreibe 8 Pikstiche, ♥AK und ♦A und scoret 4♠+1. Ein Unterschied von 3 (Trumpf-) Stichen!

IX. VERLIERER AUF VERLIERER (SCHNAPPER BEWUSST VERWEIGERN)

Schwieriger wird es, wenn der Alleinspieler einen Schnapper bewusst verweigern muss, um via „Verlierer auf Verlierer“ den sog. „Gefährlichen Gegner“ auszuschalten oder um, wie in folgendem 4♠-Kontrakt nach ♥K-Ausspiel, die Trumpf-Kontrolle über die Hand zu behalten:



Schnappt Süd in 4♠ die dritte Cœurrunde, gewinnt er seinen Kontrakt nur noch, wenn die gegnerischen Trümpfe 3-3 verteilt sind. Leider aber entspricht ein 4-2-Stand mehr der Wahrscheinlichkeit. Nach drei Trumpfrunden bliebe Ost noch die hohe ♠7, die er genau dann einsetzen würde, wenn Süd die vierte Treffrunde spielt. Auf diese Weise verhungert ein Treff-Stich am Dummy und Süd macht nur vier Treff- und einen Karo-Stich für 4♠-1.

Trennt sich Süd in der dritten Cœurrunde jedoch von ♦4 und verweigert den Schnapper, wird er seinen Kontrakt gewinnen. Wechselt West die Farbe, holt sich Süd nun alle Trümpfe in vier Runden, kassiert dann seine hohen Unterfarbstiche und notiert 4♠ =.

Spielt West eine vierte Cœurrunde, setzt der Alleinspieler einen Trumpf des Dummies ein, wirft aus der Hand ein Karo ab, zieht danach vier Runden Trumpf und kommt so sogar zu elf Stiche (5 Piks, 4 Treffs und ♦A) für 4♠ =.

Wer seine Trumpffarbe zum eigenen Vorteil einsetzen will, muss – wie man sieht – eine Menge Grundwissen mitbringen, und die richtige Behandlung der Trümpfe dann noch in seinen Gesamt-Spielplan einbetten. Man erkennt deutlich: Wer sich nur an „Immer zuerst Trümpfe ziehen!“ hält, wird seiner Trumpfausrüstung nicht immer gerecht. Ein guter Plan ist viel mehr wert als eine sog. „Regel“ und deren erhobener Zeigefinger. ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

- ♠ 5
- ♥ KB10642
- ♦ A874
- ♣ 74

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♦

2)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

3)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	2♠	2SA	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	1SA

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: alle

- ♠ A103
 - ♥ AK
 - ♦ ADB65
 - ♣ B95
- N
W O
S
- ♠ B84
 - ♥ B75
 - ♦ 32
 - ♣ KD1086

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	Pass

West spielt ♥4 aus und Ost gibt ♥2 (ungerade Länge) zu. Wie sollte Süds Spielplan aussehen? Auf welche Farbe sollte er setzen?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

- ♠ DB9632
 - ♥ KD8
 - ♦ 864
 - ♣ 6
- N
W O
S
- ♠ 10754
 - ♥ A1092
 - ♣ A7542

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♠	Pass	1♠
Pass			Pass

West spielt ♣10 zu Osts Ass aus. Es folgt ♦A, auf das Süd ♦7 und West ♦5 bedient. Und nun? →

BESUCHEN
SIE
DEN DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de



BRIDGE-GOLF-REISEN



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

Aufgrund der derzeitigen Lage in Tunesien wird das Hotel RIU Palace Royal Garden ***** auf Djerba nun doch nicht geschlossen

30.10. - 21.11.2015

zu den gleichen Bedingungen wie zuvor



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.298,-
EZ pro Tag € 10,-



♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

USE IT OR LOSE IT

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 632
♥ AB987
♦ 982
♣ 42

W O
N S

♠ AK75
♥ K10
♦ AB103
♣ AK3

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	3♦	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	3♥
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♣D. Ost gibt ♣5 zu. Machen Sie einen möglichst genauen Spielplan.

1000%

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D72
♥ AKB8
♦ 102
♣ 6543

W O
N S

♠ AKB1098
♥ 64
♦ A
♣ AKB2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	3♠	Pass	2♣
Pass	4♥	Pass	4♣
Pass	5♣ ²	Pass	4SA ¹
Pass	5♥ ⁴	Pass	5♦ ³
Pass	6♠ ⁶	Pass	6♣ ⁵
Pass		Pass	Pass

- ¹ Keycard Blackwood
- ² 1 Keycard
- ³ Frage nach Trumpf-Dame
- ⁴ ♠D plus ♥K
- ⁵ Frage nach ♣D oder ♣-Doubleton
- ⁶ keine Drittrunden-Kontrolle in ♣

Ausspiel: ♦K, Ost gibt ♦9. Die Piks stehen 2-2. Beweisen Sie, dass Sie gegen jede Verteilung der anderen Farben gewinnen können.

SUPPORT DOUBLE IN ACTION

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ DB62
♥ K96
♦ 10
♣ AB1043

W O
N S

♠ 9
♥ DB875
♦ ADB96
♣ 97

West	Nord	Ost	Süd
1♠	1♣	Pass	1♥
Pass	x ¹	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

¹ Support-Kontra mit 3er-♥. Eine ♥-Hebung würde ein 4er-♥ versprechen.

Ausspiel: ♠A. Ost markiert negativ mit ♣3 und West wechselt auf ein kleines Cœur. Sie bleiben am Tisch klein und gewinnen Osts 10 mit Ihrer Dame. Nun kassieren Sie ♦A und legen ♦D vor. West deckt mit dem König und Sie stechen hoch. Ost bedient niedrig-hoch, was auf eine ungerade Länge schließen lässt. Wie spielen Sie weiter?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 32.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31.

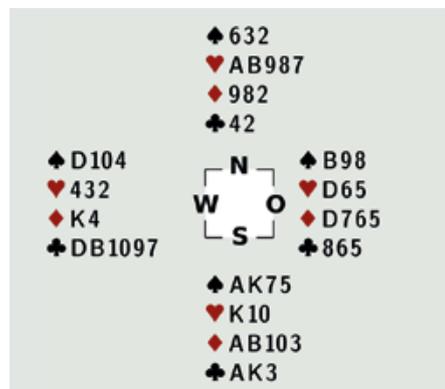
USE IT OR LOSE IT

Statt alles auf eine „Cœur-Karte“ zu setzen, sollten Sie lieber Folgendes versuchen: Sie gewinnen das Treff-Ausspiel mit dem Ass und übernehmen ♥10 am Tisch mit dem Buben. Verliert dieser an die Dame, haben Sie vier Cœur-Stiche und damit neun leicht erzielte Stiche.

Sollte ♥B am Stich bleiben, spielen Sie als nächstes ein kleines Karo zum Buben der Hand. Nehmen wir an, West gewinnt und spielt wieder Treff. Sie ducken und gewinnen die dritte Treff-Runde. Nun übernehmen Sie ♥K am Tisch mit dem Ass. Vielleicht fällt ja die Dame. Tut sie das nicht, lassen Sie ♦9 laufen, indem sie aus der Hand ♦3 geben. Bleibt die 9 am Stich, sind Sie nach wie vor am Tisch und können den Schnitt wiederholen.

Diese Spielweise in Karo (also zuerst ein kleines Karo Richtung Bube zu spielen) schützt Sie gegen eine Figur zu viert oder zu fünft bei Ost. Dann können Sie nämlich später mit den Mittelkarten am Tisch und der ♦3 in der Hand noch zweimal schneiden.

Wie Sie am Diagramm sehen, haben Sie hier goldrichtig gespielt und mit zwei Cœur-, zwei Pik-, zwei Treff- und drei Karo-Stichen Ihren Kontrakt erfüllt:



Wichtiger Tipp

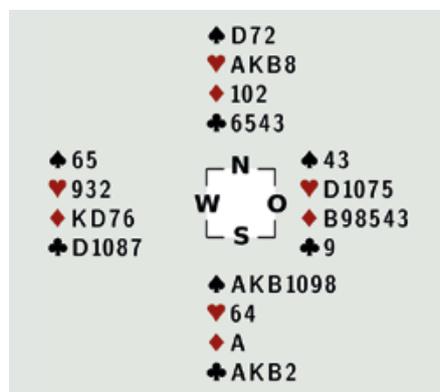
Um mit 98x gegenüber AB10x drei Stiche zu erzielen, spielt man am besten erst klein zu 10 oder Bube. Wenn der Stich verloren geht, kann man den Schnitt später noch zweimal wiederholen.

1000%

Nach dem Gewinn des Ausspiels, kassieren Sie einen hohen Trumpf der Hand und übernehmen die zweite Trumpf-Runde mit der Dame am Tisch und stechen das Karo des Tisches in der Hand. Nun kassieren Sie ♣A und spielen Cœur zum Ass des Tisches, um von dort Treff vorzulegen. Bedient Ost die zweite Treff-Runde, legen Sie aus der Hand den Buben. Verliert die Schnitt, standen die Treffs 3-2 und die restlichen Stiche gehören Ihnen. Hat West aber kein Treff mehr, verlieren Sie auch gegen Osts vier Treff-Karten nur einen Stich. Bedient jedoch Ost in der zweiten Treff-Runde nicht mehr (schlimmster Fall), gewinnen Sie mit ♣K und spielen Cœur in Richtung KB8. Sie decken die von West gespielte Karte (hat West kein Cœur mehr, legen Sie vom Tisch die 8).

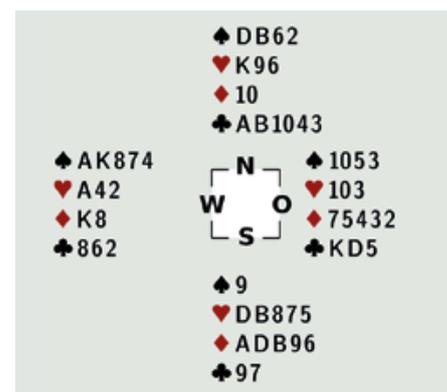
Gewinnt Ost diesen Stich, ist er endgespielt. Bei Cœur-Rückspiel können Sie Ihre beiden Treff-Verlierer abwerfen und bei Karo-Rückspiel werfen Sie aus der Hand Treff ab, stechen am Tisch und spielen das hohe Cœur, um auch noch Ihren zweiten Treff-Verlierer zu entsorgen.

Gut gemacht!



SUPPORT DOUBLE IN ACTION

Es besteht die Gefahr, dass West in Karo nur ein Doubleton hielt. In dem Fall wäre Ihre ♥6 ein Verlierer. Um sich gegen diese Verteilung zu schützen, spielen Sie nun vom Tisch ♠D und werfen ein Treff ab – ein Verlierer-auf-Verlierer-Spiel. Das wahrscheinliche Treff-Rückspiel gewinnen Sie am Tisch und werfen anschließend Ihre ♥6 auf ♣B ab. Zu guter Letzt spielen Sie Trumpf. Sie müssen jetzt nur noch hoffen, dass Ost nicht ♥A10 hielt und seinem Partner einen Karo-Schnapper geben kann. Aber so viel Pech können Sie gar nicht haben:

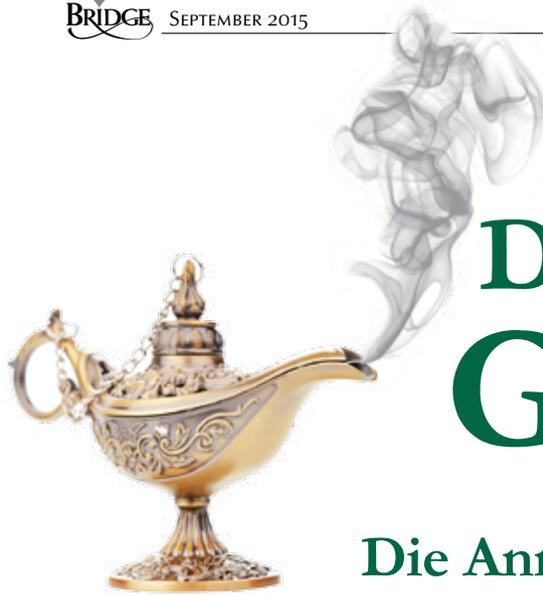


Wichtige Tipps

Bei einem sicheren Verlierer (hier in Treff) und einem möglichen Verlierer (hier in Karo) ist ein Verlierer-auf-Verlierer-Spiel eine wesentlich erfolversprechendere Spielweise als das Hoffen auf eine gleichmäßige Verteilung der Farbe (hier auf einen 4-3-Stand in Karo).

Das Support-Kontra findet immer dann Anwendung, wenn die Antwort auf eine Eröffnung 1♥ oder 1♠ lautet, der nächste Gegner eine Farbe gegenreizt und der Eröffner eine 3er-Länge in der vom Partner gereizten Oberfarbe hält. Genauso kann man mit Rekontra eine 3er-Länge zeigen, wenn der Gegner hinter dem Antworten keine Farbe reizt, sondern kontriert. ♦

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers



Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 2

DOKTOR DESCARTES hielt mir ein weiteres Problem unter die Nase:

„Sie sind jetzt West:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AB4
 ♥ 963
 ♦ KDB102
 ♣ D8

♠ 765
 ♥ AB852
 ♦ A
 ♣ 10964

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Sie spielen ♥5 aus, Süd nimmt die 10 von Ost mit der Dame und spielt ♦4 zurück. Ihr Ass macht den Stich – Süd bedient ♦3. Sie sind dran!“

„Ich weiß, dass♥K bei Süd ist; es wäre gut, wenn Ost ans Spiel käme und durch Süd hindurch Cœur spielte.“

„Richtig.“

„Aber wie das geht, ist noch nicht klar, denn nach meiner Rechnung hat Ost höchstens 1 bis 3 Punkte! Die Frage ist also: Sollte ich passiv fortsetzen, um Süd keinen zweiten Cœur-Stich zu schenken, oder sollte ich♥A spielen und hoffen, dass der König fällt?“

Eigentlich hat Süd alle nötigen Stiche. Falls♣K bei Ost ist, macht Süd außer dem ersten Cœur-Stich mindestens drei Piks, vier

Karos und Treff-Ass. Das ist genauso, wenn Ost Pik-König hat. Ich nutze also meine einzige Chance und spiele Cœur-Ass in der Hoffnung, den König fallen zu sehen.“

„Der König fällt! Hier sind die vier Hände:

♠ AB4
 ♥ 963
 ♦ KDB102
 ♣ D8

♠ 765
 ♥ AB852
 ♦ A
 ♣ 10964

♠ K1082
 ♥ 1074
 ♦ 9763
 ♣ 52

N
 W O
 S

♠ D93
 ♥ KD
 ♦ 854
 ♣ AKB73

Wie Sie wohl bemerkt haben, bediente Ost statt♦6 sein kleinstes Karo, weil kein Smith-Peter möglich war!

Die nächste Aufgabe hat viel Ähnlichkeit mit der vorigen:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B109
 ♥ D103
 ♦ AK
 ♣ DB762

♠ K3
 ♥ K52
 ♦ 942
 ♣ AK1093

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

Ihr♣A-Ausspiel läuft zu 2, 8 und 4. Wie geht es weiter?

Mir schien diese Austeilung etwas schwieriger. Der Tisch und ich hatten zusammen 26 Punkte, also blieb für Ost keine einzige hohe Figur. Zudem verriet der erste Stich wenig über die Verteilung der Treffs. Der Kontrakt wäre wohl kaum zu schlagen, wenn Süd Treff-Single hielte. Unter dieser Annahme wären mir drei Stiche sicher:♣AK und Trumpf-König. Hoffnung auf einen vierten Stich bot einzig Cœur ...

„Ich spiele♥2!“ verkündete ich. „Wenn Ost den Buben zu viert hat und Süd falsch rät, haben wir einen vierten Stich.“

„Ein schöner Versuch“, meinte Descartes. „Aber die Verteilung sieht so aus:

♠ B109
 ♥ D103
 ♦ AK
 ♣ DB762

♠ K3
 ♥ K52
 ♦ 942
 ♣ AK1093

♠ 75
 ♥ 98764
 ♦ B10865
 ♣ 8

N
 W O
 S

♠ AD8642
 ♥ AB
 ♦ D73
 ♣ 54

Spielen Sie im zweiten Stich einfach♣10, wenn Sie wissen, dass Ost Single-Treff hat! Dann kann Ost stechen, und das Cœur-Rückspiel zerschlägt alle Hoffnungen auf Erfüllen des Kontrakts.“

Es verschlug mir die Sprache, so überzeugend waren die Tatsachen. →

Doktor Descartes meinte, die Überlegungen festklopfen zu müssen:

Wenn die Verteidigung eine Hypothese der Notwendigkeit aufgestellt hat, muss sie mit allen Konsequenzen leben, auch wenn die Hypothese einen oder mehrere Überstiche ermöglicht.

Solche Opfer dienen sozusagen einer guten Sache.

ÜBERSTICHE SIND MANCHMAL „OPFER FÜR EINE GUTE SACHE“

DIE „NOTWENDIGKEIT DER POSITION“

Wenn die Überlegungen zu Platzierung und Verteilung nur eine einzige Farbe betreffen, spricht man von der „Notwendigkeit der Position“. Hier ist ein erstes Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AB53
♥ DB105
♦ 96
♣ KD2

♠ 8
♥ A842
♦ A8432
♣ B97

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass			Pass

West spielt ♦D zu Ihrem Ass und Süds ♦K. Wie verteidigen Sie?“

„Der Tisch und ich haben gemeinsam 21 Punkte. Wenn Süd mit minimalen 12 Punkten eröffnet hat, bleiben für West nur 7 Punkte, und da West vermutlich ♦DB hat, kann West höchstens eine hohe Figur haben, keinesfalls zwei.“

„Genau richtig.“

„Da ich nur zwei Figurenstiche beibringe und West wohl nur einen beibringt, brauchen wir einen Schnapper. Nun könnte West natürlich ein Singleton ausgespielt haben; dann habe ich höchstens eine

Chance, wenn West ♥K zu zweit hat. Also spiele ich unter meinem Ass ein kleines Cœur zurück.“

„Das bringt einen Faller. Sie haben die einzige Cœur-Position gefunden, bei der Sie eine Chance haben. Hier sind die vier Hände:

♠ AB53
♥ DB105
♦ 96
♣ KD2

♠ 107
♥ K7
♦ DB1075
♣ 10853

♠ 8
♥ A842
♦ A8432
♣ B97

♠ KD9642
♥ 963
♦ K
♣ A64

Mein Lehrer fuhr fort: „Für die Verteidigung gibt es nichts Schlimmeres als eine Flanke, die keine Angriffsfläche bietet. Wenn Sie von meinen bescheidenen Bemühungen auch nur eine Sache mitnehmen, dann sei es bitte diese:

Wenn die Verteidigung die Initiative ergreift, sollte diese den Faller bringen können!

Anders gesagt: Wenn Sie etwas unternehmen, das schlecht ausgeht und man fragt, was Sie dazu bewogen hat, sollten Sie Ihre Entscheidung gut begründen können. Das beruhigt die Gemüter gewöhnlich.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 764
♥ 8654
♦ K3
♣ AKD10

♠ B10852
♥ K102
♦ A64
♣ B4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Sie spielen ♠5 zu König und Ass. Süd spielt ♦5 zum König des Tisches und Karo zurück zur Dame der Hand, wobei Ost mit 2 und 8 bedient. Sie nehmen das Ass und sind am Spiel!“

Ich zählte fast fieberhaft. Ost kann außer ♠K höchstens vier Punkte haben. Süd verfügt über einen Haufen Stiche: vier in Treff, zwei in Pik und vermutlich vier in Karo. Ich musste also schleunigst vier Cœur-Stiche sichern.

„Da Süd mindestens zwei Cœur-Karten hält, ist zu hoffen, dass er auf Dame und Bube sitzt, Ost also ♥A973 hält. Ja, so muss es klappen! Ich spiele ♥10!“ rufe ich. „Dann nimmt Ost den Stich mit dem Ass und spielt zurück zu meinem König, und nachdem bei Süd Bube und Dame mit dumpfem Klang gefallen sind, geht meine ♥2 durch den Dummy und bringt zwei weitere Stiche.“

„Gut gespielt. Hier genügte es nicht, den möglichen Faller zu finden, sondern man muss auch die richtige Karte spielen, damit man den Faller kassieren kann. Hier sind die vier Hände:

♠ 764
♥ 8654
♦ K3
♣ AKD10

♠ B10852
♥ K102
♦ A64
♣ B4

♠ K9
♥ A973
♦ 982
♣ 9862

♠ AD3
♥ DB
♦ DB1075
♣ 753

Mit dem Rückspiel der ♥10 haben Sie Ost vor ein Problem gestellt: Er hätte den Stich mit dem Ass nehmen und ... auf Pik wechseln können. Hier noch der wichtige Hinweis, der einen Irrtum vermeiden hilft: West muss in der ersten Karo-Runde ♦4 zugeben, um schwache Piks zu übermitteln. Mit Pik D10xxx hätte er durch Zugabe von ♦6 ein Smith-Peter für gute Piks signalisiert!“ ♦

Expertenquiz

September 2015

◆ Jörg Fritsche

Sommerloch im Expertenquiz. Die Hände der Wachauer Bridgewoche waren noch nicht gespielt, die Deutsche Meisterschaftswoche in Berlin fängt erst beim Schreiben dieses Artikels an. Trotzdem wurden natürlich wieder 5 Reizprobleme gebraucht, von denen dieses Mal daher einige aus der Retorte kommen, es also keine Auflösung gibt. Zum Ausgleich habe ich als Nummer 5 diesmal eine Hand beigesteuert, in der ich mich am Tisch selbst falsch entschieden habe. Mal sehen, was die anderen Experten dazu sagen. Viele waren es diesmal nicht, da zwischen Hitzewelle, Wachau und Berlin der eine oder andere entweder gar nicht zum Antworten kam oder wirklich nur gereizt aber nicht kommentiert hat. Sei's drum, dann muss der Moderator eben die Lücken mit fundierten Analysen und geistreichen Kommentaren auffüllen.

PROBLEM 1

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 7
♥ AD4
♦ KDB96432
♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
?	2♦ ¹	x ²	3♥ ³

¹ Multi (Weak two in Oberfarbe oder SA 22/23)
² 13-15 ausgeglichen oder 19+
³ preemptive mit Fit für beide Oberfarben

Bewertung: 6♦ = 10, 4SA = 7, Kontra = 6, 5♦ = 4, 4♦ = 1

Theoretisch ist unser Plan ganz einfach: Wir stellen dem Partner die Assfrage und spielen dann 5, 6 oder vielleicht 7♦. Leider

hat der eine Gegner mit einer Sperransage begonnen, der andere hat sie verlängert und ganz viel Bietraum wurde bereits verbraucht. Was für Absprachen haben die Experten jetzt und wie lösen sie das Problem? Die Mehrzahl der Experten entscheidet sich für den rabiaten Schlemmversuch: Sie sagen nämlich einfach 6♦ an und versuchen das dann zu erfüllen. Sie erklären auch, warum sie keinen anderen Weg sehen.



B. Hackett:
Das praktische Gebot!

B. Hackett: 6♦. Ein praktisches Gebot. 4♥ sollte sicherlich natürlich sein oder nicht? Kommt hier vielleicht auch auf meine Vereinbarung an. Sollte Partner tatsächlich ♠AKxx ♥x ♦Ax ♣Axxx haben, kann er vielleicht selber auf 7 heben.

Abgesehen davon, dass du dem armen Partner nur 11 Karten zugestanden hast – ist 4♥ wirklich natürlich? Oder fängt man dann mit Kontra an, weil 3♥ vom Gegner ja künstlich war? 6♦ umschiff das Problem jedenfalls.

O. Herbst: 6♦. Ich sehe nicht, wie ich nach Assen fragen soll. Selbst wenn ich 4♥ reize, wird Partner 4♠ bieten und dann ist 4SA Assfrage auf Pik-Basis. Also reize ich einfach das, was ich denke erfüllen zu können.

Okay, für Herrn Herbst, wäre 4♥ also nicht natürlich, weil er erwartet, dass der Partner darauf weiterreizt.

M. Horton: 6♦. Hier sehen wir einen der Vorteile von Multi – es gibt keine Farbe, mit der wir ein Cue bid abgeben könnten.

R. Marsal: 6♦. Ich kann nur raten. 5♦ ist

das sichere Gebot, 4♦ wäre nonforcing. Der Partner wird am ehesten 13-15 ausgeglichen haben. Was ich mit keinem Gebot mehr herausfinden kann ist, ob genügend Kontrollen/Asse vorhanden sind. 4SA würde als Unterfarb-Zweifärbler verstanden werden, Kontra kommt definitiv nicht in Betracht. Zudem würde der Gegner seinen Pik-Fit erkennen und eine preiswerte Verteidigung finden können.

C. Schwerdt: 6♦. Wenn 4♦ forcing wäre, was es nicht ist, dann das. Mit 4SA kann ich nach Assen fragen, aber auf Pik-Basis? Was zeigt die Antwort 5♣? 0 oder 3, 1 oder 4, keines, nur eines, von 4 oder 5? Und nach 5♣? Kann ich jetzt 5♦ zum Spielen reizen? Dann lieber 7♦, das ist mit ♠Dxxx ♥x ♦Axxx ♣AKxx ohne Pik-Ausspiel ein Aufleger.

Christian, das waren jetzt 5 Fragezeichen in deiner Antwort. Eigentlich ist es ja vorgesehen, dass wir die Fragen stellen und die Experten sie beantworten. Aber wahrscheinlich wolltest du uns nur anschaulich zeigen, wie schwierig das Problem ist. Sehr unzufrieden mit dem Problem an sich ist sein Partner, greift aber den interessanten Reizvorschlag von Christian mutig auf:

J. Linde: 4♦. Extrem schwaches Problem. Wenn unsere Seite eine ungewöhnliche Konvention anwenden soll, gehört diese Konvention samt Weiterreizung erklärt. Fehlt diese Erklärung, kann das Problem nicht sinnvoll diskutiert werden. Also zehn Punkte für alle, der Moderator verweist kurz auf die Möglichkeit, nach „ACBL Multi defense“ zu googeln, der Redakteur schreibt hundertmal „Ich will meine Probleme besser auswählen“ auf eine Schiefertafel und auf zu Nr. 2. Nur der Vollständigkeit halber meine Ansage: 4♦. Natürlich und forzierend. Zweifellos das beste Gebot.

Lieber Julius, der Gegner hat die ungewöhnliche Konvention angewandt, →

wir müssen uns jetzt nur dagegen wehren. Und klar wäre es einfacher, wenn alle Weiterzeichnungsmöglichkeiten mit genauer Bedeutung angegeben wären. Dann müsste ich nur die ankreuzen, die am besten zu meiner Hand geht, und weiter geht's. So ist es aber bei vielen Paaren im richtigen Leben nicht. Man hat mal eben schnell besprochen, was man gegen eine gegnerische Konvention spielt, es aber nicht vollständig ausdiskutiert und dann hat man den Salat. Und genau deswegen soll das Expertenquiz ja auch Anregungen liefern, wie man diese Situationen lösen kann. Deinem Ansatz mit 4♦ hätte ich ja gerne 10 Punkte gegeben, da er dieses Problem elegant löst, er scheint heute aber noch nicht mehrheitsfähig zu sein. Die große Mehrzahl der Experten hält das für nonforcing, was es ohne eine explizite anderweitige Absprache wohl auch so ist. Und der Redakteur hat die Probleme in diesem Monat gar nicht ausgewählt (Anm.d.Red.)!

Aber zurück zum Thema: Was meinen die Experten zum Thema Assfrage?

H. Klumpp: 4SA. Auf der Basis von 4 Assen. Wenn das so vereinbart ist, und man in den Zeiten von Roman Keycard Blackwood mit 5 Assen auch noch weiß, wie die Antworten mit 4 Assen gehen (siehe die Fragen von Christian Schwerdt), sicher eine gute Möglichkeit. Nicht so überzeugt von der Bedeutung des Gebotes ist:

N. Bausback: 4SA. Assfrage? Ich spiele das gerne als Zweifärber (hier Unterfarben) oder Schlemminteresse mit der Farbe, die ich danach reizt. Das klappt hier, weil man mit 4♥ den Zweifärber „Pik und Unterfarbe“ zeigen könnte.

Wenn der Partner das dann genauso gerne spielt, könnte man das hier anwenden. Erst den Zweifärber Unterfarbe vortäuschen, dann mit 5♦ zeigen, dass es gar nicht der Zweifärber war, sondern Karo-Einfärber und zu gut um einfach in 5♦ zu springen aber nicht gut genug, um selber Schlemm zu reizen. Hoffentlich traut der Partner sich dann mit ♠ABx ♥KBxx ♦xx ♣Axxx auch, den Schlemm anzusagen. Aber man kann eben nicht alles haben. Kommen wir zu der vorsichtigen Fraktion:

H. Häusler: 5♦. Das sollte gegenüber 13-15 meist der beste Kontrakt sein. 4SA steht als Assfrage leider nicht zur Verfügung, da dies beide Unterfarben zeigt.

S. Reim: 5♦. Ich bin ein großer Fan von 3SA, aber das geht sogar mir zu weit. Interessant, dass du es erwähnst. Aber ich glaube auch, dass 5♦ sicherer als 3SA ist

und da ja kein Paarturnier ist, darf man auch 5 in Unterfarbe spielen. Aber eigentlich ging das Problem nicht um die Frage „3SA oder 5♦?“. Kommen wir zum letzten Angebot, Kontra. Diesen Ansatz wählt die Mehrheit der Experten, die nicht direkt 5 oder 6♦ ansagen will. Manche wollen Zeit gewinnen, manche erklären es auch genauer, wie es weitergeht.

C. Günther: Kontra. Der Gegner hat eh die Piks, also kein Grund schon jetzt die Höhe des Karo-Kontraktes festzulegen. Ich zeige erst mal Stärke und schaue mir an, was passiert.

B. Kopp: Kontra. 5♦ ist unterreizt, 6♦ ist überreizt (von den fehlenden 28 Punkten sind circa die Hälfte beim Gegner), 4♦ ist – fürchte ich – nonforcing und 4♥ natürlich. Bleibt nur Kontra (Partner wird zunächst annehmen, das sei für Pik) gefolgt von 5♦. Hoffentlich schaltet Partner dann noch rechtzeitig um und erkennt, dass es gar nichts mit Pik zu tun hat und passt 5♦ oder erkennt die Schlemmeinladung.

K. Rops: Kontra. Ins Blaue hinein 6♦ „brüllen“ kann ich später immer noch. Ich würde gerne die Assfrage stellen, befürchte aber, dass 4SA etwas mit den Unterfarben zu tun hat. Kontra gefolgt von 4SA wird vielleicht als Assfrage interpretiert. Dieses Multi ist schon schwer zu verteidigen.



J. Piekarek:
Ich möchte eine Forcing-Position erreichen!

J. Piekarek: Kontra. Ich möchte eine Forcing-Position erreichen. Nach 3♠ kann ich 4♦ bieten, ohne Gefahr, dass Passe darauf kommt. Ein direktes 4♦ wäre einladend.

Das scheint mir der erfolgsversprechendste Weg zu sein. Der Eröffner sollte Piks haben (wenn nicht gerade mein Partner mit 4-1-4-4 kontriert hätte) und muss demnach auf 3♥ in 3♠, seine Farbe, verbessern. Partner wird vermutlich passen, wenn er die 13-15 Hand hat und 3♠ nicht strafkontrieren kann und jetzt ist mein 4♦ forcing, weil ich ja sonst gleich 4♦ gereizt hätte. Ich sehe, ob Partner ein Cue bid abgibt – dann frage ich nach Assen – oder mit 5♦ abschließt, dann wird hoffentlich kein Schlemm gehen.

Und als Denkanregung für Systemtütler: In Situationen wie dieser, in denen der Partner Eröffnung gezeigt hat und der Gegner auf Dreierstufe sperrt, kann man die Bedeutung der Gebote auch vertauschen. Mit einer nichtforcierenden Hand fängt man mit Kontra an, der Partner muss mit einer normalen Hand die nächste Farbe reizen und man passt oder nennt seine eigene, das darf Partner dann passen. Und wenn man direkt eine Farbe reizt, ist das forcing. Hier also 4♦.

PROBLEM 2

West:			
Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠ 84			
♥ B985			
♦ AKB2			
♣ 1073			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	Pass
1♥	Pass	2♦	Pass
3♦ ¹	Pass	3♥	Pass
?			

¹ Partieförderung

Bewertung: 4♦, 5♦ = 10, 4♥, 4♣ = 2

Eins ist diesmal klar und selbst Herr Reim wird zustimmen: 3SA ist keine Option. Wir haben zwei kleine Piks und der Partner hat Treff, Karo und Cœur gereizt, da bleiben nicht mehr viele Piks übrig und das wird für einen Stopper einfach nicht reichen. Die Frage ist, welche Verteilung hat der Partner genau? 1-3-4-5 oder gar 0-3-4-6, also das, was er eigentlich gereizt hat. Oder könnte er nicht vielleicht auch einen kreativen Einfall mit ♠x ♥KDX ♦Dxx ♣AKDxxx gehabt haben? Für 3♣ zu schön, für 3♥ fehlt die vierte Karte, also erstmal mit 2♦ Stärke zeigen, dabei nur eine Karte schummeln und sehen, wie es sich weiterentwickelt. Es gab schon Hände im Expertenquiz, bei denen einige genau dieses „Schummelgebot“ vorgeschlagen haben. Ich übergebe an die Jury.

R. Marsal: 4♥. Unterstellt, dass Partner 3♥ nicht mit zwei Cœur-Karten geboten hat wird 4♥ der beste Paarturnier-Kontrakt sein. 3♣/4♣/4♦ helfen hier m.E. nicht wirklich weiter. 5♦ reizt ich in keinem Fall falls der Eröffner mit einem 3er-Karo forciert hat.

Also Reiner ist durchaus ein Anhänger dieser Möglichkeit. Ob 4♥ wirklich anstrengenswert ist, nachdem die guten Trümpfe

Pik schnappen müssen und die schlechten überbleiben, bleibt abzuwarten. Wenn Partner AKx in Cœur hat und außer einem Pik-Stich in den Fehlfarben nichts rausgeht, könnte das klappen. Hat der Gegner ♥A und die Farbe steht 4-2, dürfte es schwierig werden.

K. Reps: 5♦. 3SA scheint mit dem Pik-Loch keine so ganz gute Idee zu sein und 4♥ im 4-3-Fit wäre auch nicht meine Wahl mit so schlechten Cœurs. Paarturnier hin, Paarturnier her, manchmal muss man auch 5 in Unterfarbe spielen.



W. Rath:
Ich übermittle meine Werte!

W. Rath: 5♦. Partner sieht entweder Probleme in 3SA oder 3♥ ist ein Cue bid. Im ersten Fall möchte ich ganz sicher nicht 3SA untersuchen. Im zweiten Fall bin ich mit den guten Karos als gepasste Hand positiv, allerdings ohne Kontrolle. In beiden Fällen übermittle ich mit dem Sprung in 5♦ meine Werte.

H. Werge: 5♦. Ohne Worte. Wenn 6 gehen, kümmert sich der Partner drum.

Stimmt! Sowohl in der Reizung als auch im Abspiel muss er sich kümmern. Wobei in 5♦, wenn es auch ein 4-3-Fit wäre, die Situation umgekehrt wäre: Die schlechten Trümpfe schnappen Pik, die guten bleiben zum Ziehen übrig und das Ass ist auch an Board.

M. Schomann: 4♦. Egal, was 3♥ vom Partner bedeutet (3er-Cœur oder Cue bid oder ...), ich habe nun mal nichts außer schönen Karos.

A. Alberti: 4♦. 3♥ kann zunächst noch ein Versuch sein, 3SA zu spielen, also fragt nach gutem Pikstopper. Den habe ich nicht. 3♥ kann auch Cue bid sein, also antworte ich jetzt mit einem Cue bid. Das habe ich nicht, deswegen 4♦. Als gepasste Hand muss ich nicht in 5♦ springen, dafür habe ich doch die wichtigen Karten in Karo, die Partner fehlen und mit der Information, dass sonst kein Cue bid vorhanden ist, kann Partner die guten Karos erwarten. Falls Partner mit langen Treffs 2♦ als Forcing mit zwei bis drei Karos gereizt hat, dann kann er nun noch einen Treff-Kontrakt anbieten.

Das sieht doch so aus, als wäre man mit

4♦ auf alle Möglichkeiten vorbereitet und hat dem Partner gut das Blatt beschrieben.

C. Günther: 4♦. Uups – Partner hat wohl keine Stopper in Pik, schlechte Karos aber eine Reverse-Reizung! Naja SA fällt aus, muss ich jetzt 5♦ reizen oder darf ich die Reizung mit 4♦ offen halten? Partner braucht eben ♠x ♥AKx ♦Dxxx ♣AKDxx für Schlemm bei einem normalen Stand. Damit wird er nach 5♦ bestimmt nicht heben.

H. Häusler: 4♦. So hat Partnerin noch die Möglichkeit, mit einer 1-3-3-6 Verteilung 5♣ zu bieten, was dann ein besserer Kontrakt als 5♦ sein wird.

A. Pawlik: 4♣. Klingt nach 1-3-4-5 oder 1-3-3-6. Und zehn Piks haben nie gereizt?

J. Linde: 4♣. 3SA wird es nicht mehr werden, und falls uns gegenüber eine vorgetäuschte Karofarbe sitzt, spielen wir besser Treff.

Alle 3 sehen die Möglichkeit des Verlegenheits-Reverse und halten niedrig und natürlich die Reizung offen, damit PartnerIn das Richtige tun kann. Daher 10 Punkte für diesen Vorschlag. Da ebenso viele Juroren 5♦ vorgeschlagen haben, habe ich dafür auch 10 Punkte vergeben, aber mit viel weniger Überzeugung.

PROBLEM 3

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♦ AK1094
♥ A
♦ A8
♣ AK873

West	Nord	Ost	Süd
x	Pass	Pass	1♣
?	Pass	1♥	Pass

Bewertung: 2♣ = 10, 2♠ = 5

Hier gab es wenig Angebote: Alle Experten waren sich einig, dass 1♠, was nach dem vorherigen Kontra auch schon eine starke Hand zeigt, zu wenig ist. Meist mit der Begründung, dass schon 0 Punkte mit drei kleinen Piks für das Vollspiel reichen können. Ein anonym Einsender hat aus diesem Grunde sogar direkt 4♠ vorgeschlagen. Aber erstens kommen anonyme Einsendungen nicht in die Wertung und zweitens wollen die Experten hier genauer reizen. Hören wir uns die Argumente für die beiden gewählten Gebote an.

J. Linde: 2♣. Vollspiel will ich, daher erst Überruf, dann Piks. →



WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2015 – 03.01.2016

**** PARKHOTEL KURHAUS ****

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, Getränke (außer Champagner, Spirituosen & Mixgetränke) zu den Mahlzeiten und Spielzeiten sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten. DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.695,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2015 – 28.12.2015

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.090,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2015 – 03.01.2016

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.060,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2015 – 03.01.2016

5 ***** HOTEL FRANKENLAND ***** 5

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquadell“. Tischgetränke inklusive! DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,50 €) ab **1.590,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2015 – 28.12.2015

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **920,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2015 – 03.01.2016

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **955,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

O. Herbst: 2♣. Und dann 2♠ – ein Forcing erzeugen und Platz lassen. Partner kann 2♦ reizen und vielleicht erreichen wir 3SA oder 4♠ im 5-2-Fit. Ich mache 4♠ mit so wenig wie ♠Bx ♥xxxx ♦xxxx ♣xx.

H. Häusler: 2♣. Um die Pik-Farbe forciert bieten zu können, muss man zunächst die Gegnerfarbe überrufen. Also scheint für euch drei diese Sequenz 100% forcing zu sein und die Hand für euch soviel wert.



C. Günther: 2♣. Ich gebe Gas – sobald Partner ein 3er-Pik hat, muss ich in Partie sein und ob er mit nichts als ♠xxx ♥xxxx ♦xxxx ♣xx wirklich nach 1♠ heben muss, glaube ich nicht.

Und was, wenn der Partner kein 3er-Pik hat? Ist es dann nicht mehr forcing?

N. Bausback: 2♣. Gefolgt von 2♠ um damit ca. 21-23 Punkte und ein 5er-Pik zu zeigen.

Gleicher Ansatz, aber wäre dann für Niko immer noch passbar. Wenn man mit Kontra, Überruf der Gegnerfarbe und dann neuer Farbe immer noch nicht zur Partie forcieren kann, wie denn dann?

M. Schomann: 2♠. Ich sollte wohl eher ein 6er-Pik für dieses Gebot haben, aber 1♠ ist mir zu schwach und 2♣ gefolgt von 2♠ ist forciert.

R. Marsal: 2♠. Kontra gefolgt von Sprung in eigener Farbe wird der Karte einigermaßen gerecht. Leider ist es durch die 1♣-Eröffnung schwierig, Treff als alternative Trumpffarbe ins Geschäft zu bringen.

Für die beiden Herren ist die Hand also weniger wert und sie nehmen billigend in Kauf, dass der Partner mit 3er-Pik und Null Punkten passt.

A. Pawlik: 2♠. Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Nee, dafür gab es zuwenig Auswahl bei den Antworten. Bei nur zwei verschiedenen Vorschlägen wird es keine Fortsetzung geben. Wobei ich an einen guten Treff-Anschluss beim Partner nach Gegners Dritthand-Eröffnung nicht glaube und ohne Pik-Fit wenig Vollspielaussichten sehe. Gegenüber ♠xx ♥DBxxxx ♦Dxxx ♣xx sehe

ich nicht wirklich gut aus. Trotzdem volle Punktzahl für die vielen Optimisten, halbe Punktzahl für die vorsichtige Minderheit.

PROBLEM 4

West:			
Team, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ B973			
♥ K6			
♦ AB953			
♣ AK			
West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	1♥	Pass
2♠	Pass	2♥	Pass
3♥	Pass	3♣	Pass
?		4♦	Pass

Bewertung: 4♥ = 10, 5♣ = 3, 5♥ = 1

Herr Linde geht schon wieder streng mit dem Moderator ins Gericht, aber wir drucken auch die kritischen Anmerkungen sehr gerne ab:

J. Linde: 4♥. In der vorherigen Bietrunde war 3SA eindeutig. Stattdessen habe ich eine Sequenz gewählt, die in dem natürlichen System, das wir hier anwenden, eine schlemminteressierte Hand mit 3er-Fit zeigt. 4♦ ist dementsprechend ein Cue bid, und wir beenden das dunkle Kapitel dieser Reizung mit 4♥. Sollte 2♦ bereits partieforcierend (Wo ist die Fußnote?) gewesen sein, so dass unsere Sequenz einen echten Cœurfit verneint und mithin etwas mehr Sinn ergibt, so bin ich weiterhin unglücklich mit 3♥, bleibe bei meinem Gebot, und der Redakteur wischt bitte seine Schiefertafel sauber und schreibt hundertmal „Ich will meine Fußnoten nicht vergessen“.

Ich gebe dir gerne das Schiefertäfelchen weiter und du darfst hundertmal schreiben „ich soll den Redakteur nicht zu Unrecht beschuldigen“. Wenn es ein 2 über 1 System wäre, hätte es natürlich eine Fussnote gegeben, 2♦ war normales Rundenforcing. Dieser Spieler hat sich eben zu stark gefühlt, um über 3♣ mit 3SA abzuschließen, ob das eine gute Idee war, sollten wir zusammen mit den anderen Experten entscheiden und überhaupt, was hat eigentlich der Partner für eine Hand?

H. Klumpp: 4♥. Ersichtlich hat Partner kein Pik-Cue bid.

Wenn 3♣ Cue bid gewesen wäre, dann wissen wir also schon mal das über Partners Hand: Dx, xx, xxx in Pik oder so ähnlich.

N. Bausback: 4♥. Aus unserer Kenntnis haben wir keinen Fit (Partner ist 2-5-2-4 verteilt) und sind auf der Suche nach der besten Denomination. Allerdings kennen wir Partners Stärke nicht und Schlemm ist noch möglich. Ich sehe aber keine Möglichkeit, meine Extrastärke zu zeigen.

Also 2-5-2-4? Ist das sicher?

H. Häusler: 4♥. Partnerin hat wohl eine 3-5-2-3-Verteilung ohne Treff-Stopper mit 12-14 Punkten, womit die Reizung durch 3♥ (statt 3SA) bereits aus dem Ruder gelaufen ist.

Das sieht Helmut leicht anders, er ist allerdings auch mit dem Verlauf unzufrieden.

Und noch ein Unzufriedener:

K. Reys: 4♥. Was sollte denn dieses unsägliche 3♥-Gebot? Ein Partner, der auf 2♠ nicht 3♦ und nicht 3♥ sagen kann, hat weder ein 3er-Karo noch ein 6er-Cœur. Was, außer 3SA, wollte ich denn noch von der Hand? Jetzt habe ich den Salat, weil aus Partners Sicht immer noch der Treff-Stopper fehlt. Na gut, mit der Punktmasse wird 4♥ im 5-2-Fit schon noch irgendwie gehen.

S. Reim: 4♥. Wenn 2♠ bereits Partieforcierung war (wovon ich ausgehe), zeigt Partner jetzt eine Karo-Kürze (sonst 3♦ eine Runde vorher). Ist mir trotzdem zu wenig, um weiterzugehen.

4♦ als Kürze hatte noch niemand vorgeschlagen. Also zumindest scheint die Reizung interessant zu sein, wenn es so viele Interpretationen gibt. Andere Juroren sind eher ratlos.

J. Piekarek: 4♥. Die Reizung ist sehr, sehr seltsam. Ich kann die Logik dieser Reizung kaum erkennen. Was der Partner jetzt hat, ist für mich ein Rätsel.

O. Herbst: 4♥. 4♦ scheint einen Fit zu bestätigen und schließt vermutlich eine Pik-Kontrolle aus, sonst hätte Partner ein leichtes 3♣-Gebot nach 3♥. 4♦ könnte auch ein Teilfit in Karo sein, z.B. ♠xx ♥ADxxx ♦KD ♣Bxxx. Auf jeden Fall ist 4♥ hoch genug.

Bislang meinten die Experten, sie können sich nicht ganz vorstellen, was Partner hat, waren sich aber bei allen Interpretationen einig, dass sie die Irrfahrt mit 4♥ beenden. Bislang hat nur einer etwas getrauert, dass man vielleicht am Schlemm schnuppern könnte. Kommen wir jetzt zu der deutlich optimistischeren Fraktion:



H. Humburg:
Ich hoffe auf
ein Cue bid!

H. Humburg: 5♣. Schlemm nur, wenn ein Cue bid in Pik kommt.

Was ja andere Experten bereits ausgeschlossen haben, dann wäre das jetzt unnötig hoch.

B. Hackett: 5♣. Ich interpretiere 4♦ als Cue bid auf Cœur-Basis. Mit 3er-Karo hätte Partner schon auf 2♠ 3♦ bieten können.

Das stimmt sicherlich. Und um das mögliche Pik-Cuebid kümmerst du, bzw. Partner sich dann später.

C. Günther: 5♣. 4♦ sollte eine Kontrolle zeigen auf Cœur-Basis, denn ein 3er-Karo ohne Treff-Stopper hätte Partner ja nach 2♠ locker mit 3♦ zeigen können, andererseits hätte er auch 3♥ statt 3♣ reizen können mit halbwegs soliden 6er-Farbe ...

also für mich ist so eine Situation immer etwas unklar und von daher schiebe ich mit 5♣ den Ball in Partners Feld und passe jeden Endkontrakt.

M. Horton: 5♥. Wenn ich Partners Gebote richtig interpretiert habe, ist 1-6-2-4 möglich und selbst eine eher bescheidene Hand wie ♠x ♥ADxxx ♦Kx ♣Dxxx gibt uns gute Chancen für 6♥.

Der letzte Experte denkt zumindest mal bezüglich der Verteilung des Partners in eine andere Richtung. Was mache ich denn mit seiner Hand auf 2♦? Automatisch 2♥, weil ich sechs Stück habe, zuwenig Stärke zum Springen oder für 3♣. Jetzt forciert Partner mit 2♠ zum Vollspiel. Was beschreibt mein Blatt jetzt am besten? 2SA, weil ich einen Treff-Stopper habe? Nicht mit 6-4! 3♣, weil ich dort eine zweite Farbe habe? Klingt durchaus plausibel. 3♦ mit Double-Figur? Nein, das muss ich ohne Not (noch) nicht reizen? 3♥, weil ich sechs Stück habe? Um dann auf Verlegenheits-3♠ des Partners mit 3SA den Treff-Stopper zu zeigen? Kann man tun, für mich ist das eher davon abhängig, wie gut meine Cœur-Farbe sich gegenüber einem potenziellen

Single beim Partner spielt. Und SA könnte ja ein guter Endkontrakt mit meinem Karo-Anschluss sein, da muss ich mich jetzt noch nicht mit den Cœurs vordrängeln. Und wenn man sich diese Hand nach Partners Reizung vorstellen kann, hat das 3♥-Gebot durchaus eine gewisse Logik. Wenn Partner schlechte Cœurs hat, wird er sie auf das vielfach vorgeschlagene 3SA-Gebot nicht mehr ins Rennen schicken.

Aktuell hatte der Partner des Einsenders tatsächlich ♠4 ♥AD7542 ♦K8 ♣DB103, wusste nicht, wie stark die Reizung seines Gegenüber ist und wollte sich mit 4♦ alle Optionen offenhalten und damit implizit die Pik-Kürze zeigen. Nicht alle Experten hätten dass so verstanden und damit wäre das zumindest einmal geklärt. Da die Cœurs 3-2 standen, wäre Schlemm gegangen, am Tisch hat man wie die Mehrzahl der Experten 4♥ erreicht. Da auch der andere Tisch nicht im Schlemm war, war nichts passiert, aber da ich gefragt wurde, hab ich mich geschickt gedrückt und die Experten einbezogen. →

Klink (Müritz)
04.10.2015 – 14.10.2015
Schlosshotel Klink ****

Im Traumschloss an der Müritz
Goldener Oktober an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte), großer Wellness-Bereich, Zimmerkontingent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1145,- €**

Bad Orb
22.11.2015 – 29.11.2015
Hotel An der Therme ****

Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Hotel u. Toskana-Therme (inkl.) liegen direkt am Kurpark. Das Seminar vermittelt den lückenlosen Aufbau Ihres Systems u. zeigt Ihnen, dass man viel weniger lernen muss, wenn man die Logik hinter den Geboten verstanden hat!

Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **995,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Bad Bevensen
18.10.2015 – 25.10.2015
Hotel Kieferneck ***

Seminar: Die 10 größten Fehler im Bridge vermeiden!
Behagliches, modernes Haus mit angenehmem Wellness-Bereich. Das Seminar liefert Ihnen alles Wissenswerte, um in Zukunft die Anzahl der kostspieligen Kardinalfehler zu minimieren!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **920,- €**

Ludwigsburg
04.12.2015 – 07.12.2015
Schloßhotel Monrepos ****

Nikolaus-Wochenende zum Verwöhnen
Das von den Betreibern der „Traube Tonbach“ 2015 renovierte Haus bietet Ihnen eine hervorragende Küche und die Möglichkeit, den historischen Weihnachtsmarkt in Ludwigsburg sowie Schloß Monrepos (beides inkl.) zu besichtigen!

EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP pro Person ab **590,- €**

COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

Funchal, Madeira
29.10.2015 – 10.11.2015
Hotel Porto Mare ****s

Traumziel „Insel des Ewigen Frühlings“
Tropische Vielfalt auf 13.000 qm mit Orchideengarten, fünf Schwimmbäder (Hallenbad: 28 Grad), herrliche Lage direkt an der Uferpromenade, dennoch Komfort und Ruhe zur Erholung (Meerblick-Zuschlag: 10 €/Pers. u. Tag).

DZ als EZ/HP/Flug/Transfer ab 2350,- €
DZ/HP/Flug/Transfer ab **1.980,- €**

Bad Kissingen
22.12.2015 – 03.01.2016
Hotel Frankenland ****s

Festliche Weihnachts- & Silvesterreise
Beschwingte Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badlandschaft „AquaWell“. Tischgetränke und Silvester-Bridge inkl.! Reiseleiter: T. Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 13,50 €
DZ/HP pro Person ab **1.590,- €**

Die teuren, leichten Fehler!

Tonbach
15.11.2015 – 20.11.2015
Hotel Traube ****s

Winter-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **1.195,- €**

Bad Kreuznach
22.12.2015 – 03.01.2016
Parkhotel Kurhaus ***

Weihnachten & Silvester für Genießer
Im Reisepreis sind div. Getränke beim Essen & Bridge, an der Bar sowie nachmittags Kaffee & Kuchen enthalten. Alle Feiertagsaufschläge, der Eintritt in die Cruceña-Therme u. Silvester-Bridge sind inkludiert. Reiseleiter: S. Back

EZ-Zuschlag / Tag ab 15,- € / 35,- €
DZ/HP Superior pro Person ab **1.695,- €**



PROBLEM 5

West:
Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K107
♥ D742
♦ 5
♣ DB762

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	3♥	1♣ ¹ 4♦	2♣ ² 4♥

¹ vielleicht nur 2 ♣-Karten
² Zweifärbler in Oberfarben

Bewertung: 5♣ = 10, 6♣ = 4, 4♠ = 3, x = 1

Die Hand stammt aus unserem Vordundenmatch auf der Europameisterschaft 2014 in Opatija gegen Irland. Einige Experten bemängeln das Passe auf 2♣, aber tatsächlich waren die getroffenen Vereinbarungen etwas ungenau. Kontra hätte Interesse am Strafkontra gegen mindestens eine Oberfarbe gezeigt, das hat man nicht. 2♥ wäre mindestens einladend mit Treff gewesen in einer Hand, die auch einen gewissen Punktebesitz hat, das hat man auch nicht. 3♣ wäre als neue Farbe (Partner hat ja nur zwei Karten versprochen) auch eine Einladung gewesen, aber ohne Defensivstiche. Das hat man auch nicht. Vielleicht hätte Partner es auch als 6-9-Hebung mit gutem Anschluss in der Eröffnerfarbe verstanden. Das hätte man zwar so ungefähr, war aber eigentlich nur nach Eröffnung in einer 5er-Farbe so vereinbart, nicht nach 1♣ mit zwei Karten. Also dachte ich Einfallspinsel, bevor ich ein Gebot wähle, dass Partner vielleicht missversteht, passe ich erst mal, ich komme ja noch mal dran. Jetzt hab ich den Salat und suche Hilfe bei den Experten.



J. Linde:
Lust auf
Schlemm!

J. Linde: 4♠. Cue bid, Lust auf Schlemm. Partner wird erkennen, dass dies nicht zwingend Karofit zeigt, da auch seine Treffs erst durch 4♣ echt wurden. Es wäre natürlich viel einfacher, wenn wir in der Runde vorher die offensichtliche 3♣-Hebung abge-

geben hätten. Was sprach dagegen?

Gut, das habe ich ja bereits erklärt und 4♠ ist ein schöner Vorschlag. Mir fiel er am Tisch nicht ein und auch hier zuwenigen, daher leider auch nur wenige Punkte.

C. Farwig: 5♣. Mein Passe auf 2♣ sollte mit Bastonade bestraft werden.

Gut, dass es dein Passe war und nicht meines. Mach einen Terminvorschlag für die Ausführung der Bestrafung.

K. Reps: 5♣. Hatte man mir in der ersten Runde die Bidding Box geklaut oder warum habe ich nicht 3♣ gesagt? Naja, jetzt bleibt 5♣ wohl die einzige Alternative. Das wahrscheinlichste ist, dass sowohl 4♥ als auch 5 bis 6♣ gehen werden. Sagt der Gegner noch 5♥ spekuliere ich auf Cœur-Chicane beim Partner und werde auch noch 6♣ ansagen. Vielleicht sollte ich das sowieso tun ...

B. Kopp: 5♣. Ähnlich wie in Hand 1 habe ich hier ein 5 1/2♣-Gebot. Wenn mir jemand erklärt, wie Partner nach 4♠ den richtigen Endkontrakt finden wird, könnte ich mich überzeugen lassen.

Vielleicht, wenn er einfach 4♠ als das nimmt, was es sein sollte: Cue bid und guter Fit in einer der beiden Unterfarben. Seine Cœur-Chicane und seine Farbqualitäten sieht der Partner dann ja selbst.

H. Klumpp: 5♣. Nach der Reizung hat Partner mindestens fünf Treffkarten, höchstens ein Cœur und mein ♠K sitzt gut. Du möchtest jetzt hoffentlich nicht für deinen Mut belohnt werden, noch auf 5 zu heben?

W. Rath: 5♣. Vielleicht ist Kontra erfolgreicher. Doch ich habe mindestens einen Zehner-Fit in Treff, den ich noch nicht gezeigt habe. Besonders im Team halte ich mich an die Regel: „When in doubt, bid one more!“

Naja, Kontra wäre dann erfolgreicher, wenn entweder 5♣ nicht geht, aber 4♥ fallen oder 5♣ geht, aber 4♥ für mindestens 800 fallen. Da glaub ich jetzt nicht dran.

H. Humburg: Kontra. Der Kontrakt geht nicht!

Stimmt, und er wäre tatsächlich auch zweimal gefallen. Das ist aber weniger als 5 oder 6♣, wenn diese gehen sollten.

H. Häusler: 5♣. Partnerin wird ein Verteilungsblatt, voraussichtlich 5-6 in den Unterfarben haben, gegenüber dem man den Gegner nicht zu niedrig kontrieren sollte. Mit einer 3-1-4-5-Verteilung hätte Ost 3♥ kontriert.

O. Herbst: 5♣. Partner hat 6-5 in Unterfarben, so dass leicht auch Schlemm gehen könnte (♠xx ♥- ♦ADxxx ♣AKxxxx).

Schade, dass ich jetzt nicht 4♠ bieten kann – Partner könnte das als Karo-Fit verstehen.

Das waren die Zweifler und die Pessimisten – und die Mehrheit. Kommen wir zu den Optimisten:

C. Günther: 6♣. Wenn Partner auf der Viererstufe noch ein Gebot hat, wird er wohl sowas wie 2-0-5-6 verteilt sein und dann wird Schlemm mit dem Riesenfit gute Chancen haben.



C. Schwerdt:
Der Mittelweg

C. Schwerdt: 6♣. Meines Erachtens der richtige Mittelweg.

J. Piekarek: 6♣. Ich glaube, es gewinnen zu können.

Ich glaubte auch, dass mein Partner 6♣ gewinnen könne, und habe es daher direkt angesagt. Ich war überzeugt, dass der Gegner für seine Reizung zusammen neun Cœurs hat, damit Partner keines und Schlemm gute Chancen haben sollte. Leider hatte der 2♣-Reizer nur 5-4 in Oberfarben, fand seine Hand aber schick und wollte nach Partners Sprunghebung 4♥ erfüllen. Der andere hatte auch nur vier Cœurs und wir verloren in 6♣ schmucklos die beiden Oberfarb-Asse. Dagegen hätten wir gegen 4♥ dann einen Pik-Stich, drei Karo-Stiche und einen Karo-Schnapper oder einen Trumpfstich, also zwei Faller erzielt. Am anderen Tisch wurde auch 6♣-1 gespielt, so dass zumindest keine IMPs verloren gingen. Insgesamt wurden dreimal 6♣, dreizehnmal 5♣ und zweimal 3SA versucht – alle Schlemms und einmal 3SA sind down gegangen. Die späte Bestätigung für meinen zu großen Optimismus habe ich mir hier dann nochmal abgeholt. Aber wenigstens hat mein Teammate Josef Piekarek, gegen den der Ire am anderen Tisch ebenfalls in 6♣ fiel, im Nachhinein das gleiche Gebot wie ich gewählt, danke!

Zwar haben dieses Mal drei Experten 50 Punkte erreichen können, insgesamt lag der Punkteschnitt aber unter 40 und die Streuung war recht hoch. Also ist – wie so oft – nicht alles so eindeutig, wie manche Einsender glauben und schreiben. Ich zücke zum Abschluss mein Schiefertäfelchen und schreibe einmal „Ich verspreche, dass es beim nächsten Mal einfachere Probleme gibt“. ♦

+++ LESERWERTUNG AUGUST 2015 +++

LESERWERTUNG AUGUST

Nun haben alle Leser auf den vorde-
ren Rängen acht Monate am Exper-
tenquiz teilgenommen, und dürfen
sich ab September bis zum Ende des
Jahres vier Streichwertungen gönnen.
Aber auch aus dem „Hinterhalt“ kön-
nen noch viele Einsender ihre Chance
nutzen, mit hohen Punktzahlen acht
Spitzenresultate zu erreichen und in
der Jahreswertung ganz nach vorne
zu kommen. Man darf gespannt sein,
was noch alles passiert ...

CLUBS – MONATSWERTUNG

- | | |
|-------------------|----|
| 1. BC Dietzenbach | 44 |
| 2. BTC Dortmund | 41 |
| BC München | 41 |

EINZELSPIELER – MONATSWERTUNG

- | | |
|--------------------------|----|
| 1. Rainer Schmidt-Brauns | 48 |
| 2. Werner Kühn | 46 |
| Dr. Ralf Pasternack | 46 |
| Bernhard Nobis | 46 |
| Klaus-Peter Schneider | 46 |
| 6. Wolfgang Kiefer | 44 |
| Josef Koch | 44 |
| Clemens Oelker | 44 |
| Dr. Gerold Wieber | 44 |
| 10. Pawel Serwatowski | 43 |
| Dr. Bernd Wagemann | 43 |

CLUBS – JAHRESWERTUNG

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. BC Alert Darmstadt | 369 |
| 2. BC Dietzenbach | 366 |
| 3. BC München | 350 |

EINZELSPIELER – JAHRESWERTUNG

- | | |
|------------------------|-----|
| 1. Werner Kühn | 381 |
| 2. Wolfgang Kiefer | 369 |
| 3. Dr. Gerold Wieber | 368 |
| 4. Matthias Voigt | 360 |
| 5. Dr. Ralf Pasternack | 358 |
| 6. Helmut Keller | 358 |
| 7. Wanda Stoszek | 356 |
| 8. Bernhard Nobis | 350 |
| 9. Martin Stoszek | 347 |
| 10. Elke Weber | 340 |

♠♥♦♣ OKTOBER 2015 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie
bitte bis zum **27. September** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den ent-
sprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	A D 6
			3♣	♥ A K 6 5
X	p	3♦	p	♦ A K 10 4
?				♣ B 5

2. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	6
		1SA	2SA*	♥ K 7 6 3
3♣	4♥	X	4♣	♦ 7
p	5♦	p	p	♣ K B 7 6 5 4 3
?				

* Zweifärber: Pik + Karo oder Cœur + Treff

3. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	8
		2♣	p	♥ K B 10 6 3 2
2♦	p	2SA*	p	♦ A 6
3♦	p	3♥**	p	♣ B 8 4 3
?				

* 22-23, ** exakt 2er-Cœur

4. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	A K 9 4 3
			♥	K 9 8 2
1♠	p	2♣	p	♦ D B 4
?*				♣ A

* Vereinbarungen wie FORUM D

5. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	10 7
		2♦*	p	♥ A K D B 10 7
2♥	p	3♣**	p	♦ 7 3 2
3♥	p	3SA	p	♣ 10 5
?				

* Multi, ** Semiforcing Treff

EXPERTEN	1	2	3	4	5	SEPT. 2015	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	4SA	4♦	2♣	4♥	5♣	46	353	8
Bausback, N.	4SA	4♦	2♣	4♥	4♣	39	341	8
Daehr, C.							249	6
Engel, B.							42	1
Farwig, C.	6♦	4♦	2♣	4♥	5♣	50	293	8
Fritsche, J.							322	7
Gromöller, M.							247	6
Gromöller, W.							329	8
Günther, Dr. C.	X	4♦	2♣	5♣	6♣	32	334	8
Gwinner, H.-H.							158	4
Hackett, B.	6♦	4♦	2♣	5♣	5♣	43	334	8
Häusler, H.	5♦	4♦	2♣	4♥	5♣	44	320	7
Herbst, O.	6♦	5♦	2♣	4♥	5♣	50	339	8
Horton, M.	6♦	5♦	2♣	5♥	5♣	36	318	8
Humburg, H.	5♦	4c	2♣	5♣	X	15	246	7
Kaiser, Dr. K.-H.	6♦	5♦	2♣	4♥	5♣	50	340	8
Kirmse, A.								
Klumpp, H.	4SA	4♦	2♣	4♥	5♣	46	281	7
Kondoch, H.							87	2
Kopp, B.	X	5♦	2♣	4♥	5♣	45	359	8
Linde, J.	4♦	4♣	2♣	4♥	4♣	26	368	8
Marsal, R.	6♦	4♥	2♣	4♥	5♣	37	331	8
Pawlik, Dr. A.	4SA	4♣	2♣	4♥	4♣	26	300	7
Piekarek, J.	X	5♦	2♣	4♥	6♣	39	249	6
Rath, W.	4SA	5♦	2♣	4♥	5♣	46	338	8
Reim, S.	5♦	5♦	2♣	4♥	5♣	44	351	8
Reps, K.	X	5♦	2♣	4♥	5♣	40	301	7
Rohowsky, R.							264	6
Schillhart, N.							359	7
Schomann, M.	6♦	4♦	2♣	4♥	5♣	45	334	8
Schwerdt, C.	6♦	4♦	2♣	5♣	6♣	37	325	8
Werge, H.	6♦	5♦	2♣	4♥	6♣	39	294	8

Lösung zu Nuss 7

BM Juli 2015

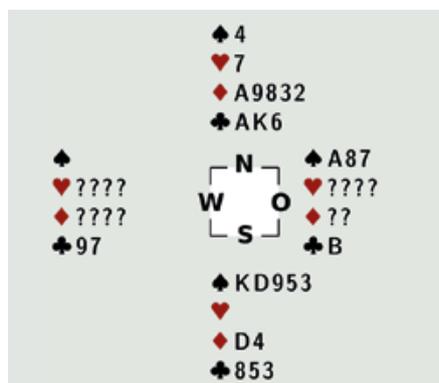


WEST GRIFF OFFENBAR von ♣1097 an. ♣109 wird er kaum halten: Ost hätte von B84 bei niedrig-hoch Markierung die Acht gegeben. Sie rechnen deshalb mit einer 4-5-2-2 verteilten Osthand.

Nachdem Wests ♠10 fiel, scheint der Rest trivial zu sein. Atout zieht durch. Treff fällt 3-2 aus. Nur drei Stiche gehen weg. Gibt es eine Gefahr, wenn man Trumpf fortsetzt?

Überraschenderweise ja! Ost nimmt ♠A und spielt ♣B. Am Tisch festgenagelt haben Sie Probleme. Wenn Sie Cœur spielen, kann Ost auf die Chance spielen, klein zu bleiben mit der Absicht, dass West nimmt und Ost Treff stechen lässt. Sie müssen die Ost-West-Verbindung in Cœur wie mit einer Schere durchschneiden.

Im dritten Stich spielen Sie nicht weiter Pik, sondern wechseln auf Cœur. In dieser Position



können die Gegner ruhig Treff spielen: Sie nehmen am Tisch und setzen dann erst Atout fort. Ost mag sein Ass nehmen und Cœur bringen, doch Sie stechen und ziehen Ost's restliche Trümpfe. Zeit für die Siegesfeier?

Noch nicht. Die Verteidigung konnte in obiger Position Cœur fortsetzen. Stechen Sie und spielen Atout, nimmt Ost und bringt jetzt erst ♣B. Sie nehmen und versuchen es mit Karo zur Dame. Nimmt West, lässt er Ost Treff schnappen.

Was tun? Ist es gut, Cœur zu trumpfen und Karo zu ducken? Nimmt man und

bringt Treff, geht Ihre Rechnung auf: Sie sind am Tisch und spielen Trumpf. Ost bekommt keinen Treff-Schnapper; denn auch in Karo kann er West nicht ans Spiel bringen. Glückwünsche zu diesem „doppelten Scissors-Coup“?

Leider nicht: Die Idee war gut, nicht aber die Ausführung. Es kommt nämlich statt Treff raffiniert Cœur in die Doppelchicane! Versuchen Sie dann, Ost's Trümpfe zu ziehen, scheitern Sie: Ihnen gehen fataerweise selbst die Atouts aus, wenn die Verteidigung Sie weiter mit Cœur forciert. Wie erfüllen Sie?

Im vierten Stich stechen Sie nicht Cœur, sondern geben Karo! Es gibt keinen Treff-Schnapper. Die Trumpfkontrolle bleibt intakt.

Retteten Sie in einem Dschungel von im Dickicht lauenden Schlangen Ihre Haut? Stürmischer Beifall und 10 Punkte für Ihre Spielkunst!

Für andere Versuche: 5 Punkte. Die Gegner hielten

Ost: ♠ A876 ♥ ADB52 ♦ 76 ♣ B4
West: ♠ 10 ♥ K10963 ♦ KB105 ♣ 1097. ♦

Der **Bridge-Club Würzburg e.V.** lädt herzlich ein zu den

Offenen Würzburger Turnieren

- Teamturnier:** Samstag, 24.10.2015, Beginn: 13 Uhr
Startgeld: 20 € incl. Kaffee/Kuchen/Abendimbiss
Modus: 2 Klassen Pik/Cœur - Systemkategorie B/C
- Paarturnier:** Sonntag, 25.10.2015, Beginn: 11 Uhr
Startgeld: 20 € incl. Mittagsimbiss/Kaffee/Kuchen
Modus: bei ausreichender Beteiligung in 2 Klassen – Kat. B/C
- Turnierleitung:** Herr Thomas Riese
- Reduziertes Startgeld von 35 € für Teilnehmer beider Turniere!**
- Spielort:** Spielraum des BC Würzburg, Am Pleidenturm 9, Tischzahl limitiert. Klassenzuweisung vorbehalten.
- Preise:** Geld- und Weinpreise
- Meldung:** Bis 19.10.15 an Oliver Hevemeier, Tel. 0931/40637021; E-Mail Oliver.Hevemeier@googlemail.com

Wildecker-BridgeFAIRien

Bridgereisen unter Freunden zu fairen Preisen

Wien – Bridge & Kultur, für jeden etwas: 1.11. – 8.11.2015
 Täglich 5–7 Klassik-Konzerte, Operette, Musicals, 7 Opern- und 3 Ballett-Aufführungen, Shows, Theater, Jazzkonzerte. Auf Wunsch professionelle Führungen und Museumsbesuche, Spanische Hofreitschule etc.
 SCHLOSSHOTEL WEIKERSDORF im historischen Renaissanceschloss vereint moderne Ausstattung, Design und Spa mit traditionellem Ambiente. Das Hotel liegt in der alten Kaiserstadt Baden an der Wiener Stadtgrenze.
1 Woche Halbpension 655 € pro Person (Einzelzimmerzuschlag 21 €/Tag)

Sommer und Bridge im November 15.11. – 6.12.2015
 Dem deutschen Herbst/Winter entfliehen auf die **kanarischen Inseln** HOTEL RIO CALMA, das schönste Hotel auf Fuerteventura mit traumhaftem Blick auf den Atlantik und die ganze Costa Calma; Golfplatz ca. 15 km; auf Wunsch Jeepsafari zum Strand Barlovento mit der geheimnisvollen Villa Winter

z.B. 2 Wochen HP 1.080 €, 1 Woche HP 590 €
 (zuzgl. Flug zum Tagesbestpreis), Einzelzimmerzuschlag 10 €/Tag

Bridgebetreuung mit Partnergarantie, Unterricht und **NEU!** Anfänger zur Turnierreife in 14 Tagen – Informationen unter www.wildecker-bridgefairien.de oder 02202-2808532 Heiko van Delden

Knack die Nuss

FOLGE
9

ROTE SCHIKANEN

Im Ruberbridge hielt Süd als Vierter (nur Nord-Süd in Gefahr) mit

♠ ADB ♥ AK109 ♦ A7653 ♣ A

ein beeindruckendes Blatt. West eröffnete 2♦ (nicht Multi, sondern eine Sechser-Karo, schwach, 5-8). Nach zweimaligem Passen gab Süd Kontra. Sein Partner bot 2♥. Süd war um eine gute Fortsetzung verlegen und entschied sich schließlich für 2♠.

Nord sprang auf 4♠. Süd riskierte 6♥. Etwas überraschend kontriierte Ost – war es ein naives Gebot mit vielen Atouts? Ein Lightner-Double konnte es kaum sein, weil Ost selbst ausspielen würde.

DIE REIZUNG ÄHNELTE EINEM BLINDFLUG

Süd war leicht beunruhigt und erfand 6 SA als Rettungsgebot. Das war das Ende einer Reizung, die einem Blindflug ähnelte. West greift ♦D an. Süd sieht

♠ 9763
♥ D762
♦ K4
♣ KB8
N
W O
S
♠ ADB
♥ AK109
♦ A7653
♣ A

Der Tisch nimmt ♦K. Ost wirft ein kleines Treff ab. Es folgt ♠3 zu ♠5 und ♠D. West gibt klein. Arm an Übergängen schlägt Süd ♠A. Bei Ost fällt ♠K! Erfreut testet Süd die Cœurs und zieht das Ass. West wirft Karo ab. Süd glückte ein fulminanter Start.



Frage

Wie hätten Sie nun an seiner Stelle geplant?

Auf Ihre fachkundige
Analyse dürfen
wir gespannt sein!



Bridge
Rätsel-Nüsse
2015

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

Mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 29. Mal!



Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: p5dc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35



29. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin – Ascona
vom 23. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita und bietet eine fantastische Aussicht auf den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum!

Unveränderter Spezialpreis (für 11 Übernachtungen) inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbuffet, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabuffets, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1745
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1525
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1295
EZ-Zuschlag: Sfr. 10-25/Tag

Auch eine Woche buchbar!



„Unser Nachwuchs sind die jungen Rentner“

STUTTGARTER BRIDGE-CLUB GEHT ERFOLGREICH NEUE WEGE
MIT VORMITTAGSKURSEN

Der Stuttgarter Bridgeclub e.V. bietet Anfängerkurse am Vormittag an.

BEI EINEM PATEN-TURNIER

am 28. Mai 2015 machten acht Neulinge des Stuttgarter Bridgeclubs die ersten Schritte auf dem Bridgeparkett. In einem Bridgekurs für Anfänger hatten sie an 25 Vormittagen die Grundlagen dieses faszinierenden Spiels erlernt.

„Unser Nachwuchs sind die jungen Rentner“, sagt die Sportwartin. Wie bei vielen Clubs kämpft man auch in Stuttgart mit sinkenden Mitgliederzahlen. Deshalb bot der Club im Herbst 2014 einen Anfängerkurs „Für Menschen mit Zeit“ am Donnerstag Vormittag von 10 bis 12.30 Uhr an.

ZUNÄCHST meldeten sich 14 Teilnehmer/-innen zwischen 49 und 90 Jahren. Beim Unterricht von Übungsleiterin Marion Reidel wuchsen die Neulinge rasch zu einer vergnügten und lernwilligen Gruppe zusammen. Die meisten Teilnehmer, teils leidenschaftliche Kartenspieler, teils völlig ohne kartentechnische Vorkenntnisse, sind aber tatsächlich erst vor kurzem in Rente gegangen und suchen noch eine Betätigung für den Ruhestand.

WARUM GERADE BRIDGE?

Es sei ein tolles Strategiespiel und effektives Gehirnjogging, finden alle. Außerdem: Punkte zählen, Zusammenspielen, wissen, was schon raus ist (ist mein Bube schon hoch?) – das ist faszinierend und schwierig! Bridge-



Die drei Siegerpaare freuen sich über 58,33 Prozent (v.l.): Claudia Mölleken, Dr. Sigrun Böhnke, Patin Johanna Fröhlich, Pate Ingo Ludwig, Lucia Marschall, Patin Erika Obermaier.

Eröffne ich die schönen Cœurs oder die längeren Treffs? Übungsleiterin Marion Reidel (li.) gibt Antje Hoffmann Tipps für die Reizung.



Bridge-Patin Johanna Fröhlich (li.) fiebert mit. Gehen die 4 Pik von Claudia Mölleken? Sie gehen – sogar mit Überstich!

Für die Neulinge ist alles bereit: die zu Losen gerollten Konventionskarten mit den Namen der Paten, Spielmaterial und – ganz wichtig – etwas Süßes für Durchhänger.



schülerin Lucia Marschall führt noch ein weiteres Argument ins Feld: „Meine Schwiegermutter hat immer Bridge gespielt, und sie war im Alter nie allein.“

SENIOR DES BRIDGEKURSES

ist Dr. Heinz-Adolf Wagener (90), der wegen seiner charmanten Art von allen geliebt wird. Auch er ringt mit Bridge-Problemen, und gelegentlich gießt er sie in Reime: „Erkenntnis soll die Reizung bringen /

Mit vielen Punkten gilt's zu ringen. / Entziffern muss man nun das Blatt, / schwierig, der Geist ist schon recht platt!“

DASS MAN IN DEM KURS

auch sonst richtig was lernen kann, sprach sich herum: Aus den zunächst 14 wurden mit der Zeit 22 Teilnehmer. Selbst langjährige Bridgespieler polieren ihr Wissen auf und lernen noch etwas dazu: „Am liebsten würde ich meinen Kopf leeren

und ganz neu anfangen.“ – „Im Kurs habe ich gelernt herauszufinden, was der Partner hat. Das hat mich bisher nicht interessiert.“ – „Wenn man richtig reizt, ist alles so klar!“

DEN KURS BEENDET

haben 15 Teilnehmer, und gut die Hälfte davon traute sich ins Abschluss-Paten-Turnier. Für jeden Paten gab es eine Konventionskarte mit dem, was die Neulinge können (sollten); die wurde zum Los gerollt. Die Neulinge durften ziehen. Übungsleiterin Marion Reidel machte die Turnierleitung und konnte bei Reiz-, Aus- und Abspielproblemen gefragt werden. Am Ende des Turniers freuten sich gleich drei Siegerpaare über exakt 58,33 Prozent. Und der Bridgeclub hat vier neue Mitglieder mit der Option auf mehr.

Die Donnerstagvormittage gehören in Stuttgart weiter dem Bridge. Jetzt gibt es immer um 10 Uhr ein Übungsturnier für Neulinge und Interessierte. Davor wird etwa eine halbe Stunde lang ein ausgewähltes Thema besprochen (z.B. Informationskontra, Dritte Farbe forcing, Schlemmreizung) oder Spieltechnik geübt. Das Angebot stößt auf Interesse: Immer mehr langjährige Spieler/-innen melden sich an! Und für diejenigen, die am Donnerstag nicht können, beginnt im Stuttgarter Bridgeclub am Dienstag, 29. September 2015 um 10 Uhr wieder ein Vormittags-Anfängerkurs.

◆ Text und Fotos:
Monika Kech

In dieser Bridge-Hand ist viel Musik drin ...

WENN EIN KARTENSPIEL ZUM STOFF FÜR EINE OPER WIRD

Die Geschichte ist schnell erzählt: Zwei Paare spielen Bridge. Die Gedanken schweifen ab in Träume vom Luxusleben, von der Rache am Chef, vom Fremdgehen. Keiner lässt sich in die Karten schauen. Keiner spricht aus, was er denkt. Plötzlich löst sich die Runde auf. Was daran so besonders ist? Es handelt sich nicht um das wahre Leben, sondern um die Handlung einer Kurzoper. 9:30 Minuten lang ist das Werk „A HAND OF BRIDGE“ (Op. 35) von Samuel Barber, das Ende

September und Anfang Oktober in Leipzig aufgeführt wird. Die Kurzoper wird der Aufführung von „Trouble in Tahiti“ vorangestellt. Für beide Inszenierungen zeichnet Patrick Bialdyga verantwortlich.

BEI FRÜHEREN Darbietungen der „Bridge-Oper“ ließ die Inszenierung einiges zu wünschen übrig, was die Darstellung des Bridge-Spiels angeht. Damit dies in Leipzig nicht passiert, nahm der Regisseur vorab Kontakt zum Bridge-Club Leipzig auf und fragte an, ob man den

Künstlern ein wenig Nachhilfeunterricht in Sachen Bridge geben könne. Die Club-Vorsitzende, Frau Arnold, hat dieser Bitte gerne entsprochen. Sie versorgte die zwei Sängerinnen und zwei Sänger mit reichlich „Bridgewise“.

IM SEPTEMBER und Oktober spielt die Leipziger Oper in dem sogenannten Spiegelzelt (500 Plätze) auf dem Augustusplatz – ein interessantes Ausweichquartier während der Renovierung des Opernhauses. Die Oper wird täglich vom 24.

bis 27.9. und vom 1. bis 4.10., jeweils ab 20 Uhr aufgeführt.

PARALLEL zu den letzten Operaufführungen findet in Leipzig übrigens noch eine weitere öffentlichkeitswirksame Präsentation des Bridge-Spiels statt: Vom 2. bis 4. Oktober läuft die Messe „modell-hobby-spiel“, auf der der Bridge-Club Leipzig mit einem Stand vertreten sein wird. ♦

Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e. V.
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

10. Oktober 2015 · Spielbeginn 13.30 Uhr
Begegnungsstätte der Caritas · Gerberstr. 7 · 40699 Erkrath

Startgeld: 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
15,- Euro für Schüler und Studenten

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Turniermodus: Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

Gewinne:	Gruppe A: attraktive Geld- und Sachpreise	Gruppe B: attraktive Geld- und Sachpreise
-----------------	--	--

Clubpunkte:	Fünffache Wertung	Dreifache Wertung
--------------------	-------------------	-------------------

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkath.de

Anmeldung bis 4. Oktober bei:
Hennes Kesting
finanzen@bc-erkath.de
Tel: 02129/50860



Der DBV gratuliert

dem
**Bridge-Club
Harmonie Bochum**
zum 80-jährigen Jubiläum!



CLUB-STECKBRIEF

1. Bridge-Club- Straubing

GEGRÜNDET:
1985

PRÄSIDENT:
Martin Maier

MITGLIEDERZAHL:
34

SPIELSTÄTTE:
Keglerhalle
Am Peterswöhrd 8
94315 Straubing

SPIELTERMIN:
Dienstag 15 Uhr
Donnerstag 19 Uhr



Die Sieger in der Liga Nordbayern 4 – und damit Aufsteiger:
das Straubinger Team (v.l.):
Christina Uekermann,
Barbara Mikulik, Martin Meier,
Monika Kieweg

TRAGISCHE LIEBE UND GROSSES VOLKSFEST

Straubing steht auf historischem Boden: Dort, wo die Stadt heute liegt, lassen sich seit etwa 5600 v. Chr. nahezu ohne Unterbrechungen menschliche Ansiedlungen nachweisen. Straubing im Gäuboden gelegen war der Handelsplatz zwischen Regensburg und Passau. Weitreichende Bekanntheit erlangte die Liebesgeschichte zwischen dem wittelsbachischen Erben Albrecht und der Baderstochter Agnes Bernauer, die 1435 in der Donau bei Straubing ein tragisches Ende fand. In jedem 4. Jahr finden die Agnes Bernauer Festspiele statt. 1812 anlässlich des bayerischen Thronfolgerpaars wurde das Gäubodenvolksfest ins Leben gerufen, welches bis heute das zweitgrößte Volksfest in Bayern ist.

DER STRAUBINGER Tiergarten entstand 1937/38 und ist der einzige in Niederbayern. Das Eisstadion wurde 1967 als Freiluftstation in Betrieb genommen. Seit der Eishockeysaison 2006/2007, mit dem Aufstieg der Straubinger Tigers, erfüllt das Stadion die Voraussetzungen für einen Spielbetrieb mit der höchsten deutschen Eishockeyliga DEL.

AM 15. MAI 1985 trafen sich im Hotel Wittelsbach in Straubing etwa 20 interessierte Bridgespieler – und solche, die es werden wollten – aus dem Raum Straubing, um einen Bridge-Club zu gründen und dieses schöne Spiel nach sportlichen Regeln zu spielen.



Die Sieger beim Jubiläumsturnier zur 30-Jahr-Feier mit dem Vorstand: Präsident Martin Maier (li.), Vizepräsidentin Irmgard Baumann (6. v.l.), Sportwartin Christina Uekermann (2. v.l.) und Schatzmeisterin Renate Grotrian (4. v.l.)

Der Club gab sich den Namen „1. Bridge-Club Straubing“ und wurde mit dem 1. Juli 1985 als „Gruppe Straubing im Bezirk Franken“ in den Deutschen Bridge-Verband e.V. (DBV) aufgenommen. Der Club stellte mit Stolz fest, dass er der erste niederbayrische Bridge-Club überhaupt ist. Es wurden in den Anfangsjahren sehr viele Auswärtsturniere mitgespielt, z.B. Teamturnier bei den Gruppen-Teammeisterschaften in der Liga Nordfranken, Turniere in Schwandorf, Regensburg, etc.

AM 13.7.1989 trat der 1. Bridge-Club Straubing e.V. in den Bayerischen Bridge-Verband ein. Zu dieser Zeit hatte der Club schon 47 Mitglieder. Ab 1990 spielten wir regelmäßig in der Liga der Gruppen-Teammeisterschaft mit. Folgende Clubs nahmen daran teil: Amberg, Fürth, Lauf, Nürnberg, Regensburg, Schlüsselfeld und Weissenburg. Der Straubinger Club nahm damals mit 8 Spielern als Team I und Team II teil. Die Zahl der Mitglieder betrug 58 Spieler.

IN DEN JAHREN 2002/2003 hat sich der Club neu orientiert und beschlossen, an keinen überregionalen Turnieren mehr teilzunehmen und sich mehr auf die internen Clubturniere zu konzentrieren, zumal auch einige Ligaspieler aus dem Club zu dem Zeitpunkt ausgetreten waren.

DAS ÄNDERTE SICH mit der neuen Vorstandschaft, die 2012 gewählt wurde.

Präsident
Martin Maier

Vizepräsidentin
Irmgard Baumann

Sportwartin
Christina Uekermann

Schatzmeisterin
Renate Grotrian

MAN ÖFFNETE SICH wieder mehr nach außen und nahm an verschiedenen Turnieren der umliegenden Clubs teil. Gleichzeitig wurden die Regensburger,

Vilshofener und Passauer Bridge-Spieler eingeladen.

IN DER VERGANGENEN Liga-Saison war der Club mit einem Team in der Liga Nordbayern Gruppe Landesliga 4 vertreten. Gleich bei der ersten Begegnung kam Straubing in Geiselwind auf den 1. Platz. In der 3. Spielrunde trat der Club als ungeschlagene Tabellenführer an und das Team (Monika Kieweg, Barbara Mikulik, Christina Uekermann und Martin Maier) sicherte sich schließlich als Meister den Aufstieg.

ZURZEIT HAT DER CLUB 30 Mitglieder und 4 Zweitmitglieder. Der BC Straubing ist international, die Spieler kommen aus verschiedenen Nationen: Holland, Kroatien, Österreich, Rumänien, Schweden und Ungarn. Jeden Monat gibt es eine Zusatzveranstaltung: Faschingsturnier, Individualturniere, Ausflug, Grillabend, usw.

AM 26. APRIL wurde im Clubheim das 30-jährige Bestehen des Clubs mit einem Jubiläumsturnier gefeiert. Teilnehmende Clubs waren Amberg, Ansbach, Bad Griesbach, Burghausen, Ingolstadt, Landshut, München, Regensburg und Schwandorf.

PRÄSIDENT MARTIN MAIER konnte insgesamt 52 Teilnehmer begrüßen und der 2. Bürgermeister Herr Lohmeier hielt die Festrede. Es wurde eifrig gespielt und mittags lud der Club zum reichhaltigen warmen und kalten Buffet ein und als Nachtisch gab es die berühmte leckere „Agnes-Bernauer-Torte“. Aus diesem Anlass wurde auch die umfassende Club-Chronik erstellt und vorgestellt.

◆ *Text: Juliana Ostermeier, Fotos: Wilfried Schaffrath, Juliana Ostermeier*

Alt und jung gesellt sich gern

Schülerturnier im Bridgeclub Bärenrunde in Hannover



Alt und jung gesellt sich gern – ein Konzept, das in Hannover seit Jahren bestens funktioniert.

in Clubatmosphäre anzuwenden. Der Club freut sich über die rege Teilnahme und insbesondere auch darüber, dass seit einiger Zeit wieder ein 12-jähriger regelmäßig im Club mitspielt und auch Mitglied einer Liga-Mannschaft war.

URKUNDE UND PREISE FÜR DIE JUNGEN SPIELER

ES WAR EIN gelungener und schöner Bridgenachmittag. Wir bedanken uns bei Bundes- sowie Regionalverband für die in Form von Preisen erhaltene Unterstützung sowie bei den privaten Sponsoren und den Helfern aus dem Club. So konnten unsere jungen Mitspieler nicht nur eine persönliche Teilnahme-Urkunde, sondern auch jeder einen attraktiven Sachpreis erhalten und sich zwischendurch bei vom Club gesponserten Getränken und Knabbereien stärken.

◆ *Text und Fotos: Uta Gese, Hiltraud Kunst*

Unter dem Motto „Alt und Jung gesellt sich gern“ fand das bei den Schülern und gestandenen Bridgeveteranen beliebte Schülerturnier des BC Bärenrunde statt. Von den 28 jugendlichen Spielern im Alter von 9 – 17 Jahren waren 14 mit Betreuern aus Gifhorn ange-reist, 14 kamen aus Hannover. Gespielt wurde an 13 vollen Tischen mit vielen nur für dieses Turnier zusammengestellten Partnerschaften „Alt und Jung“ und einer Tagesregel: war der Eröffner ein Minibridger, dann wurde das betreffende Board ohne Gegenreizung mit MinibrIDGE gespielt, da sich diese „Regelung“ bewährt hat. Gefreut hat uns, dass einige Eltern an unserem Schnupperkurs „Bridge in 10 Minuten“ teilgenommen und offensichtlich Spaß dabei gehabt haben.

SIEGER des diesjährigen Turniers waren auf Nord/Süd-Achse der 10-jährige Fabian mit seiner Tagespartnerin aus dem Kreis der Bridgeveteranen (zusammen sind sie über 90 Jahre). Auf Ost/West waren Maxim (11 J.) mit Colin (13 J.) sehr erfolgreich.

ALLE, ob jung oder etwas älter, waren mit offensichtlicher Spielfreude und Feuereifer bei der Sache und haben sich bei richtig guter Stimmung faire Kämpfe geliefert.

DIESES SCHÜLERTURNIER wird bereits seit einigen Jahren veranstaltet und hat – wie die Nachwuchsförderung und die Schul-Arbeitsgemeinschaften – bei uns schon Tradition. Wir wollen den Schülern Gelegenheit geben, die in den Arbeitsgemeinschaften erworbenen Kenntnisse bei einem Turnier

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

17. Bridgewoche

vom 08.11. – 15.11.2015

an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.

EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,

Wellnessanwendungen,

Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

**Neue
Thementurniere
mit kodierten Karten!****Bridgeland**

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

D 33607 Bielefeld

Tel. 0521 2384887

www.bridgeland.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Bridgezubehör

ohne Versandkosten

innerhalb Deutschlands!

www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

**Silvester
in Münster**

29.12.15 – 3.1.2016

Parkhotel

Schloss Hohenfeld ****

650,-€ inkl. HP & Programm

Kein EZ-Zuschlag!**Seminar auf Föhr**

4. – 11.10.2015

DBV-Dozent **Wolfgang Rath**

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de

SPIELPARTNER

Suche

Spielpartner/in

für Precision

im Raum Düsseldorf,

Erkrath/Haan,

Wuppertal.

Kontakt unter 01778805522

Gert Vogtmüller

Bridgewochenmit **Helmut Häusler**

(50-facher Dt. Meister,

Tel. 0681-817617)

und **Angela Vogel****Maritim Titisee Hotel****17. – 24. April 2016**

EZ/DZ/HP: € 729,- p.P.

Info und Anmeldung:

Reisebüro Flugbörse

Gießen Tel. 0641-31001

giessen@flugboerse.de

Kulm Hotel St. Moritz**31. Jan. – 07. Febr. 2016****24. Juli – 07. Aug. 2016**

Tel. 004181-8368000

www.kulm.com

reservations@kulm.com

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Sport über Fasching

vom Do. 04.02.2016 bis Do. 11.02.2016

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00**1 Woche EZ = DZ HP € 535,00**

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

**Hotel Schwaghof
Bad Salzuflen**

vom 27.12. bis 03.01.

Reichlich Bridge über Silvester

mit Bohnsacks

bridge.bohnsack@t-online.de

(02238) 55525

HP und Seminarbuffet,

im DZ €81, EZ + €14/Tag

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach

mit unserem Bridgelehrer

Stanislaus Kosikowski

Termine:

30. August – 06. September 2015

22. – 29. November 2015

Preis: ab 606,- Euro p.P.

im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel-badgriesbach.de

info@parkhotel-badgriesbach.de

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

BESUCHEN SIE**DEN DBV
IM INTERNET!****www.bridge-verband.de****ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. SEPTEMBER 2015

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Intensiv-Seminar

**„Schwierige
SPIEL-Entscheidungen
meistern“**mit **Stefan Back****25.9. – 27.9.2015**

Bad Wildungen, Maritim-Hotel

Info und Anmeldungen:

www.compass-bridge.de

oder 06220/5215134

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridgereise
nach Chemnitz**

24.1. bis 30.1.2016

Bridge und Hobby-Versand**Inge Plein**

Tel. 06235/3072

Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:
September 1995

Aus dem Turnierleben

Alles schon mal da gewesen: Ein klassisches Deja-vu-Erlebnis hatte der Schreiber dieser Zeilen, als er den Bericht von Jörg Fritsche über die Damen-Paar-Europameisterschaft in Portugal las.

In einem Punkt herrscht bei einem Damen-Wettbewerb Waffengleichheit – was nämlich weibliche Intuition angeht. Da haben alle Teilnehmerinnen a priori gleich große Chancen. In einem gemischten Feld aus Frauen und Männern sieht es da natürlich anders aus. Und auf ein solches Turnier kommen wir später zu sprechen. Aber zunächst zurück zur EM im portugiesischen Vilamora vor 20 Jahren.

Den Titel im Paar-Wettbewerb holten sich, wie schon erwähnt (siehe vergangene Ausgabe des BM), Daniela von Arnim und Sabine Zenkel. Vize-Europa-

meisterinnen wurden Pony Nehmert und Andrea Rauscheid – unter anderem durch die folgende Hand, bei der sie einen absoluten Saal-Topp erzielten:

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ ADB93
 ♥ 743
 ♦ AD105
 ♣ B

♠ K
 ♥ AB1092
 ♦ 9743
 ♣ 986

♠ 1087
 ♥ D6
 ♦ K
 ♣ AKD7432

♠ 6542
 ♥ K85
 ♦ B862
 ♣ 105

West	Nord	Ost	Süd
	Nehmert		Rauscheid
1♥	1♠	1♠	Pass
3♣	X	3♣	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

Was hätten Sie auf Nord angegriffen? ♣ und ♥ scheiden eher aus, da die Gegnerinnen da wohl stark sind. Hätten Sie also klassisch eines Ihrer Asses unterspielt?

Pony Nehmert spielte Pik-Ass – und kassierte den blanken König bei der Alleinspielerin. Später auch noch den blanken Karo-König am Tisch zu fangen, war dann keine Leistung mehr. 9 Stiche von oben in 3SA – allerdings für die Gegenspielerinnen ...

Als der Autor dieses Rückblicks vor rund zehn Jahren seine ersten Gehversuche bei überregionalen Turnieren machte, war er froh und stolz, beim renommierten Frankfur-

ter Turnier zum Jahresanfang mit seiner Partnerin nach der Vorrunde die Champagner-Klasse erreicht zu haben. Hier zeigte besagte Pony Nehmert dem Frischling dann allerdings die Grenzen auf.

In einer ganz ähnlichen Situation – allerdings nicht beim Ausspiel, sondern im dritten oder vierten Stich – strahlte Pony Nehmert mich als Alleinspielerin mit unschuldigem Blick an: „Sie sehen mir ganz wie jemand aus, der einen blanken König auf der Hand hält“. Sie spielte nicht den Schnitt, sondern schlug das Ass. Ebenso verblüfft wie zerknirscht legte ich meinen blanken König auf den Tisch und notierte später die einsame Saal-Null.

Das erfolgreiche Ausspiel in Vilamora kommentierte Berichterstatter Jörg Fritsche denn auch typisch männlich: „Ohne nachzudenken“ habe Pony Nehmert das ♠-Ass ausgespielt. So schätzt man es wohl ein, wenn einem besagte Intuition abgeht ...

Nun aber zu einer Hand, bei der das deutsche Damen-Team auf dem Weg zur Silbermedaille auf solche Fähigkeiten nicht angewiesen war. Daniela von Arnim demonstrierte beim 24:6-Erfolg gegen Spanien, was – geschlechtsunabhängig – Weltklasse ausmacht: exzellentes Judgement in der Reizung und brillante Technik im Abspiel.

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AK8
 ♥ DB1095
 ♦ A5
 ♣ 843

♠ DB954
 ♥ 7432
 ♦ DB105

♠ 762
 ♥ AK86
 ♦ D1043
 ♣ 96

♠ 103
 ♥ KB98762
 ♣ AK72

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♠ ²	3♣	1♠ ¹
Pass	4♠ ³	Pass	4♦
Pass	5♦ ⁵	Pass	5♣ ⁴
Pass	Pass	X	6♦
Pass	Pass		Pass

¹ 11 bis 15 P. mind. 2er-Karo
² Ser Coeur, partieforcing
³ cuebid
⁴ cuebid
⁵ kein Coeur-Ass-/König

Dazu der Kommentar von Team-Kapitän Jörg Fritsche:

„Aggressiv, aber kontrolliert gereizt. Nachdem Nord mit ihrem Abschlussgebot von 5♦ wahrscheinlich ♥-Kontrolle verneint hat, muss Süds Chicanerie Gold wert sein. West interpretiert Osts Kontra nicht als Ausspielkontra für ♥ (nicht, dass es etwas geholfen hätte) und spielt ♠ aus, am Tisch gewonnen. Süd spielt sofort ♥D, gedeckt und gestochen. ♦ zum Ass und wieder ein hohes ♥. Egal, wann Ost deckt, 2♣ können auf ♥ abgeworfen werden. Der Tisch wird mit ♠ nochmals erreicht und ♦-Schnitt bedeutet 12 Stiche, +1090. Im geschlossenen Raum spielen die Spanierinnen 3 SA+1, 12 IMPs für Deutschland ... ♦

VORSCHAU OKTOBER 2015

Es ist soweit!

Das Finale im



*Und natürlich:
weitere Berichte von der
Meisterschaftsmoche*

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und
Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/2/22/33/43/45/50/51/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2015

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2015



Bunte Vielfalt gesucht?

Dann ist vielleicht das vielfältige Buchangebot des DBV genau das Richtige für Sie!



Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha
ISBN 978-3-935485-32-6 10,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D 2012 – Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-040894-6 23,00 €

Forum D 2012 für Anfänger
ISBN 978-3-00-040893-9 32,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



FORUM D Plus 2015 Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €

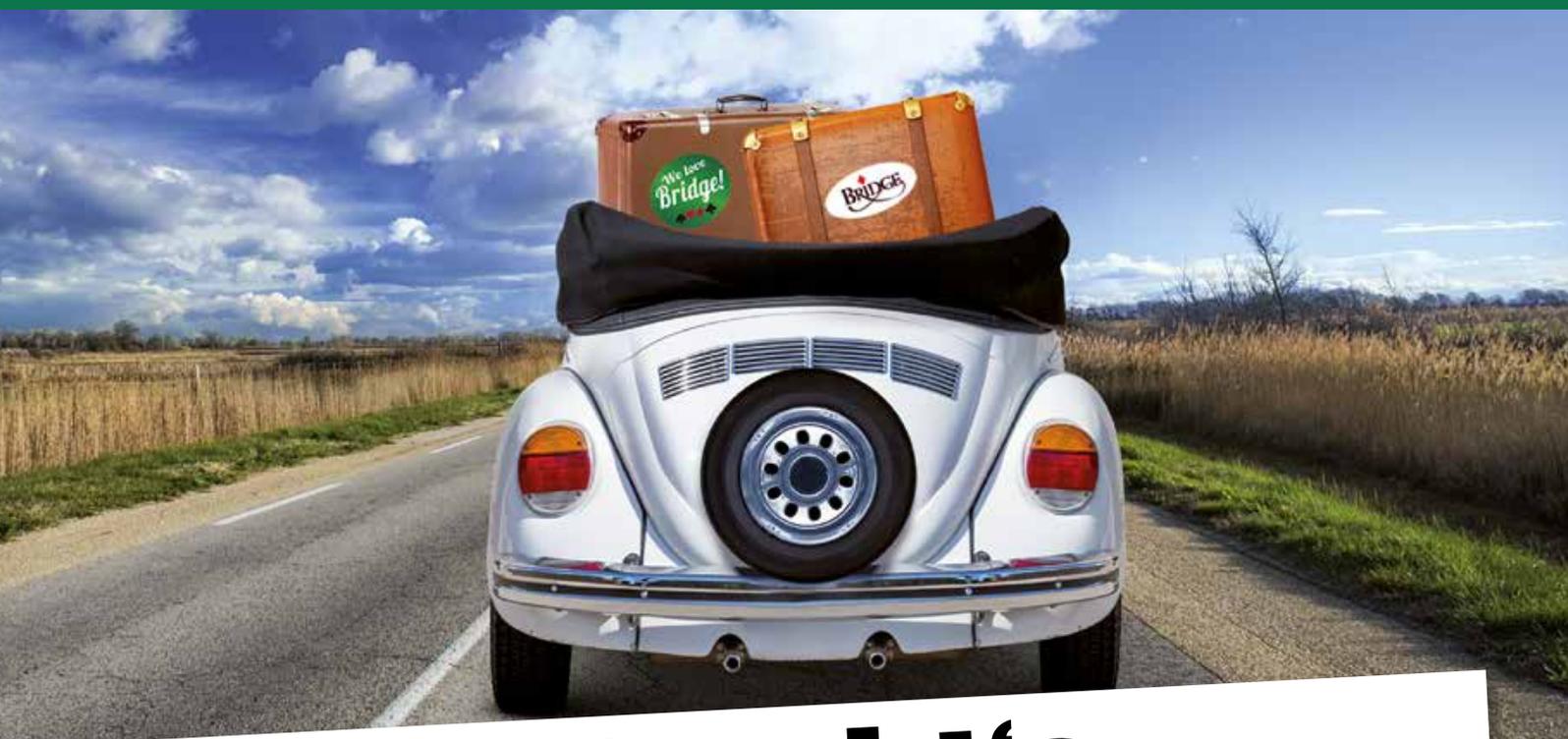


Und vieles mehr ...

Schlemmreizung
ISBN 978-3-935485-60-9 22,00 €

Forum D Plus – Kurzbeschreibung
ISBN 978-3-935485-49-4 12,00 €





Auf geht's

... zur Deutschen Senioren-Paarmeisterschaft 2015

- Wann:** 19. und 20. September 2015 – Beginn am 19.09. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 20.09. gegen 16.00 Uhr
- Wo:** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel.: 06151-8780, Fax: 06151-8782169, E-Mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Die Teilnehmer müssen vor dem 01.01.1956 geboren sein.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
- Turnierleitung:** Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Mathias Farwig
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 06.09.2015 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de.
Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 18.09. telefonisch unter 0151-12426666. Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, in der Ergebnisliste im Internet veröffentlicht zu werden.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 63 €, DZ 106 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 18 €/Tag. **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.